The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 296 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 28. Juli 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 177

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 28. Juli. Penrose unterbreitete im Senat die Farmerfreilistebill, und dieselbe wurde zu einem unerledigten Geschäft gemacht. Am nächsten Dienstag soll über sie abgestimmt werden; Bristow von Kansas kündigte Zusätze an.

Bailey, welcher bekanntlich als Mitglied des Senatsausschusses für Privilegien und Wahlen zurücktrat, sagte später, er könne sich nicht auf die Arbeit einlassen, welche bei der Untersuchung dieses Ausschusses bezüglich der Erwählung Stephenson's (Wiskonsin) verlangt werde. Darnach hat Bailey's Rücktritt nichts mit dem Lorimerfall zu thun.

Washington, D. K., 28. Juli. Kern von Indiana beschuldigte die Republikaner im Senat, die Schaffung einer Anzahl neuer salarirter Senatsangestellter zu planen, gerade zum Schluß der Session, wo dieselben nichts zu thun haben würden.

Der Streit entstand über eine Resolution, wonach noch 16 Laufboten angestellt werden sollten. Bristow behauptete, diese Anstellungen würden sogar die Sparsamkeit fördern, da es alsdann nicht mehr nöthig wäre, Leute zu Extradienst zu kommandiren, und die Zahl der regulären Senatsbediensteten thatsächlich vermindert würde. Aber Kern leuchtete dieses Argument durchaus nicht ein.

Washington, D. K., 28. Juli. Vor dem Abgeordnetenhauskomite für die Untersuchung der Postdienstausgaben behauptete E. G. Lewis, der vielbehelligte Zeitschriftenherausgeber u. s. w. von University City, St. Louis, beharrlich, der frühere Generalpostmeister Cortelyou habe schnöde sein Wort gebrochen, und das Privilegium der Beförderung zu Postrate 2. Klasse bilde ein zweischneidiges Schwert, welches man über den Häuptern von Herausgebern hängen lasse, um sie abzuschrecken, gegen Postdienstbeamte den Mund zu öffnen; und die „Betrugsorder", die gegen seine Gesellschaft erlassen wurde, sei ein Gesetzesbruch und Willkürakt.

Mexikanisches.

Was Rindvieh mit Revolution zu thun haben kann.

San Antonio, Tex., 28. Juli. Es gilt als bezeichnend, daß Madero und seine Anhänger jetzt eifrig daran sind, ihr Hornvieh vorerst aus Mexiko wegzusenden.

30 Waggons mit Hornvieh gingen gestern ab. Viehzüchter in allen Theilen Mexiko's sollen ihr Vieh nach den Ver. Staaten senden, — allem Anschein nach wollen sie vor der Oktoberwahl sozusagen reinen Tisch machen.

In der letzten Revolution hatte nämlich das Hornvieh die Hauptstütze der Aufständischen gebildet. Viele Anhänger von Diaz, deren Vieh von den Rebellen konfiszirt wurde, trugen solcherart unfreiwillig dazu bei, die Rebellen stets wohlversorgt zu erhalten.

Zum internationalen Robbenschutz

Seattle, Wash., 28. Juli. Die britische Kriegsschaluppe „Algerine" fährt nächsten Montag von Comax, B. K., ab, um an der Beringssee-Robbenschutzpatrouille theilzunehmen, welche, wie man erwartet, die letzte ihrer Art sein wird.

Der Vertrag, welcher soeben von den vier Pelzrobbenmächten unterzeichnet worden ist, verbietet den Robbenschlag auf 15 Jahre. Es sind jetzt in alaskanischen Gewässern 4 britischkolumbische Robbenschuner und 36 japanische Fahrzeuge für diesen Zweck; man erwartet, daß „Algerine" und die Zollkutter der Ver. Staaten die kanadischen und die japanischen Robbenjäger von der Unterzeichnung jenes Vertrags in Kenntniß setzen und sie beordern werden, die Robbenjagd einzustellen. Amerikanische Robbenjäger sind in der Beringssee gegenwärtig keine.

In späteren Jahren werden nur Zollkutter jeden Sommer den Schutzdienst in jenen Gewässern üben.

Noch mehr Waldbrände.

Spokane, Wash., 28. Juli. Aus Sam Point, Idaho, ist die Nachricht eingetroffen, daß in dem Panhandledistrikt unweit von dort an acht verschiedenen Stellen Waldbrände ausgebrochen sind. In der Nähe von Summit, Naples, Matchwoods und Clarks Fork in Idaho brennen die Waldungen auf beiden Seiten des Moyeflusses auf dem Gebiet der Northern Pazifikbahn.

Sommervergnügungsplatz brennt.

New Haven, Konn., 28. Juli. Momauquin, ein beliebter Sommervergnügungsort am Gestade des Long Islandsundes, wurde von einer schlimmen Feuersbrunst frühmorgens heimgesucht. Das Hotel, die Badehäuser und der Pavillon wurden zerstört, und mehrere „Cottages" desgleichen.

Elektrische Hinrichtung.

Columbus, O., 28. Juli. Cletus A. Willaman, welcher vor einiger Zeit in Stock County die Stiefeltern seiner Gattin, das Ehepaar W. A. Koons, umbrachte, wurde im Staatszuchthause um Mitternacht mittels Elektrizität hingerichtet.

Bahnunglück.

Schon wieder ein Unfall eines Ausflüglerzuges.

New York, 28. Juli. Ein Schienenbruch führte dazu, daß ein Ausflüglerzug auf der pennsylvanischen Lehighvalleybahn etwa 2 Meilen westlich von Burdeth verunglückte.

3 Pullmanwagen entgleisten und rollten eine Böschung zehn Fuß hinab.

Ueber 20 Passagiere, die sämmtlich in diesen Waggons waren, wurden verletzt, aber Niemand bedenklich. Die schlimmer Verletzten wurden nach dem Hospital zu Sayre, Pa., gebracht; und 3 Aerzte fuhren auf dem Zuge mit, bis derselbe zu Wilkesbarre, Pa., mit 3 Stunden und 35 Minuten Verspätung anlangte.

New York, 28. Juli. Sieben Passagiere wurden schlimm verletzt, als ein elektrischer Waggon der 7. Avenue mit einem solchen der 23. Straße an der Ecke von 23. Straße und 7. Ave. zusammenprallte. Eine Dame wird nicht mit dem Leben davonkommen.

Im sozialen Felde.

Cleveland, 28. Juli. Im Gefolge des Beschlusses des öffentlichen Sicherheitsdirektors Hogan und des stellvertretenden Polizeichefs Howe, dem Tragen von Revolvern ein Ende zu machen, durchsuchte die Polizei viele Leute im Distrikt des Gewandmacherstreiks und verhaftete eine große Anzahl Streikbrecher, Streikwächter, „Extrapolizisten" und Streiker wegen des verbotenen Tragens verborgener Waffen.

Man hofft, daß damit weiteren Unruhen in Verbindung mit diesem Streik vorgebeugt wird.

Straße von Chicago nach East St. Louis?

East St. Louis, Ill., 28. Juli. Mitglieder des Staatsautomobilverbandes von Illinois nahmen am Schluß einer sehr geschäftigen Sitzung eine Resolution an, welche besagt, daß die Illinoiser Staatslegislatur in einer Denkschrift angegangen werden soll, eine Landstraße von Chicago bis nach East St. Louis bauen zu lassen, — am besten über Pontiac, Bloomington, Springfield und Richfield.

Illinoiser Schadenfeuer.

Kewaunee, Ill., 28. Juli. Eine schlimme Feuersbrunst zerstörte den Geschäftstheil des Dorfes Campgrove, südöstlich von hier.

Ausland.

Paris ist hoffnungsvoller,

Aber Marokkoverhandlungen mit Deutschland noch als schwierig angesehen. — Was Kaiser Wilhelm gesagt haben soll.

Paris, 28. Juli. Heute herrscht hier eine hoffnungsvollere Stimmung bezüglich Marokko's, obwohl zugegeben wurde, daß die betreffenden Unterhandlungen mit Deutschland sich anhaltend in einem schwierigen Stadium befinden.

Die gestrigen Erklärungen des Premiers Asquith im britischen Unterhause und der Rath des französischen Premiers Caillaux, einen kühlen Kopf zu bewahren, haben die Spannung in einem Augenblick erleichtert, in welchem eine Erleichterung in der That am nöthigsten war, und die militärischen Vorbereitungen der französischen Regierung lebhafte Kriegsbesorgnisse erweckten.

Zu diesen, mit großer Umsicht getroffenen Vorbereitungen gehörten Befehle an die Kavallerie, sich auf das erste Signal feldbereit zu halten; ferner starke Vorrathsausstattung östlicher Forts mittels Extrazüge, die zur Nachtzeit aus Paris nach der östlichen Grenze abfuhren, und die Einmusterung aller Regimenter bis zu ihrer vollen Mannschaftszahl.

Man nimmt an, daß Frhr. v. Kiderlen-Wächter, der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, welcher die Unterhandlungen mit dem französischen Botschafter in Berlin, Cambon, führt, sein ursprüngliches Programm gemildert hat und jetzt nur noch einen Theil der Küste von Französisch-Kongoland, statt der ganzen Küste, als Vergütung für Frankreichs freie Hand in Marokko fordert.

Indeß heißt es, er stelle noch andere Bedingungen auf, deren Annahme Frankreich schwierig finde. Trotzdem besteht ein starkes Gefühl, daß man schließlich zu einer Lösung gelangen wird.

Alle Pariser Morgenblätter begrüßen Hrn. Asquith's Rede freudig und sagen, dieselbe reinige die Atmosphäre und beschleunige eine Schlichtung.

Auch will der Pariser „Figaro" wissen, der deutsche Kaiser (heute von seiner Nordlandfahrt wieder in Swinemünde eingetroffen) habe persönlichen Freunden gegenüber erklärt, die Marokkanische Frage könne mit Frankreich gütlich beigelegt werden.

Rambouillet, Frankreich, 28. Juli. Am Schluß der angekündigten Sitzung des französischen Kabinets im Privatheim des Präsidenten Fallieres erklärte der Minister des Auswärtigen, De Selves, daß die Unterhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich normal von statten gingen.

Ferner wurde verkündet, daß sich das Kabinet zur Neuorganisirung der Armee entschlossen habe, welche das militärische Werk, wie die Republik es in den letzten 40 Jahren betrieb, krönen solle. Einen der besonderen Anlässe für die Reorganisirung bildet die Abdankung des militärischen Oberbefehlshabers Michel, der mit seinen Kollegen über das Programm der nationalen Vertheidigung nicht übereinstimmte.

Berlin, 28. Juli. Man glaubt jetzt in deutschen amtlichen Kreisen, daß Deutschland und Frankreich imstande sein werden, den afrikanischen Knoten durch unmittelbare Unterhandlungen mit einander zu lösen, ohne daß Großbritannien und andere interessirte Mächte beigezogen zu werden brauchen. Doch zeigt sich gerade kein rosiger Optimismus.

Heute Abend langte Kaiser Wilhelm von seiner Nordlandfahrt in Swinemünde an, wo der Reichskanzler und wahrscheinlich auch der Staatssekretär des Auswärtigen (Kiderlen-Wächter) bereits mit ihm konferiren.

Bis man das Ergebniß dieser Unterredung genau kennt, erscheinen bestimmte Voraussagungen nicht angebracht.

Uebrigens war das deutsche Auswärtige Amt schon vor den öffentlichen Erklärungen des britischen Premiers Asquith in Kenntniß gesetzt worden, daß England sich nicht einmischen werde, so lange Deutschland und Frankreich zu einer direkten Verständigung zu gelangen suchten; und ferner, daß die kürzliche Rede des brit. Schatzkanzlers nicht als Veto eines deutschfranzösischen Abkommens gemeint war.

Haiti's Wirren.

Port-au-Prince, Haiti, 28. Juli. Es verlautet, daß auch Aux Cayes, das Heimstädtchen des Präsidenten Simon, in die Hände der Aufständischen gefallen ist. Wenn sich diese Angabe bestätigt, so wäre das ein schwerer Schlag für die Administration.

Unter den Soldaten auf den Regierungspalastanlagen ist bedeutende Thätigkeit zu bemerken, die ohne Zweifel mit wichtigen Ereignissen zu thun hat, welche sich in den nächsten paar Tagen abspielen werden.

Nachrichten aus Port-de-Paix, an der Nordküste, lassen erkennen, daß es dort unruhig ist; und das amerikanische Kreuzerboot „Chester" ist deshalb von Cape Haytien dorthin abgegangen.

Eine Krise in der Regierung scheint allmählich heranzuziehen. Es ist aber noch nicht gewiß, welche Revoluzzerpartei die Kontrolle in der Hauptstadt gewinnt, falls Präs. Simon gestürzt wird.

General Leconte, welcher jetzt in Cape Haitien die Kontrolle hat und eine Streitmacht ausgesandt haben soll, um auch das Städtchen Gonaives für ihn zu besetzen, ist allem Anschein nach jetzt der stärkste Rebellenhäuptling außerhalb dieses Distriktes.

Papstes Befinden schlechter.

Rom, 28. Juli. Wiederum fühlt man Beunruhigung über den Gesundheitszustand des Papstes Pius.

Prof. Petacci sagte heute, der Papst leide an Kehlkopfentzündung, welche das Athmen schwierig mache, zugleich auch das Herzleiden erhöhe, das ursprünglich durch Gicht hervorgerufen wurde.

Der Papst ist auf Milchdiät gesetzt und ihm absolute Ruhe verordnet worden. Alle Audienzen sind bis zum 1. September eingestellt.

Es wird berichtet, daß der Patient sehr schwach ist, und sein Aussehen sich sehr verändert hat. Die Anwesenheit seiner Schwester trägt aber viel zu seinem Komfort bei; auch ist seine Nichte telegraphisch herbeigerufen worden und wird heute in Rom erwartet.

Verhaftungen nach Riesenbrand.

Konstantinopel, 28. Juli. Massenverhaftungen fanden hier statt infolge der Brände, welche jüngst große Theile der Stadt zerstörten und nach Ansicht der Regierung einen Theil der Verschwörung der Rektionäre gegen die Regierung bildeten. Ein erfolgloser Versuch wurde gemacht, eines der Magazine in die Luft zu sprengen, in welchem große Mengen Explosivstoffe und Munition aufgespeichert sind.

Die Zahl der Obdachlosen und Nothleidenden durch die Brandkatastrophe wird auf 100,000 geschätzt.

Erneute Hitze in Frankreich.

Paris, 28. Juli. Die Hauptstadt leidet abermals unter einer heißen Welle. Heute kam die Temperatur auf 95 Grad F. im Schatten. Es gab eine Menge Hitzschläge und verschiedene Todesfälle.

Aus der Flugwelt.

London, 28. Juli. Jules Vedrines, der berühmte französische Preisflieger, verkündet, daß er an dem geplanten Wettflug von New York nach San Francisko theilnehmen werde.

Lebend verbrüht.

Chas. Links, ein 38jähriger Mann, 4814 W. 48. Straße, fiel gestern Abend bei der Arbeit in der Anlage der American Spiral Pipe Works an der West 14. Str. und S. 48. Ave. in einen der mit siedendem Asphalt gefüllten Bottiche, welche in den Boden dermaßen eingebaut sind, daß der Rand mit diesem eben ist, und wurde so entsetzlich verbrüht, daß er heute im St. Antonius-Hospital gestorben ist. Sein Mitarbeiter Joseph Vandia erlitt bei Rettungsversuchen schwere Brühwunden.

Des Guten zuviel.

Polizist kann nicht Gehalt und Pension von der Stadt ziehen.

Nach einem Gutachten, das Hilfskorporationsanwalt P. W. Sullivan heute abgab, ist es einem Polizisten unmöglich, eine Stellung bei der Polizei zu bekleiden und gleichzeitig eine Pension aus der Pensionskasse der Polizei zu beziehen. Veranlassung zu dem Gutachten gab der Fall des Polizisten John A. Weber, der Zahlung seines Gehaltes für die Zeit vom 15. April bis zum 4. Mai verlangte. Weber war früher Polizist, ließ sich aber pensioniren und wurde Polizist in Morgan Park. Als die Ortschaft im April an Chicago angegliedert wurde, wurde er wiederum Polizist in Chicago. Er bezog von der Gemeinde Morgan Park Gehalt für die Zeit vom 4. April bis zum 15. April, erhielt aber kein Gehalt für die Zeit vom 15. April bis zum 4. Mai. Er beschwerte sich. Eine Untersuchung ergab, daß er eine Pension bezieht. Der Hilfskorporationsanwalt schlägt vor, daß Weber seine Pension für die Zeit vom 15. April bis zum 4. Mai zurückzahle und sein Gehalt als Polizist ziehe. Gehalt und Pension könne er nicht beziehen.

Der Hausirerstreik.

Pinkus Schouns von dem Hausirer Sovera niedergeschossen.

Heute Vormittag haben die streikenden Hausirer auf den verschiedenen Märkten sich zu keinen Gewaltthaten hinreißen lassen. Am S. Dearborn und West 14. Straße, wo sie zwei „Streikbrecher" verhöhnten, wurden sie von der Polizei rechtzeitig zu Paaren getrieben.

Heute Nachmittag wurde indeß der 30jährige Pinkus Schouns, Nr. 1323 Washburne Ave., von dem Kolonialwaarenhändler Frank Sovera, 1137 W. Polk Str., mit drei Schüssen zu Boden gestreckt und lebensgefährlich verwundet.

Schouns und andere streikende Hausirer fielen angeblich an Macalister Place und Throop Straße über Sovera her, schimpften ihn „Scab" und bedrohten ihn. Da richtete Sovera sich angeblich auf seinem Wagen auf, zog seinen Revolver und gab mehrere Schüsse auf die Gegner ab. Schouns brach, von drei Kugeln getroffen, zusammen. Er ringt jetzt im County-Hospital mit dem Tode.

Sovera wurde verhaftet.

Carey ist erfolgreich.

Die Revisionsbehörde erledigte heute in der Mehrzahl Beschwerden gegen die allzu hohe Einschätzung von Grundeigenthum in den Gemeinden Lake und Hyde Park. Thomas Carey, der bekannte demokratische Politiker aus dem Lager Carter H. Harrisons, erlangte eine Ermäßigung der Abschätzung seines Wohnhauses, 4425 Grand Boul., von $29,200 auf $20,000 und verschiedener anderer Grundstücke an der 55. Str. und Ashland Avenue von $32,000 auf $25,000. C. M. Conlon erlangte eine Ermäßigung der Abschätzung einer Reihe von Grundstücken an Dearborn, nahe 54. Str., von $22,600 auf $17,900. Ein Ausschuß von Grundbesitzern an der Halsted Str., zwischen 62. und 63. Str., erhob im Namen der Grundbesitzer auf der Ostseite Beschwerde, da ihre Grundstücke um $5000 zu hoch eingeschätzt seien. Die Behörde nahm den Antrag unter Erwägung.

Nicht begnadigt.

Die Bundes-Begnadigungsbehörde in Washington hat heute beschlossen, das Gesuch um die Begnadigung des Chicagoer Bänkers und Unternehmers John R. Walsh nicht zu berücksichtigen, weil noch Anklagen gegen ihn vorliegen und unter solchen Umständen keine Begnadigungsgesuche von ihr entgegengenommen werden. Unter dem Gesetz kann Walsh im September unter Parole aus dem Bundeszuchthause in Leavenworth, Kas., entlassen werden. Präsident Taft hat sich unlängst, wie berichtet, geweigert, Walsh zu begnadigen.

Theure Fahrt.

Zwei Mal in ebenso vielen Stunden wurde am Jackson und am Washington Blvd. gestern Abend R. V. Ritchie, Präsident der Coaster Construction Co., Nr. 6300 Süd Park Ave., wegen zu schnellen Fahrens mit seinem Kraftwagen verhaftet, was er vor Stadtrichter Stewart heute damit entschuldigte, daß er sich verspätet habe: das erste Mal, um einen Geschäftsfreund zu treffen, und das zweite Mal, um noch einen Zug der Northwestern-Bahn zu erreichen. Da er nie vorher bestraft worden war, so kam er mit $15 Geldbuße für jeden Fall davon.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag und Abend; etwas kühler; morgen klar; gelinde Südwest- bis Westwinde.

Illinois: Regenschauer heute Nachmittag und Abend; etwas kühler im mittleren und nördlichen Theile; morgen klar.

Nieder-Michigan und Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen früh, später wahrscheinlich klares Wetter.

Wiskonsin: Klar im Westen, Regenschauer im Osten heute Abend; etwas kühler; morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Langweilig.

Die Zeugenvernehmungen in der Lorimer-Untersuchung.

Das Hines'sche Ferngespräch.

Einem Chicagoer Anwalt hat es ein Zuhörer erzählt. — Versuch, den Holzhändler aus einer Holzhandels-Gesellschaft herauszudrängen.

Die vielen, dem sogenannten Geständniß von Charles A. White, Mitglied der Illinoiser Legislatur, über seine Bestechung dafür, daß er für William Lorimer als Bundessenatskandidat stimmte, folgenden Anklagen bildeten in der heutigen Verhandlung vor dem Untersuchungsausschuß des Bundessenats den Gegenstand des Kreuzverhörs, dem Lorimers Anwalt Hanecy Thomas McGuire, Inhaber der McGuire & White Detective Agency in Chicago, unterwarf. White war schon gestern Nachmittag vernommen worden und hatte die Vorgänge in seinen Zusammenkünften mit White, bei denen theils Staatsanwalt Wayman, theils der Leiter Keeley und der Anwalt Austrian der „Tribune" zugegen waren, geschildert, sowie daß er anfänglich in der Sache für die Tribune und später für den Staatsanwalt gearbeitet habe.

Der Zeuge erzählte von einem Versuch, George O. Glavis zu überreden, Keeley die Bücher auszuhändigen, für welche letzterer $650 bezahlt hatte, und aus denen angeblich die Beziehungen Lorimers zu Lobbyisten nachweisbar waren. Keeley war im Zweifel, wie der Zeuge aussagte, ob die Bücher überhaupt vorhanden oder ob sie an andere betheiligte Parteien verkauft worden waren.

Der Ausschuß hat James A. Tawney in Winona, Ex-Mitglied des Kongresses, auf sein Anerbieten, persönlich vor dem Ausschuß die Angaben Keeley's hinsichtlich seiner vermeintlichen Thätigkeit für eine Lobby oder für das „Fire Proof Magazine" von Chicago im Generalpostamt unter Eid als unwahr zu bezeichnen, telegraphisch geantwortet, seine Vernehmung sei überflüssig, da dessen Erklärung bereits in das Untersuchungsprotokoll aufgenommen worden sei, wie auch das übereinstimmende Urtheil aller Mitglieder des Ausschusses, daß diesem keinerlei Beweise für die Begründung der Keeley'schen Mittheilungen unterbreitet worden seien.

Alfred E. McCordic, ein Chicagoer Rechtsanwalt, sagte heute aus, daß Wirt H. Cook ihm an dem Tage, an dem sie sich zugetragen haben soll, die Unterredung wiederholte, welche Edward Hines über den Fernsprecher geführt haben soll und worin er angeblich sagte, daß Lorimer erwählt werden müßte; er werde „mit allem erforderlichen Gelde" nach Springfield kommen. Cook hatte ausgesagt, daß er diese Unterredung in Chicago angehört habe, und daß der Mann in Springfield, mit dem Hines sprach, für Gouverneur Deneen gehalten wurde. Die Unterredung soll am Tage von Lorimers Erwählung stattgefunden haben. McCordic ist Cooks Rechtsberather.

„Cook sagte mir", erklärte McCordic bei seiner Vernehmung, „daß Herr Hines dem Gouverneur mitgetheilt habe, er sei soeben aus Washington eingetroffen. Es sei der Wunsch des Präsidenten Taft und des Senators Aldrich, daß Lorimer erwählt und Hopkins geschlagen werden sollte, und daß er bereit sei, alle erforderlichen Gelder zu liefern; er werde mit dem nächsten Zuge hinkommen."

Anwalt Hanecy fragte den Zeugen, ob dieser nicht ein Makler und Gründer sei, was der Gefragte bestritt. Auch die anderen Fragen zielten darauf ab, wie der Anwalt sagte, den Beweis zuliefern, daß McCordic Hines veranlassen wollte, Cook gewisse Aktien abzukaufen, und einen Groll gegen Hines hegte.

Cook's Geschäfte mit Hines.

Der Zeuge bestritt, daß er seine Aussagen denen Cooks, die er gelesen, angepaßt hätte. Cook habe ihm die Theile seiner Aussagen, welche der Zeuge nicht gelesen hatte, erzählt. Sie betrafen die Virginia und Rainy Lake Lumber Co. Es stellte sich heraus, daß der Brief an die Firma Weyerhäuser um ihre Mitwirkung bei der Herausdrängung Hines' aus jener Bauholzgesellschaft von Cook im Büro des Zeugen geschrieben worden sei. Letzterer bestritt, daß Cook mit dem Schreiben absichtlich bis zum Tage gewartet habe, an dem der Bundessenat über Lorimers Zulassung abstimmte. Die Mitglieder des Senatsausschusses wollten von diesen Geschichten nichts mehr wissen, Lorimers Anwalt begründete sein Verhalten aber damit, daß er den Nachweis erbringen wolle, daß Cook Hines' grollte, weil dieser ihm keinen unverschämten Preis für seine Antheilscheine in jener Gesellschaft bezahlen wollte. Nach langem Wortgefecht wurde ihm gestattet, das Zeugenverhör in dieser Hinsicht heute Nachmittag fortzuführen.

Unter den heute eingetroffenen aber noch nicht vernommenen Zeugen war der frühere Bundessenator William E. Mason von Chicago. Mason nahm an dem Vorkampfe um die Bundessenatorwahl in Springfield selber als Bewerber theil.

Einbrecher im Unterrock.

Wurde zu 90 Tagen Arbeitshaus und Geldstrafe verurtheilt.

Das im Haushalte von Julius Levinson, Nr. 636 S. Ashland Ave., beschäftigte 21jährige Dienstmädchen Marie Paulin wurde heute früh von Detektives der Hauptwache unter der Anklage verhaftet, gestern Abend einen Einbruch in die Wohnung der Frau Bertha Kaplan, Nr. 546 W. 12. Str., verübt und $42 gestohlen zu haben. Sie soll ein Geständniß abgelegt und das gestohlene Geld zurückgegeben haben.

Heute wurde die Angeklagte dem Stadtrichter Sabath vorgeführt. Sie weigerte sich anzugeben, zu welchem Zwecke sie das Geld gestohlen hat.

Frau Kaplans Zofe äußerte indeß die Ansicht, daß Marie sich auf Einbruch verlegt habe, um einen ihrer Freunde, einen gewissen Fred Lagorik, aus der Patsche zu helfen. Auf diesen Lagorik fahndet jetzt die Polizei.

Marie wurde wegen Kleindiebstahls zu 90 Tagen Arbeitshaus und $25 Geldstrafe verurtheilt.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Der Zahnarzt Dr. Irvin Sisinger und seine angeblichen Spießgesellen James Hogan, Jeremiah Mack und Silas Young wurden heute vom Stadtrichter Sabath den Großgeschworenen überwiesen. Dr. Sisinger soll Hogan und Konsorten dazu verleitet haben, Frl. Hazel Hogan in seinem Sprechzimmer Nr. 2011 S. Halsted Straße zu überfallen und um $1756 zu berauben.

Die Ausrede zog nicht.

Unter der Anklage, einen Einbruch in die Wohnung seiner geschiedenen Frau, der jetzigen Gattin des Zimmermanns Wm. H. Robson, Nr. 5763 Wentworth Ave., verübt und Hausrath und Schmuck gestohlen zu haben, wurde heute Albert Hughes, Nr. 6224 S. Halsted Straße, vom Stadtrichter Scully den Großgeschworenen überwiesen.

Der Angeklagte behauptete mit dreister Stirn, nicht gewußt zu haben, daß seine Frau von ihm eine Scheidung erlangt hatte und eine zweite Ehe eingegangen war. Er habe geglaubt, in seiner Wohnung zu sein und ein Recht auf die Sachen, die er sich aneignete, zu haben.

Es wurde ihm aber der Nachweis geliefert, daß die Ehe schon im Jahre 1909 getrennt worden ist und er das gewußt hat.

Hausirer beim Mayor.

Eine Abordnung von Hausirern, unter Führung des Kongreßabgeordneten A. J. Sabath, suchte heute Mayor Harrison auf. Der Abgeordnete erklärte, es sei nicht unmöglich, daß der Mayor ersucht werden würde, die Ordinanz, welche das Ausrufen von Waaren verbietet, zeitweilig außer Kraft zu setzen. Einen bestimmten Plan für Beilegung der Schwierigkeiten hatte der Abgeordnete aber nicht.

Mayor Harrison lehnte es ab, die Ordinanz außer Kraft zu setzen oder eine Sondersitzung des Stadtraths einzuberufen, um die Frage nochmals zu erwägen. Kongreßmitglied Sabath erklärte, daß er in einer Versammlung der streikenden Hausirer, die heute Abend in der Arbeiterhalle, Waller und 12. Str., stattfinden wird, versuchen werde, die Hausirer zu veranlassen, bis zum Herbst ihren Lebensunterhalt auf andere Weise zu verdienen. Dann würden sie vielleicht im Stande sein, einige Zugeständnisse zu erlangen.

Eile mit Weile.

In Richter Kavanagh's Abtheilung des Kriminalgerichts gelang es auch heute nicht, die Jury zu vervollständigen, die über die angeblichen Schreckensmänner „Red" Connors und Konsorten zu Gericht sitzen soll. Es fehlen noch immer vier Geschworene zur Vervollständigung der Jury. Der Richter ermahnte bei Eröffnung der heutigen Sitzung die Geschworenen-Kandidaten, alle ihnen gestellten Fragen der Wahrheit gemäß zu beantworten und sich nicht um den Geschworenendienst zu drücken.

Vertrauensselige Frau.

Die Wittwe Helene P. Young, 5490 East End Ave., hat E. B. Fairfield, früheren Präsidenten der Kaffeehandelsfirma E. B. Fairfield & Co., verhaften lassen. Sie will ihm $8500 zum Ankauf von Antheilscheinen in Kaffeehandlungen gegeben, auch, angeblich von ihrem eigenen Gelde, „Dividenden" erhalten haben, aber keine Antheilscheine. Der Verhaftete wurde unlängst auf Scheidung verklagt.

Griff zum Strick.

Im Keller seiner Wohnung, Nr. 3629 Grenshaw Str., erhängte sich in voriger Nacht der 35jährige John J. O'Brien. Heute Morgen wurde seine Leiche gefunden. Er soll in letzter Zeit unmäßig getrunken haben.

Hohe Ansprüche.

Abwasserbehörde verlangt Antheil von $9,500,000 am Steuerertrag.

Hat außerordentliche Ausgaben.

Außerdem wird sie Pfandbriefe im Werth von einer Million ausgeben. — Scheuerfrauen verdächtigen Dr. Crowe. — Ueberschwemmung an der Clark Str.

Die Abwasserbehörde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, um Ueberlassung der Summe von $9,500,0000 aus dem Ertrag der Steuern zu ersuchen, und außerdem Pfandbriefe in der Höhe von einer Million auszugeben. Der Antheil an dem Ertrag der Steuern, den die Behörde dieses Jahr fordert, ist um zwei Millionen höher als im Vorjahr. Das Gesuch wird dem Countyschreiber überwiesen werden. Mitglieder der Behörde erklärten, daß die Behörde mehr Geld brauche, weil sie größere Arbeiten auszuführen habe. So müsse sie einen 12 Meilen langen Landstrich für den Zweigkanal nach dem Calumet-Fluß ankaufen. Außerdem müsse der Fluß auf 200 Fuß erweitert werden. Auch der Bau neuer Brücken und der Abschluß des Beleuchtungskontrakts mit der Stadt erfordere größere Summen.

Die Verausgabung von Pfandbriefen wurde von Mitgliedern der Behörde als Routinegeschäft erklärt. Die Bondsschuld des Abwasserbezirks stellt sich damit auf $21,034,000. Die Pfandbriefe tragen 4 Prozent Zinsen. Angebote auf die Pfandbriefe werden bis zum 24. August entgegengenommen.

Die Summe von $9,500,000 soll, wie folgt, verwandt werden: $2,851,930 zur Einlösung fälliger Pfandbriefe und Bezahlung von Zinsen und $6,648,070 für Verwaltungszwecke. Die Annahme der dahingehenden Anträge erfolgte ohne Debatte. Alle Mitglieder stimmten dafür.

Die Schwierigkeiten zwischen Präsident Smyth und den demokratischen Kommissären hinsichtlich der Bezahlung von Angestellten sind noch nicht beigelegt. Die Folge ist, daß die Angestellten der Behörde ihr Gehalt für Juli nicht erhalten können. Es beträgt $40,000. Präsident Smyth weigert sich, die Gehaltsliste gutzuheißen, weil sie Gehälter für 28 Angestellte enthält, welche er entlassen hat, die aber von den republikanischen Kommissären nicht entlassen worden sind. Der Fall beschäftigt die Gerichte.

Wichtige Aussagen.

Zwei Scheuerfrauen, Francis Kimplin und Nora O'Connell, gaben gestern Abend wichtige Auskunft über die Bewegungen des Countyarztes Dr. Thomas S. Crowe an dem Abend, an dem die Prüfungsarbeiten der Bewerber um Stellungen als Aerzte im County-Hospital durchgesehen wurden. Es wird behauptet, daß die Zeugnisse geändert worden seien, und zwar zugunsten gewisser Bewerber, während die Aerzte, welche die Prüfung vornahmen, beim Essen waren. Die Scheuerfrau Kimplin gab an, daß Dr. Crowe sich an dem bewußten Abend längere Zeit in dem Gewölbe zu schaffen gemacht habe, in dem die Prüfungsarbeiten aufbewahrt wurden, und daß er sich von ihr ein Lineal, Löschpapier und Bleistifte bringen ließ. Tinte und Federn seien in dem Gewölbe gewesen. Der Arzt habe sich mit Papieren zu schaffen gemacht. Sonst sei an jenem Abend Niemand in dem Gewölbe gewesen. Auch die Scheuerfrau O'Connell hat Dr. Crowe an jenem Abend in dem Gewölbe gesehen. Auch die drei jungen Aerzte, welche angeblich aus den Aenderungen Vortheil zogen, wurden gestern als Zeugen vernommen. Sie erklärten, daß sie politischen Einfluß nicht hätten, und daß ihnen Niemand vorher gesagt habe, sie würden die Prüfung bestehen.

Ueberschwemmung an Clark Str.

Versuche mit zwei großen Pumpen im Kellergeschoß des Countygebäudes führten gestern Nachmittag den Bruch einer Wasserleitungshauptröhre herbei, welcher die Clark Str., zwischen Washington und Randolph Straße auf längere Zeit unter Wasser setzte. Der Bruch erfolgte, als der Druck auf die Pumpen, welche Wasser in den Standröhren im Countygebäude in die Höhe treiben, sehr stark erhöht wurde. Der Schaden stellt sich auf $1000.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mauretania von Liverpool; Verona von Neapel.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York (Samstag Vormittags am Dock).

Punta Arenas, Chile: Setos, von Hamburg nach San Francisko.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 296 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wir schließen am Samstag um 6 Uhr während der Monate Juli u. August

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Alles was die Männer tragen

Wir schließen am Samstag um 6 Uhr während der Monate Juli u. August

Diese Nachricht ist viel zu wichtig als daß sie ungelesen bei Seite gelegt wird

Sie hat ein spezielles Interesse für den Mann der bessere Kleider wünscht als er gewöhnlich kaufen kann, für den Preis den er zu zahlen imstande ist.

Ein reichhaltiges Sortiment von Anzügen, die für $22 verkauft wurden, jetzt $13.50

Es ist ein niedrigerer Preis, als wir je zuvor für eine solche Sorte Anzüge angesetzt haben. Und wir haben große Quantitäten von schlichten und fancy blauen Serges einem Verkauf hinzugefügt, der schon an und für sich eine wunderbare Reichhaltigkeit bietet. Sie gehören nicht alle zu den leichten Sommer-Sorten, es befinden sich genügend darunter, die für den frühen Herbstgebrauch passend sind. Die Nummern variiren von 31 bis 50, in speziellen Facons für hagere, kurze, korpulente und schlanke Männer. Zwei und drei Stück, schmale englische Schultern oder eckige Schulter-Modelle, $18.00, $20.00 und $22.00-Anzüge, zu dem Preis von nur **$13.50**

Die meisten von diesen Anzügen wurden für $32.50 verkauft, Räumung zu $18.00

Dieser Verkauf weist 1500 mehr Anzüge auf, als irgend einer, der je zuvor geboten wurde. Wir haben diese Anzahl hinzugefügt. Die meisten der neuen sind einfach u. in fcy. blau; viele davon in Serges. Größen von 31 bis 52, aber nicht jede Größe in jedem Muster. Es ist eine bedeutend bessere Gelegenheit, als sie je zuvor zu dem Preis von $18 offerirt wurde — zur Räumungszeit oder irgend einer anderen Zeit. Ihr müßt schwerer zu befriedigen sein, als irgend ein Mann, der uns je begegnet, falls Ihr in der hier gebotenen Partie nichts etwas Passendes finden könnt. Preis nur **$18.00**

Unsere feinsten Anzüge, wth. bis $50, jetzt $25

Die meisten derselben sind Atterbury Anzüge; die meisten sind mit Seide gefüttert; meistens sind sie aus importirten wollenen Stoffen gemacht — alle sind von einer Sorte, die jedem Manne gefallen und die man jetzt zu einem sehr niedrigen Preise erhalten kann. Viele blaue Oxfords in schlichten und fancy Effekten, alle die neuen grauen, lohfarbigen, braunen Stoffe und Mischungen. Es befinden sich Größen bis zu 54 in dieser Partie, aber nicht in jedem Muster. Viele derselben sind schwer genug für den Herbstgebrauch. Alle sind markirt worden zu **$25**

Die große Liebe.

Roman von Louise Schulze-Brück.

(10. Fortsetzung.)

Minnie setzte sich auf den Rand ihres Bettes und begann pathetisch vorzulesen:

„'Meine lieben Kinder!

„'Immer, wenn die Zeit kommt, daß ein Brief von Euch fällig ist, und ehe ich ihn dann habe, bin ich in Unruhe um Euch. Ich denke immer, es ist Euch irgend etwas passirt in diesem schrecklichen Berlin, wo man seines Lebens nicht sicher ist, wo man von einem dieser gräßlichen Automobile umgerannt wird, ehe man sich's versehen hat, und wo alle Tage Mord und Todtschlag passirt. Gestern las ich wieder im Kreisblatt, daß sie sich gegenseitig da irgendwo todt gemacht haben. Und Ihr seid so ganz allein da mitten drin in all dem Gewühl und Getümmel, und Minnie muß Morgens schon so früh weg, wo es noch dunkel ist und sicher ganz einsam in den Straßen" —

„Die gute Tante Rosine! Sie müßte nur einmal hier sein, wenn man in der elektrischen Bahn keinen Platz zum Mitfahren bekommt, vor lauter Einsamkeit!" schaltete Minnie lachend ein.

„'Ja, ich ängstige mich wirklich viel um Euch. Ich habe Berlin noch in der Erinnerung, als ich vor dreißig Jahren mal da war. Da war es auch schon schrecklich genug, obgleich der Viktoriapark, von dem Ihr geschrieben habt, mit seinem Wasserfall damals noch eine Landwüste war und gar keine Häuser drum herum, sondern man mußte von einem Thore, ich glaube, es hieß das Hallesche, mit einem Stellwagen hinfahren. Und so wird es wohl in Allem sein, es wird jetzt wohl noch hundertmal toller sein als damals! Ich glaube, Ihr könnt Euch schon gar nicht mehr hineindenken, wie es hier jetzt ist. Gestern ist der Bahnomnibus oben am Wald im Schnee stecken geblieben und mußte ausgegraben werden, und ich bin schon acht Tage nicht mehr vor die Thür gekommen, und zum Kaffeekränzchen von Frau Direktor Basch bin ich zum ersten Mal gestern wieder aus gewesen. Und da muß ich Euch etwas erzählen, was ich gehört habe, liebe Kinder. Ich wußte es wohl schon länger, aber ich wollte Euch nichts schreiben, bis es ganz definitiv war. Ich denke, daß es Janna besonders angenehm sein wird, weil sie sich doch immer Vorwürfe machte.'"

Gespannt richtete sich Janna in ihrem Bette auf.

Minnie machte eine Kunstpause.

„Lies doch weiter, Minnie", drängte Janna ärgerlich.

„Ja, jetzt bist Du doch neugierig! Na, ich will Dich nicht länger auf die Folter spannen."

„'Nämlich, daß Doktor Köster sich verlobt hat. Ja, und denkt Euch, mit einem ganz jungen Mädchen, sie ist gerade achtzehn. Sie soll sehr hübsch sein und auch vermögend, aber vor Allem, sagt die Frau Direktor, hat er darauf gesehen, daß sie 'bildsam' ist. Na, er wird wohl seine Gründe dafür haben! Liebe Janna, Du brauchst Dich also nicht mehr zu kränken, er hat sich schnell genug getröstet, und das war auch das Beste, was er thun konnte. Du wirst Dich freuen, und er wird hoffentlich recht glücklich werden, denn da ist er ja in seinem Element, wenn er bilden kann, und für die bildsame Braut hoffe ich, daß das Experiment möglichst schmerzlos für sie sein wird.'"

„Sieh, sieh, Tante Rosine", Minnie lachte. „Sie kann ja ordentlich boshaft werden!"

„'Das war die große Neuigkeit, wegen der ich Euch eigentlich schreiben mußte. Sonst geht Alles hier gut. Hermann ist sehr vergnügt und wächst ordentlich in die Breite, Onkel Apotheker hat seinen gewöhnlichen Winterschnupfen und ist infolge dessen ziemlich schlechter Laune, und bei mir hat sich wieder der eine schlimme Backenzahn gemeldet, den ich nächstens doch ausziehen lassen muß.

„'Nun schreibt mir bald und gebt acht, wenn Ihr auf die Straße kommt, laßt Euch nicht überfahren. Und wenn Ihr mir ein schwarzes oder braunes Kleid für die Marianne besorgen wollt zu Weihnachten, so wäre das sehr nett. Es darf zwanzig Groschen die Elle kosten, kauft es aber in einem soliden Geschäft, nicht in einem sogenannten Ausverkauf, denn davon halte ich nichts, und man kann sehr dabei hereinfallen. Liebe Kinder, es bleibt doch dabei, daß Ihr Weihnachten kommt, nicht wahr? Das ganze Haus freut sich darauf, und Ihr dürft Weihnachten wirklich nicht so in der Fremde sein, wenn Ihr es auch bei Frau Dennecke so sehr gut habt, aber Ihr würdet doch Heimweh nach hier bekommen, hoffentlich, und jetzt wird Janna ja auch lieber kommen. Also schreibt, wann Ihr kommt, und mit welchem Zug. Wir holen Euch dann feierlich ab von der Bahn, und hoffentlich bleibt der alte Omnibus dann nicht im Schnee stecken. Onkel Apotheker muß dann schon sorgen, daß die Bahn ordentlich freigeschafft wird. Und ich koche Euch alle Eure Lieblingsgerichte, und Janna kriegt einen Birnenfladen ganz extra gebacken. Nun umarme ich Euch herzlich und schicke jeder von Euch einen dicken Kuß.

Eure alte Tante Rosine.'"

Janna hatte sich in ihrem Bett aufgerichtet und saß mit gefalteten Händen und großen glänzenden Augen da, und immer wieder stieß sie hervor:

„Gott sei Dank, Gott sei Dank!"

Minnie ließ den Brief sinken und sah sie erstaunt an.

„Janna, aber Janna, ist Dir denn das so nahe gegangen? Hast Du denn so darunter gelitten?"

Und Janna nickte immer wieder.

Als Minnie nachher gegangen war, kam sie erst so ganz zum Bewußtsein dessen, was dieser Brief ihr gebracht hatte. Sie dachte an das alte Märchen von Heinrich mit dem eisernen Bande um das Herz. So ein Band hatte auch um ihres gelegen, und das war jetzt gesprungen, sie konnte wieder frei athmen, das seltsame Gefühl, das ihr Herz zusammengepreßt hatte in all den Monaten, war auf einmal weg. Gott sei Dank, daß es so gekommen war. Und sie wünschte Paul alles Gute, von ganzem Herzen wünschte sie es. Sie trug ihm nichts nach, auch nicht, daß er sie so gequält hatte, nicht, daß er sie in seine Anschauungen hatte zwingen wollen. Er konnte ja nicht anders, seiner ganzen Natur nach, wie sie auch nicht anders gekonnt hatte. Schlimm wäre es ja erst geworden, wenn sie damals nicht die Kraft gefunden hätte, sich frei zu machen. Daß sie sie gefunden hatte, das dankte sie Niko. Ohne das Gefühl, das damals in ihr wach geworden war, hätte sie niemals den Entschluß gefaßt, wäre in die Ehe gegangen, wie gewiß hundert und tausend Mädchen hineingehen, mit dem dumpfen Gefühl, daß sie nicht das rechte Weib für den Mann sind, dem sie sich für ein ganzes Leben verbinden, und doch ohne die Kraft, sich von ihm zu lösen, aus Feigheit, aus Konvention, aus dem Wunsche heraus, versorgt zu sein. Janna hatte in den letzten Monaten viel über diese Dinge nachgedacht, seit sie hier in Berlin war unter so vielen Gleichstrebenden, mit so Vielen zusammen, die das Schicksal irgendwie aus dem gewohnten Alltagsleben geworfen hatte. Hier kamen sie zusammen, weil hier jede Bildungsmöglichkeit wie jede des Fortkommens leichter war. Sie hatten fast alle eine Geschichte, diese Mädchen und Frauen. Denn Frauen waren darunter, freilich keine glücklich verheiratheten Frauen und Mütter, sondern lauter solche, denen das Schicksal in irgendwelcher Art übel mitgespielt hatte. Junge Wittwen, die mit dem Tode ihres Mannes den Ernährer verloren hatten, für sich und oft genug auch für Kinder sorgen mußten, Frauen, die sich aus einer unglücklichen Ehe befreit hatten und nun auf eigenen Füßen stehen wollten, darunter vielleicht manche, die selber an ihrem Eheunglück schwere Schuld trugen.... Hier fragte man nicht viel danach. Man arbeitete, schloß sich an die an, für die man Sympathie fühlte, und mied unauffällig die Anderen.

Für Janna war dies Alles so neu, so interessant, daß sie immer wieder auf's Stärkste von dem ganzen Leben und Treiben angezogen wurde. Aus ihrem Grübeln und Nachsinnen fuhr sie erschrocken auf. Es war die höchste Zeit für ihren Kurs.

Und während sie sich eilig ankleidete, lag das Buch neben ihr, aus dem sie noch einmal das Nothwendige für die heutige Stunde sich einprägte. Professor Sintenis spaßte nicht, er war ein gar strenger Lehrer und konnte sehr ärgerlich werden, wenn seine Schülerinnen versagten:

„Meine Damen, Sie sind doch keine Schulmädchen mehr, die glauben, nur für Lehrer und Schule lernen zu müssen." Das war seine ständige Redensart in solchen Fällen.

Als sie kurz nachher auf die Straße hinaustrat, schauderte sie unwillkürlich ein wenig zurück.

Pfui, welch ein Wetter! Langsamer Regen fiel aus den dicken, tief ziehenden Wolken. Der Asphalt war mit graubraunem Schlamm überzogen, alle Elketrischen gedrängt voll Menschen in nassen Kleidern mit nassen Schirmen.

Aber heute machte das bei Janna wenig aus. Sie fühlte sich so selig, daß sie alles Aeußere kaum merkte.

In dem großen Vortragsraum waren schon fast alle Hörerinnen versammelt. Viele blasse, ermüdete Gesichter sah man, die meisten hatten die Mäntel anbehalten, weil sie froren. Einzelne arbeiteten noch in ihren Heften, die meisten plauderten.

Janna wurde lebhaft begrüßt.

„Wie Sie wieder aussehen heute! Zum Beneiden frisch!" sagte eine große Blondine, die besonders bleich und ermüdet erschien. „Sie Glückliche, die es nicht nöthig hat. Ich habe heute Morgen schon eine Stunde gegeben, einer Provinzlerin, die's mit der Bildung hat. Kinder, ist das schrecklich! Eine von denen, die auch imstande wäre, auf die Frage: 'Kennen Sie Ibsen?' ganz harmlos zu sagen: 'Nein, wie macht man das?' Und so was will sich nun 'in die Literatur belehren.' Scheußlich!"

Die Anderen lachten, aber ein melancholisches, großes, schwarzhaariges Mädchen meinte fast neidisch:

„Ach Gott, wenn ich blos eine hätte, die mir antwortete: 'Nein, wie macht man das?' Gestern bin ich wieder den ganzen Tag umhergelaufen auf Anzeigen hin, um Schülerinnen zu bekommen, und überall abgewiesen. Alle Stellen schon besetzt."

„Ja, auf Anzeigen dürften Sie auch nicht Ihre Zeit verschwenden. Dann höchstens einmal selber anzeigen."

Die Schwarzhaarige zuckte muthlos die Achseln. Das sprach deutlich genug. Aber gleich darauf wurde sie wieder heiterer.

„Na, diesen Monat habe ich's ja gut. Nächste Woche geht's zu meiner Freundin in die Weihnachtsferien, die kann sich dann gar nicht genug thun, um mich herauszufüttern, wie sie sagt. Und wahrhaftig, so eine Weihnachtsgans und Weihnachtskuchen und all das Drum und Dran ist doch kein Aberglaube! Und daß ein Weihnachtsbaum doch für unsereinen brennt, und man Kinderjubel dabei hört und ein bißchen von all der Wärme mitbekommt, das thut so einer Heimathlosen wohl."

Und nun wurden sie alle warm, erzählten fröhlich wie die Kinder, wie sie die Ferien und Festtage verbringen wollten. Alle Kümmerniß ihres täglichen Lebens wurde klein und verschwand vor dem Glanz, den das Fest schon vorauswarf.

Eine auffallend schöne und dunkelhaarige junge Dame, die Janna besonders gern hatte, zog sie seitwärts. „Liebste Gebhardt, kommen Sie heute Abend zu uns ins Atelier und bringen Sie Ihre goldene Schwester mit. Denken Sie sich, Liselott hat ihr „Kämpfendes Weib" verkauft und zwar brillant, das wollen wir heute Abend feiern. Machen Sie sich schön und kommen Sie."

Janna Gebhardt zögerte einen Augenblick.

Aber die andere deutete das Zögern richtig.

„Ach was, Gebhardt, seien Sie nicht so kleinstädtisch! Muß man denn erst so regelrecht sich besuchen hin und her, schöne Zeit verschwenden, um nichts und wider nichts? Das müssen Sie sich abgewöhnen. Wir haben Sie gern, und wir merken, daß Sie uns auch gern haben, das ist doch genug."

Janna drückte ihr herzlich die Hand. „Ich komme gern, liebe Wolters, und ich freue mich für Ihre Freundin. Das ist doch ein großes Glück, nicht wahr?"

Die andere nickte. „Freilich, nach jeder Richtung. Das Geld können wir natürlich gut brauchen, wie Sie sich denken können, aber fast mehr noch als das ist's die moralische Auffrischung, wenn ich so sagen darf. Daß Liselott doch sieht, es gibt das, daß man was verkauft, es findet sich einer, der ihr was abkauft. Und ich habe Ihnen ja noch gar nicht gesagt, wer es gekauft hat."

Sie nannte einen Namen, der sogar Janna Gebhardt bekannt war.

„So ein feiner Kenner!" Und die Wolters strahlte. „Wenn das Bild bei ihm aufgestellt wird, sehen's natürlich ganz andere Menschen, als wenn irgendein Kaffer es in seine gute Stube stellen wollte. Wie wir uns gefreut haben, wie die Liselott selig war! Sie ist immer wieder wie närrisch um das „Kämpfende Weib" herumgetanzt. Natürlich das Geld habe ich in Verwahrung nehmen müssen, sie hätte sich sonst die verrücktesten Sachen gekauft. Fünfzig Mark habe ich ihr freilich geben müssen, zum Verschwenden wie sie sagt. Mit dem andern wirthschafte ich jetzt. Erst muß die Liselott einen neuen Kittel kriegen."

Janna Gebhardt lachte.

Der Kittel Erzners war berühmt unter ihren Bekannten, seiner anspruchslosen Häßlichkeit halber.

Wie rührend war doch die Anhänglichkeit dieser Freundinnen aneinander. Liese Wolters war die Verdienende. Sie gab gutbezahlte Stunden, plagte sich unermüdlich und schleppte die andere mit durch, die kaum so viel verdiente, um die theure Ateliermiethe bezahlen zu können.

„Das Fest wird opulent heute Abend," erzählte Liese. „Wir brauen eine Bowle, und es gibt ein kaltes Abendbrot."

(Fortsetzung folgt.)

Entstellt durch Schuppen und Schorf.

Bedeckt mit Eczema vom Scheitel bis zur Taille. Litt an nicht wiederzugebenden Schmerzen. Aerzte sagten, Heilung ist ausgeschlossen. Cuticura-Heilmittel erfolgreich, nachdem alles andere versagte.

Vor einiger Zeit wurde ich von Eczema befallen und zwar vom Scheitel bis zur Taille. Es fing mit Schuppen an, dann litt ich an furchtbarem Jucken und Brennen und konnte nicht schlafen. Ich war vollständig durch Schuppen und Schorf entstellt. Meine Ohren sahen aus, als wenn sie mit einem Rasirmesser weggeschnitten wären und mein Hals war vollständig wund. Ich litt entsetzliche Pein und Schmerzen. Zwei Aerzte stellten fest, daß es Eczema im höchsten Grade und unheilbar sei. Ich brauchte andere Mittel doch sie halfen alle nichts. Zuletzt versuchte ich die echten Cuticura Heilmittel, welche mich vollständig heilten. Cuticura Heilmittel heilten mich von Eczema nachdem alles andere versagte. Daher kann ich es nicht hoch genug preisen."

„Ich litt an Eczema zehn Monate lang, bin jetzt aber vollständig kurirt, und glaube daß die Cuticura-Heilmittel das beste Hautmittel ist, das es gibt." (Gez.) Frl. Mattie J. Schaffer, R. F. D. 1. Box 8, Dancy, Miss., 27. Okt. 1910.

„Ich litt an Eczema nahezu vier Jahre lang, als Beulen an verschiedenen Theilen meines Körpers zum Ausbruch kamen. Der Anfang war ein dünner rother Hautausschlag. Dieser trat zuerst am Rücken auf und zog dann über mein Gesicht. Zu Zeiten war das Jucken unerträglich. Ich versuchte verschiedene Seifen und Salben, doch keine derselben schien zu helfen, bis ich Cuticura Seife und Salbe anfing zu gebrauchen. Eine Schachtel derselben heilte mich vollständig. Ich empfahl dieses Mittel meiner Schwester, deren Baby mit Zahneczema behaftet war und auch das Baby wurde vollkommen geheilt." (Gez.) Frau F. L. Marberger, Drehersville, Pa., 6. Sept. 1910.

Obgleich Cuticura Seife und Cuticura Salbe überall von allen Apotheken und Händlern verkauft wird, können Sie doch eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitig. Handbuch über Haut und Haar portofrei erhalten, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 4B, Boston, wenden.

Lokalbericht.

Hafenpläne.

Stadtingenieur Ericson entwirft sie nach dem Wunsch des Mayors.

Werden ausgestellt werden.

Pläne sehen Außenhafen zwischen Chicago Ave. und der 29. Str. vor. — Mayor ernennt Kommission, die Pläne für Untergrundsystem entwerfen soll.

Entwürfe für einen Außenhafen, welche die Ansichten Mayor Harrisons verkörpern, sind von Stadtingenieur John Ericson fertig gestellt worden und werden voraussichtlich dem Publikum in der Städteausstellung zugänglich gemacht werden, die im September im Coliseum stattfinden wird. Sie sehen ein System von Docks vor, die sich von der Chicago Ave. im Norden bis zur 29. Straße im Süden hinziehen und eine Länge von 25 Meilen haben werden. Die Uferstrecke, welche für den Hafen benutzt werden soll, hat eine Länge von vier Meilen. Docks für Güter- und Personenverkehr und für Erholungszwecke sind vorgesehen. Der von Stadtingenieur Ericson ausgearbeitete Plan vereinigt in sich mehrere Empfehlungen, die bereits früher gemacht worden sind, wie z. B. im Bericht der Hafenkommission und in den Plänen der Abwasserbehörde und der Pugh Terminal Co.

Zwei getrennte Anlagen, eine nördlich von der Flußmündung, die andere südlich von der 12. Straße, sind in dem Plan vorgesehen. Dazu kommt noch zwischen der Flußmündung und der 12. Straße entlang Grant Park eine Reihe kleinerer Docks für Erholungszwecke, für Jachten und für Exkursionsdampfer, die keine Fracht führen. Die Anlage nördlich von der Flußmündung soll für Passagierdampfer und für Schiffe, die leichte Frachtgüter und leicht verderbliche Waaren befördern, bestimmt sein, die südliche Anlage für schweres Frachtgut. Der Plan für die nördliche Anlage sieht außer den Docks zwischen der Chicago Ave. und dem Fluß Anlage einer Lagune, die als Jachthafen benutzt werden soll, nördlich von der Chicago Ave. und östlich von der Lagune einen Park vor, der sich nördlich bis zum Lincoln Park erstrecken soll. Die Straßenbahn-Linien an der Chicago Ave. und Indiana Straße sollen bis an die Dockanlagen ausgebaut werden. Im südlichen Theil der Anlage nördlich von der Flußmündung ist eine Reihe kleinerer Docks vorgesehen, die an die Chicago und Northwestern-Bahn und andere Bahnen verpachtet werden sollen.

Die Docks für schwere Frachtgüter südlich von der 12. Straße sollen bis auf eines eine halbe Meile lang werden. Sie sollen 500 Fuß breit werden. Insgesammt sollen südlich von der 12. Straße neun Docks erbaut werden. Die Straßenbahnlinie an der 12. Straße soll bis zur 29. Straße ausgebaut werden. Voraussichtlich würde die Illinois-Zentralbahn versuchen, die Docks in diesem Theil des Hafens zu pachten. Um die für das große Publikum bestimmten Docks am Grant Park zugänglicher zu machen, ist beabsichtigt, eine Straßengürtelbahn zu erbauen.

Der ganze Hafen soll durch Molen geschützt werden, welche die Bundesregierung erbauen soll. Eine würde sich auf der Höhe der North Ave. bis zur jetzigen Mole erstrecken, die andere würde auf der Höhe der 39. Straße erbaut werden.

Ein Kostenüberschlag ist noch nicht gemacht worden.

Mayor ernennt Ingenieurskommission.

Mayor Harrison ernannte gestern die Ingenieurskommission, welche die Pläne für ein System von Untergrundbahnen entwerfen soll. Sie setzt sich aus Stadtingenieur John Ericson, E. C. Shankland und James J. Reynolds zusammen. Sie hatten im Lauf des gestrigen Nachmittags eine Konferenz mit dem Stadtoberhaupt und werden ihre Arbeiten sofort beginnen. Ihre Arbeitsräume werden sich im Borland-Gebäude im Büro der Ingenieurskommission befinden, welcher die Durchführung der Straßenbahnordinanzen anvertraut ist. Stadtingenieur Ericson wird außer seinem Gehalt in der Höhe von $8,000 weitere $4,000 erhalten. Die beiden anderen Mitglieder der Kommission erhalten ein Gehalt von je $12,000 jährlich. Ingenieur Shankland wurde von Mayor Harrison ausgewählt, weil er am Besten mit den Fundamenten der großen Gebäude der Stadt Bescheid weiß. Er wird in erster Linie mit der Ausarbeitung der Baupläne betraut werden. Ingenieur Reynolds wird sich hauptsächlich mit der Lösung der Verkehrsfragen befassen. Stadtingenieur Ericson ist nach der Ansicht Mayor Harrisons besser mit Fragen, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreffen, vertraut als sonst ein Ingenieur Chicagos.

Aufsehen erregte es, daß der Mayor Bion J. Arnold, der verschiedene Pläne für den Bau eines Systems von Untergrundbahnen entworfen hat, nicht zum Mitglied der Kommission ernannt hat. Der Mayor wollte sich nicht darüber aussprechen.

Polizeitelegraphisten klagen.

Ein Mandamusverfahren gegen Mayor Harrison, Polizeichef McWeeny, Stadtkämmerer Traeger und die Mitglieder des Aufsichtsraths der Pensionskasse der Polizei wird Anwalt D. S. Wentworth im Namen der Vereinigung der Telegraphisten der Polizei anhängig machen. Die Vereinigung sucht die genannten Beamten zu zwingen, ihren Mitgliedern die Segnungen der Pensionskasse zutheil werden zu lassen. Die Kläger behaupten, daß sie zur Polizei gehörten, wie schon daraus hervorgehe, daß die Dienstvorschriften der Polizisten auch für sie gelten.

Kommt unter den Hammer.

Die Chicago-Milwaukeer elektrische Bahn und ihre Zukunft.

Bundesrichter Grosscup hat den Einwand der Illinoiser Bondsbesitzer der Chicago-Milwaukeer elektrischen Bahngesellschaft, daß die $10,000,000 Bonds der Wiskonsiner Gläubiger ungesetzlich seien, abgewiesen, und die Wiskonsiner Bondsbesitzer wollen nun unter der Hypothekenschuld zum Zwangsverkauf schreiten, die Bahn ankaufen und dann versuchen, mit der Chicago Elevated Railways Co. ein Abkommen zu treffen, so daß sie die Züge über die Geleise der Northwestern-Hochbahn bis ins Herz der Stadt fahren lassen können. Diesem Zwecke dürfte die Haltestelle an der N. Clark Straße, zwischen Kinzie Str. und dem Fluß, dienen. Die Bondsbesitzer haben einen Leitungsausschuß gebildet.

Nachdem mit den von der Chicago Railways Co. an den Masseverwalter Sampsell bezahlten Rest der $700,000 alle Forderungen, auch für körperliche Verletzungen, an die von Charles T. Yerkes gegründete Union Traction Co. getilgt worden sind, hat Richter Grosscup jetzt diese Gesellschaft für aufgelöst erklärt und Sampsell, welcher den glänzend bezahlten Posten seit dem 30. Mai 1908 bekleidet hat, seines Amtes enthoben.

Die Hölle in der Ehe.

Was Alfred R. Christensen angeblich für eine Gattin hatte. — Arzt verhaftet.

Alfred R. Christensen behauptet in einer, im Superiorgericht gestern angestrengten Klage auf Scheidung von seiner Julia, daß diese ihn häufig mit dem Tode bedroht, mit der Scheere gestochen, mit einer Eiszange geschlagen und das Porzellan ihm an den Kopf geworfen habe; auch habe er erfahren, daß sie noch einen Gatten mit älteren Rechten, als den seinen, besitze.

Den Klempner Oskar J. Landquist, 144 W. 37. Str., bezichtigt seine Gattin, Celia, in ihrer Scheidungsklage der Mißhandlung mit einem Todtschläger, und den Metallpolirer John L. Steitz, 3737 Süd Halsted Str., seine bessere Hälfte, Sophie, der Grausamkeit und Trunksucht; auch sie will geschieden sein.

Dr. Robert Foster, 900 Belmont Avenue, mit Sprechzimmer im Bush-Tempel, wurde auf Beschwerden seiner Gattin gestern Abend verhaftet, weil er nicht für sie und das kleine Kind des Ehepaares gesorgt haben soll, so daß die Frau, um Nahrungsmittel kaufen zu können, ihre Möbel verkaufen mußte. Der Arzt soll eine gute Praxis haben. Er ist 43 Jahre alt, seine Frau 25.

— Fatale Antwort. — Also, Frau Huber, wir möchten heuer wieder bei Ihnen wohnen, aber da sehe ich gerade Wanzen in unserem Zimmer. — Entschuldigen, gnä' Frau, die sind noch von vorig's Jahr von Ihnen da!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. Bartz's Erfolg.

Seine Zimmer sind gedrängt voll von Leuten, die diese freie Behandlung wünschen, bis sie geheilt sind, und die gegeben wird, um zu beweisen, daß seine Behandlung nachhaltig heilt.

Leute wünschen Beweise.

Dies geht aus dem Andrang hervor, der in Dr. Bartz' Offices im Dexter-Gebäude, 39 West Adams Straße, gegenüber The Fair, Zimmer 82 (achter Floor), herrscht. Schon um 9 Uhr Morgens findet Ihr seine komfortablen Empfangszimmer gedrängt voll von Patienten, die sich seine freie Behandlung, bis geheilt, zu Nutze machen. Diese liberale Offerte wird

gemacht, um dem Publikum die wirklichen Verdienste seiner erfolgreichen Behandlung zu zeigen, und um davon Nutzen zu ziehen, müßt Ihr zwischen jetzt und dem 31. Juli vorsprechen. Alle, die nach diesem Tage vorsprechen, müssen die üblichen ärztlichen Gebühren bezahlen, da bis dahin sein Ruf begründet sein wird, und zwar nicht nur in Chicago, sondern auch in meilenweitem Umkreise.

Es ist erstaunlich, wie viele auswärts wohnende Leute sich des Doktors Offerte zu Nutze machen, beinahe jede Stadt und jedes Dorf im Umkreis von 100 Meilen ist vertreten, und die Zahl nimmt immer mehr zu infolge der wunderbaren Behandlung des Doktors. Eine Behandlung ist wirklich wunderbar und zeigt ihre Macht über Schmerzen und Schwäche in weniger als fünf Minuten.

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr stechende Schmerzen? Ermüdet Ihr leicht? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr die Kraft und das Jugendfeuer verloren? Habt Ihr „kommende und gehende" Schmerzen im Kreuz und in den Schultern? Werdet Ihr frühzeitig alt? Habt Ihr Ekzema oder irgend eine andere Form einer chronischen Krankheit? Seid Ihr nervös und schwach? Wenn dies der Fall ist, findet Ihr schnelle Linderung und eine nachhaltige Heilung ohne Kosten für ärztliche Gebühren, — vorausgesetzt, Ihr sprecht zwischen jetzt und dem 31. Juli vor. Diese große Offerte wird den Kranken und Leidenden gemacht, um seine neuen Methoden einzuführen, und sie ist gewiß die liberalste, die in dieser oder irgend einer anderen Stadt gemacht wurde.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden Denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind:

Magen-Leiden geheilt.

Herr Otto Petak, 1514 Clarence Ave., Oak Park, wohnhaft, sagt: „Ehe ich Dr. Bartz besuchte, litt ich viel an Schmerzen im Magen, zeitweise verursachte mir das Aufstoßen von Gas stundenlang Unannehmlichkeiten. Jetzt ist dies jedoch alles verschwunden u. ich fühle fein. Auch hatte ich Brustleiden, doch auch dies ist verschwunden, seitdem ich Dr. Bartz besuchte. Leute, die krank sind und gesund werden wollen, sollten ohne Aufenthalt Dr. Bartz besuchen."

Litt ein Jahr und fünf Monate.

Frau Albert Magerl, 53 Center Str., Chicago, sagt: „Seit einem Jahr und fünf Monaten litt ich an fortwährenden Rückenschmerzen. Ich versuchte drei verschiedene Doktoren, aber sie konnten mir nicht helfen; zuletzt begab ich mich in Dr. Bartz's Behandlung, und er heilte mich.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 82, Dexter-Gebäude (8. Floor), 39 West Adams Straße, Chicago (gegenüber von The Fair).

Sprechstunden: Von 9 bis 5 Uhr täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Notiz! Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

BANKES The Very Best Kaffee 24¢ a lb.

1 Pfund allerbester Kaffee und 1 Pfund allerbeste Creamery Butter kosten Euch 50c bei Bankes'. Wenn Ihr Bankes' Qualität irgendwo anders kauft, bezahlt Ihr 70c. Denkt darüber nach.

Allerbeste Creamery-Butter

Die feinste im Handel. Nur diese Woche unter dem Kostenpreis. Pf. **26c**

Westseite Läden:

1644	W. Chicago Ave.	1217	S. Halsted Str.
1367	Milwaukee Ave.	1816	S. Halsted Str.
2054	Milwaukee Ave.	1818	W. 12 Str.
1024	Milwaukee Ave.	3102	W. 22. Str.
2710	W. North Ave.	2830	W. Madison Str.
3054	Armitage Ave.	1510	W. Madison Str.
1841	Blue Isl. Ave.		**Nordseite:**
	Südseite:	406	W. Division Str.
3032	Wentworth Ave.	720	W. North Ave.
3427	S. Halsted Str.	2642	Lincoln Ave.
4729	S. Ashland Ave.	3413	N. Clark Str.

so,mi,fr

Konkordia-Liga.

Sie wird am morgigen Samstag ihr Jahrespiknik abhalten.

Die Konkordia-Liga wird am morgigen Samstag in Schuth's Park, in Riverside, ihr fünftes Jahres-Piknik abhalten, für das ein reichhaltiges Programm entworfen ist. Musikalische Vorträge, Wettrennen und Spiele sind in Aussicht genommen. Der frühere Bundessenator William E. Mason wird eine Ansprache über Patriotismus und Bürgerpflichten halten. Die Leitung der Feier liegt in den Händen der Herren Wm. G. Beck, Rudolph Demske, A. Grams, Harry Lense, Charles Marquardt, William Lense, P. L. Ramming, E. Zemke, Christ. Wettstädt, Albert H. Segler und Paul Härtel, und der Damen Martha Baumann, Elsa Ludwig, E. A. Lutz, Dora Arndt, Bertha Grünke, J. Massari und Frau H. B. Schulz. Präsident der Liga ist Countykommissär Wm. Busse, früherer Präsident des Countyraths. Man rechnet auf die Betheiligung von 5000 Personen.

Des Richters väterliche Fürsorge.

Mary Dimitro, 1758 W. 18. Str., beklagte sich vor Stadtrichter Sabath gestern über ihren Kostgänger Michael Grogan, der ihr statt Geld Prügel gegeben haben soll. Die Frau trug einen schreienden Säugling auf dem Arm, und das fiel dem Richter auf. Er erklärte, das Kind schreie nicht, wie die Mutter behauptete, wegen Krankheit, sondern vor Hunger, und Dr. Andelson bestätigte, daß das Kind am Verhungern sei. Der Richter ließ es nach dem Michael Reese-Hospital bringen und vertagte den Prozeß bis morgen, damit die Frau inzwischen lerne, wie kleine Kinder ernährt werden müssen.

* Die Public Drug Co. ist vom Polizisten Michael Coleman von der Englewooder Wache auf $20,000 Schadenersatz verklagt worden, weil der Kläger am 21. Juni nach dem Genuß einer angeblich falschen Medizin beinahe ums Leben gekommen sein will.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Viele Trustprozesse erwartet.

Washington, D. K., 28. Juli. Das Justizdepartement trifft Vorbereitung für sofortige Verfolgung aller „Trusts" oder Monopole, die sich nicht freiwillig auflösen, oder sich sonst in Einklang mit den Antitrustgesetzen zu bringen, wie diese in den jüngsten Urtheilen des Oberbundesgerichts gegen den Oel- und den Tabakstrust ausgelegt wurden. Infolge dieses Entschlusses des Justizdepartements ist das Antitrustbüro jetzt mit Arbeit überhaupt, da etwa tausend Klagen gegen Korporationen zur Untersuchung vorliegen. Agenten des Departements sind in allen Landestheilen beschäftigt, und in manchen Fällen erstreckt sich die Untersuchung gegen eine einzige Gesellschaft über eine ganze Reihe von Staaten.

Das Justizdepartement erwartet, noch vor Schluß des Jahres mindestens ein Dutzend Trustprozesse einzuleiten, in denen es seiner Sache sicher ist.

Gegen Wirthschaftsfreilunch.

San Antonio, Tex., 28. Juli. Die jüngste texanische Prohibitionsabstimmung hat noch ein Nachspiel, in Gestalt einer organisirten Bewegung der Restaurationsbesitzer gegen Freilunch in Schankwirthschaften.

Heute Nachmittag wurde hier eine Versammlung in dieser Sache abgehalten. Wahrscheinlich probirt man den Plan von Dallas, wonach allen Schankwirthen Zusagen unterbreitet werden sollen, daß sie keinen Freilunch mehr liefern werden.

Ausland.

Viele Unglücksfälle

Bei Manöverübungen vorgekommen. — Hitze weicht auch Asphaltpflaster auf. — Slawen befragen österreichische Regierung über Marokko in deutschfeindlichem Sinne.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Juli. Die Zahl der schweren Unglücksfälle, die bei Manöverübungen durch durchgehende Pferde herbeigeführt sind, erreicht in diesem Jahre eine auffallende Höhe. An die, erst in den letzten Tagen gemldeten Vorfälle in Mecklenburg und in Sachsen, bei denen eine große Anzahl Soldaten, zum Theil tödtlich, verletzt wurden, hat sich jetzt ein neuer schwerer Unfall, in Naumburg an der Saale, angereiht, der voraussichtlich drei, wenn nicht mehr, Menschenleben kosten wird.

Bei einer Nachtübung, an der Truppen des 2. Thüringischen Feldartillerinregiments Nr. 55 und des ebenfalls in Naumburg garnisonirten, Magdeburgischen Jägerbataillons Nr. 4 betheiligt waren, sind die Pferde einer Reservebatterie durchgegangen und in eine Kompagnie der Jäger hineingerast.

Die Jäger, die in der Dunkelheit nicht wußten, was vorging, hatten keine Zeit, sich zu retten. Unter den Hufen der wilden Gäule und unter den schweren Geschützrädern wurden drei Jäger tödtlich, eine große Anzahl leicht verletzt.

Die Hitzewelle, die für ein kurzes Weilchen nachgelassen hatte, sodaß die schmachtende Menschheit auf endliche Erlösung hoffte, ist mit verstärkter Macht zurückgekehrt. Das Thermometer zeigt Temperaturgrade, die hier für solche Dauer seit Menschengedenken nicht dagewesen sind. Das Asphaltpflaster der Straßen wird beinahe weich wie Brei. Träge schleichen die sonst so rührigen Berliner auf den Straßen dahin und suchen sogleich jedes Streifchen Schatten auszunützen. Hitzschläge ereignen sich in Massen; viele mit tödtlichem Ausgang.

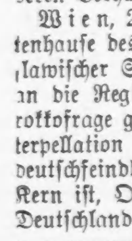
Ein Entrinnen vor der Hitze gibt es nicht, wenigstens kaum in denGrenzen Deutschlands. (Auch nicht in Frankreich.) Aus den Sommerfrischen, auch von der See, kommen die gleichen Hitzemeldungen, und in einigen der Großstädte soll es noch schlimmer sein, als in Berlin. Die Ernte ist durch Trockenheit bedeutend geschädigt. Die Saaten verdorren auf dem Halme, und die Futterpreise gehen scharf in die Höhe.

Infolge der abnormen Temperatur und der Feuchtigkeitsverhältnisse haben sich allenthalben furchtbare Gewitter eingestellt, die ebenfalls riesigen Schaden anrichten. Blitzschläge haben zahlreiche Menschenleben gekostet und Brände veranlaßt, deren Ausdehnung durch Dürre des Materials und Wassermangel fast allenthalben über die Grenzen hinausging, die sie unter anderen Verhältnissen erreicht hätten.

Wien, 28. Juli. Im Abgeordnetenhause des Reichsraths ist von südslawischer Seite eine Interpellation an die Regierung bezüglich der Marokkofrage gerichtet worden. Die Interpellation trägt natürlich einen deutschfeindlichen Karakter, und ihr Kern ist, Oesterreich solle sich vor Deutschland wahren.

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.



Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er erniedrigt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

1115,1m

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hunderte von Ulmenbäumen werden zu Duquoin, Jll., durch ein geheimnißvolles Bohrinsekt zerstört!

— Wegen Heizerstreiks konnte der Dampfer „Ponce" nicht von New Orleans nach Portoriko weiterfahren. Es ist ein Nichtgewerkschaftsdampfer.

— Heumangel infolge Dürre wird aus vielen Staaten unseres Landes berichtet. Illinois hat nur 53. Proz. einer Durchschnittsroute.

— Unter Verdacht des Raubmordes an dem New Yorker Börsenmakler Wm. H. Jackson wurde der Hotelbursche Paul Geidel verhaftet.

— Frank J. Henwood in Denver zu lebenslänglichem Zuchthaus wegen Tödtung des St. Louiser Luftschiffers v. Puhl verurtheilt.

— Die nächste große Untersuchung seitens des Kongreßabgeordnetenhauses soll feststellen, ob in den Ver. Staaten ein Bankierstrust besteht.

— Milzbrand tödtet vieles Hornvieh, Pferde, Maulesel und Schweine in der Farmgegend westlich von Albion, Jll.

— Unter Anklage des Pferdediebstahls wurde Frank Agnew, Sohn eines Geistlichen in Waverly, Jll., zu Virden verhaftet.

— Mit der linken Hand auf dem Gesicht seiner todten Gattin, die Selbstmord begangen hatte, erschoß sich zu Jeanette, Pa., der Glasarbeiter Michael Miller.

— Wegen angeblicher Benutzung der Post zu einem schwindelhaften Darlehensgeschäft wurden in Atlanta, Ga., vier jetzige und frühere Beamte der „Southern Loan & Trust Co." verhaftet.

— Gestern Nacht wurde in Charlotte, N. K., die Zahl der Umgekommenen bei dem gemeldeten Zugzusammenstoß auf der „Seabboard AirLine" auf 8 angegeben, diejenigen der Verletzten auf 86. Fast alle Opfer sind Neger.

— In einer Kohlengrube bei Harrisburg, Jll., fand man die Leichen der Arbeiter Robert Hamilton und Joseph Corbett unter einer Kohlenmasse. Sie hatten vermuthlich Sprengschüsse gefeuert und sich nicht rechtzeitig entfernt.

— Keiner der Besitzer der 17 Geschäftshäuser, welche zu Sherrodsville bei New Philadelphia, O., durch ein nächtliches Feuer zerstört wurden, hatte sein Eigenthum versichert, — wegen der Höhe der Versicherungsraten.

— Aus Kansas City, Mo., wird gemeldet: 2 Jowa'er Farmer, darunter ein gewisser Moran, belasteten ihre Farmen hypothekarisch, um $16,000 an „J. B. Haggins" in Chicago senden zu können, damit er für sie auf Pferderennen setze. Letzterer benachrichtigte kürzlich die Farmer, sie hätten gewonnen und sollten ihn in Kansas City treffen, — ist aber verduftet!

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 8, Boston 2; Pittsburg 7, Brooklyn 0; St. Louis 3, Philadelphia 4 (10 Gänge); Cincinnati 7, New York 4. „American League" — Boston 9, Chicago 4; New York 5, St. Louis 4; Philadelphia 3, Cleveland 6; Washington 1, Detroit 7. Die Chicagoer „Americans" sind in die fünfte Stelle ihrer Liga herabgerutscht, und nur eine Nummer Cleveland voraus; Chicagoer „Nationals" stehen noch immer obenan in ihrer Liga.

Ausland.

— Dockleutestreik zu Cardiff, Wales, ebenfalls endlich geschlichtet.

— Abermals herrscht ziemliche Besorgniß über den Zustand des greisen bairischen Prinzregenten Luitpold. Die Aerzte untersagten den gewohnten Sommerausflug nach dem Chiemsee.

— Die Turkomanen, die zum Gefolge des abgesetzten persischen Schahs gehören, plünderten die Ortschaft Sched Rud und schlachteten Männer, Frauen und Kinder ab.

— So ziemlich alle Punkte in Haiti, mit Ausnahme der Hauptstadt, sind jetzt in den Händen der Rebellen. Die meisten Konsuln scheinen den baldigen völligen Sturz der Regierung zu erwarten.

— Amtlich wird in Lissabon bekannt gegeben, daß ein Korporal des 16. portugiesischen Infanterieregiments von einem Kameraden als ein monarchistischer Verschwörer denunzirt und in Haft genommen wurde.

— Im brit. Unterhaus erklärte der Auswärtige Sekretär Grey, die Rückkehr des verbannten persischen Schahs sei ein höchst verdrießliches Ereigniß, — aber England sei nicht in der Lage, im nördlichen Persien einzuschreiten und könne auch nicht in Rußland zu diesem Behuf dringen, da England auch bei früheren Anläßen gegen Intervention gewesen sei.

— In Deutschland hat man die neuesten Erklärungen des britischen Premiers Asquith über Marokko ziemlich allgemein günstig aufgenommen. Einige Blätter jedoch sagen, die Rede enthalte unnöthig scharfe Stellen, und man thue immerhin gut, nicht zu großes Vertrauen zu hegen. Alldeutsche Blätter bringen noch keinen Kommentar.

— Die portugiesische Regierung sandte den Mächten Kopien der versprochenen Zusätze zum kirchlichen Trennungsgesetz zugunsten der ausländischen Kirchen; doch verlangt das diplomatische Korps, daß auch ein Zusatz gemacht werde, welcher diese Kirche der Verpflichtung enthält, der Regierung über die angestellten Geistlichen zu berichten.

Lokalbericht.

Erläßt neue Warnung.

Civic Federation setzt Kampf gegen Initiativgesetzgebung fort.

Republikanische Einigungsversuche

Der Bundesflügel ist angeblich bereit, sich mit den Anhängern Deneens zu vereinigen. — Lorimers Anhänger protestiren und rühren sich sonst.

Eine scharfe Kritik der Initiativgesetzgebung enthält der soeben veröffentlichte Bericht der Civic Federation über ihre Thätigkeit in Springfield im Kampf gegen die Annahme einer derartigen Vorlage. Die Vereinigung hat von Anfang an energisch gegen alle Versuche, derartige Gesetze in Illinois zur Annahme zu bringen, Front gemacht. In ihrem Bericht erklärt sie, daß die hauptsächlichen Befürworter der Initiativgesetzgebung Demagogen seien, welche aus der Agitation für Annahme derartiger Gesetze politisch Nutzen zu ziehen suchten. Der Bericht schildert die Kämpfe gegen die Annahme einer Vorlage, welche die Einführung der Initiativgesetzgebung bezweckte, und zollt den republikanischen Abgeordneten B. M. Chiperfield und Edward J. King und dem demokratischen Abgeordneten John C. Werdell hohes Lob. Der Bericht schließt mit der folgenden Warnung: „Der Vollzugsausschuß der Civic Federation wiederholt die Warnung, welche die Vereinigung von Anfang an hat ergehen lassen, und ermahnt alle Bürger des Staats, sich nicht von Demagogen irre leiten zu lassen, die allzu weitgehende Reformen predigen, um politisch für sich selbst Kapital daraus zu schlagen. „Das Volk soll herrschen!" ist eine gute Losung für einen Kandidaten, der sich nicht genau auf „Issues" einlassen, greifbare Reformen nicht versprechen will. Initiative und Referendum bedeuten nicht die Herrschaft des Volkes, sondern die des Demagogen und der Minderheit, die er stets kontroliren kann, während die Mehrheit in politischen Kämpfen gespalten ist. Es ist zu befürchten, daß die Bewegung für Einführung der Volksherrschaft, die sich im ganzen Land breit macht, schließlich, wenn ihr nicht beizeiten energisch Widerstand geleistet wird, zum Umsturz der besten volksthümlichen Regierung führen wird, welche die Welt je gesehen hat".

Einigungspläne.

Pläne für eine Einigung der Anhänger Gouverneur Deneens und Senator Culloms in dem bevorstehenden Kampf im Staat sind den Anhängern des Gouverneurs unterbreitet worden und werden von ihnen ernstlich erwogen. Sie sehen vor, daß der Gouverneur sich zum dritten Mal um eine Wiederwahl für das Gouverneursamt bewerben und Senator Cullom sich um eine Wiederwahl in den Senat bewerben soll. Deneen soll in den Bundessenat erwählt werden, sobald sich eine Gelegenheit bietet. Zum Vizegouverneur soll ein Mann erwählt werden, dem der Gouverneur dasGouverneursamt mit ruhigem Herzen überlassen kann. Der Vorschlag wird von vielen Anhängern des Gouverneurs nicht ungünstig aufgenommen. Allerdings muß erst festgestellt werden, ob die Anhänger des sogenannten Bundesflügels bereit sind, sich zu fortschrittlichen Grundsätzen zu bekennen. Es heißt, daß Senator Cullom und mehrere seiner Anhänger dazu bereit sind. Ein derartiges Bündniß würde die in der Wolle gefärbten Anhänger Senator Lorimers völlig kalt stellen.

Lorimerleute protestiren.

Anhänger des „blonden Bosses" hielten gestern in der Boulevard-Halle, 55. und Halsted Str., eine Protestversammlung ab, um ihrem Unwillen gegen die Untersuchung des Lorimerskandals Ausdruck zu geben. In einem Beschlußantrag, der Vizepräsident Sherman übermittelt werden soll, wurde erklärt, daß die Untersuchung ein Hohn auf Gerechtigkeit sei, und daß der Bundessenat sich zum Gespött der Welt mache. Der frühere Abgeordnete Charles Lederer, H. R. Rathbone und E. W. Adkins hielten Ansprachen.

Gründen neuen Klub.

Anhänger Senator Lorimers beabsichtigen, einen neuen Klub im Gegensatz zum Union League Club zu gründen, der den Namen Blaine Club von Illinois erhalten soll. David L. Frank, M. L. Solomon und M. R. Myers ließen die neue Vereinigung gestern in Springfield inkorporiren. Es heißt, daß der Union League Club den Anhängern des „blonden Bosses" widerwärtig geworden sei, und daß sie daher einen Klub gründen wollten, dessen Mitglieder dem Senator freundlich gesinnt seien.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

1121,*X

Das geschäftige Leben Amerikas zerrüttet die Nerven.

Behaglichkeit unmöglich.

„Tona Vita" kräftigt und erneuert den ganzen Körper.

Das Hasten und Jagen des amerikanischen Lebens ist eine fortwährende Anstrengung des Geistes wie des Körpers. Allmählich nutzt sich die menschliche Maschine durch die unnatürlichen Anstrengungen ab, und Nervenschwäche ist das Resultat. Statistiken beweisen, daß die Hälfte der Bewohner der Ver. Staaten sich in einem erschöpften, nervösen Zustande befindet.

Ein Mann oder eine Frau, die sich in einem solchen Zustande befindet, hat wenig Glück oder Erfolg im Leben. Sie sind immer müde, haben keine Energie und keinen Ehrgeiz und sind mürrisch, ängstlich und verzweifelt. Ihr Schlaf, ihr Appetit und ihr Befinden ist schlecht, und anstatt daß sie sich des Lebens erfreuen, ist es nur eine Last für sie.

Gehört Ihr zu diesen halbkranken, nervösen, rastlosen Leuten? Wenn das der Fall ist, dann wisset, daß jetzt ein Tonikum verkauft wird, welches die verlorene Energie und Lebensfreude Tausenden wiedergegeben hat, die es versucht haben. Der Name des Tonikums ist „Tona Vita." Es wird in diesem Lande von einer Anzahl Aerzte eingeführt. Es wird als die beste Medizin angesehen, welche dem Publikum jemals verkauft worden ist. In jeder Stadt befindet sich ein Agent für „Tona Vita", welcher den dafür bezahlten Preis zurückerstattet, wenn das Tonikum Euch nicht vollständig und ganz zufriedenstellt. Laßt Euch von „Tona Vita" kräftigen und Eure Kraft und Lebensstärke wiederherstellen. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell es wirkt. Die allererste Dosis wird Euch davon überzeugen, was für eine großartige Medizin es ist.

Lee's Rhubarb Laxative ist ein Hilfsmittel für „Tona Vita." Es wird in Fällen von chronischer Verstopfung gebraucht. Es ist eine Familienmedizin, angenehm von Geschmack, welche die ausgezeichnet abführenden Eigenschaften des Rhabarbers enthält. Ersucht Euren Arzt um Auskunft über Rhabarber, er wird Euch sagen, daß es das bestmögliche Abführmittel für Kinder ist.

The Public Drug Store, 26 S. State Straße, hat die Agentur für diese zwei großartigen Medizinen in Chicago inne. Anz

In schwerer Gefahr.

Countyanwaltsgehilfe Anderson von einer Irrsinnigen bedroht.

Eine erst vor wenigen Tagen aus der Irrenanstalt zu Dunning entlassene Frau sprach gestern Nachmittag im Amtszimmer des County-Anwalts vor und versuchte dort, den Countyanwaltsgehilfen Louis B. Anderson mit einem Backstein den Schädel einzuschlagen. Ihr Vorhaben wurde indeß von dem Detektive Konrad Ottinger vereitelt. Dieser überwältigte nach verzweifeltem Kampfe die Rasende und übergab sie der Polizei, von der sie heute wieder der Irrenanstalt überwiesen wurde.

Die Frau soll schon im April dieses Jahres ein ähnliches Attentat gegen Anderson verübt haben. Sie ist angeblich in dem Wahne befangen, daß er es war, der ihre Trennung von ihren Kindern bewirkt habe.

Unterricht im Bankwesen.

Postinspektoren weisen künftige Angestellte der Postsparkasse an.

Postbeamte, welche in der Postsparkasse werden beschäftigt werden, erhielten heute von J. T. Mullen, dem stellvertretenden Vorsteher der Postinspektion, und den Hilfspostinspektoren Strohm, Germer und Hadsell Unterweisungen im Bankwesen. Die gedruckten Anweisungen, die aus Washington eingetroffen sind, wurden sorgfältig durchgesehen, sodaß amDienstag, wenn die Sparkasse geöffnet wird, Alles fertig ist. Die Postsparkasse ist im 1. Stockwerk nach der Dearborn Str. zu gelegen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Juli.
Weizen—					
Juli	.86¾	.87	.86¾	.87	.86¾
Sept	.88⅞—88⅝	.89¼	.88⅝	.89⅛	.88¾
Dez	.92⅝—⅞	.93	.92⅝	.92¾—⅞	.92½
Mai	.97¼—⅜	.97⅝	.97¼	.97⅝	.97⅛—¼
Mais—					
Juli	.61⅞	.62¼	.61⅞	.62⅛	.62
Sept	.63½—¼	.63⅝	.63¼	.63⅜	.63⅜—½
Dez	.61¼—61	.61⅜	.61	.61¼	.61⅛—¼
Mai	.63⅜—¾	.63⅞	.63⅜	.63¾	.63½
Hafer—					
Juli				.....	.39
Sept	.40¾—⅞	.41¼	.40¾	.41	.40¾
Dez	.43⅜—¾	.44	.43⅝	.43¾	.43½—⅝
Mai	.46—46⅛	.46⅝—½	.46	.46¼	.46
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli				....	16.72½
Sept				....	16.90
Jan	16.00	16.07½	16.00	16.07½	15.95
Schmalz—					
Juli				....	8.55
Sept	8.67½	8.70	8.67½	8.70	8.62—65
Jan	8.55	8.60	8.55	8.60	8.52—55
Rippchen—					
Juli	8.67½	8.67½	8.65	8.67½	8.60
Sept	8.80	8.80	8.77½	8.77½	8.72—75
Jan	8.27½	8.30	8.27½	8.30	8.22—25

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 436,900, von Mais auf 183,750, von Hafer auf 309,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 494,100 Bushels Weizen, 257,700 Bushels Mais und 251,100 Bushels Hafer.

— Immer protzig. — Bekannter: Ist es wahr, Herr Kommerzienrath, daß Sie in letzter Zeit im Kartenspiel täglich einige tausend Mark verloren haben? — Kommerzienrath: Ja, leider! Wenn das so weiter geht, bin ich in zehn Jahren ruinirt!

Ehren Ald. Reinberg.

Carter Harrison preist ihn als Geschäftsmann, Beamten und Mann.

Eine bedeutsame Kundgebung für Ald. Peter Reinberg fand gestern Abend in Vogelsangs Restaurant statt. Mehr als 600 Bewohner der Ward, politische Freunde und hohe städtische Beamte hatten sich zu einem Bankett vereinigt, in dessen Verlauf Mayor Carter H. Harrison dem Stadtvater als Zeichen der Werthschätzung seiner Freunde einen kostbaren, mit Diamanten besetzten güldenen Amtsstern überreichte. Das Schmuckstück hat einen Werth von $1800. In einer kurzen Ansprache feierte das Stadtoberhaupt den Alderman als erfolgreichen Geschäftsmann, der weit über die Grenzen Chicagos hinaus bekannt sei, als einen gewissenhaften öffentlichen Beamten und einen der wenigen großen Geschäftsleute, die bereit sind, ihre Zeit der Stadt zu opfern, als Mann und als Freund. Stadtkämmerer Traeger hielt den Stadtvater der heranwachsenden männlichen Jugend der Stadt als nachahmenswerthes Beispiel vor. Andere Ansprachen hielten Oskar F. Mayer, dessen humoristische Rede großen Beifall hervorrief. und Lucius J. M. Malmin. Ald. Reinberg dankte mit einer kurzen Ansprache, in der er seinen Freunden versicherte, daß er auch in Zukunft so treu zu ihnen halten werde wie in der Vergangenheit.

Bestrafter Uebermuth.

Verunglückten und wurden obendrein noch eingelocht.

Im Sausekoller raste heute früh der Wagenführer Wm. Burgeß, Nr. 624 Foster Ave., Evanston, der ohne Erlaubniß des Eigenthümers in einem L. J. Sherland, Nr. 906 Grove Str., Evanston, gehörenden Kraftwagen eine Spazierfahrt gemacht hatte, gegen einen Pfeiler der Hochbahnunterführung an Chicago Ave., Evanston, an. Der Wagen wurde stark beschädigt. Burgeß und seine Begleiter, Albert McParland, Nr. 1407 Maple Ave., Evanston, und Albert Bell, Nr. 703 Ingleside Place, Evanston, sausten auf das Pflaster, kamen aber mit leichten Verletzungen davon. Sie wurden verhaftet und nachdem sie verbunden worden waren, eingelocht. Jetzt werden sie sich wegen angeblich unsinnig schnellen Fahrens zu verantworten haben.

Hartes Sterbelager.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Rinn Straße, Evanston, fand man heute früh die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche eines wahrscheinlich von einem Zuge überfahrenen jungen Mannes. In den Taschen fand man ein „A. B. 16" gezeichnetes Taschentuch, sonst aber nichts, was eine Feststellung der Personalien des Opfers ermöglicht hätte.

Schicksalstücke.

Der seit längerer Zeit arbeitslose Conrad Lundberg, Nr. 2878 N. Hoyne Ave., ist gestern Abend beim Baden in einer an Peterson und Lincoln Ave. gelegenen Lehmgrube ertrunken. Die Leiche wurde geborgen. In den Taschen des Opfers fand die Polizei einen von der „Illinois Steel Co." an Lundberg gerichteten Brief des Inhalts, daß sein der Firma unterbreitetes Anstellungsgesuch einen günstigen Eindruck gemacht habe. Die Firma glaube, ihn in ihren Geschäftsräumen beschäftigen zu können. Er möge sich daher Freitag, also heute, persönlich vorstellen.

In der Flußbucht zwischen S. Ashland Ave. und S. Paulina Str. ist gestern Nachmittag der 16jährige Geo. Mottl, Nr. 2312 Blue Island Ave., beim Baden ertrunken.

Wurde zerstampft.

Joseph Dennis, Nr. 2138 W. Polk Straße, ein Maschinist der Wells Bros.' Co., gerieth gestern in eine Beton-Mischmaschine und wurde zerstampft. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Glück im Unglück.

C. S. Mahaffy aus Cedar Rapids, Ja., der hier im Kaiserhof abgestiegen ist, hatte bis in den Morgen hinein gepichelt. Er muß wohl in schlechte Gesellschaft hineingerathen sein, denn als er heute früh den Heimweg antrat, war er vollständig ausgebeutelt. Man hatte ihm die goldene Uhr und seine ganze Baarschaft abgenommen. Um das Maß seines Unglücks voll zu machen, verirrte er sich, gerieth, er weiß selbst nicht wie, auf die Geleise der Santa Fe-Bahn und wurde dort von einer Lokomotive erfaßt und in weitem Bogen die Böschung hinunterbefördert. Merkwürdigerweise ist er ohne Verletzungen davongekommen. Die Polizei schaffte ihn nach seinem Hotel.

Ein Schuft.

Vincenzo Fordoro, ein 33jähriger Arbeiter, wurde heute im Stadtgericht von Richter Balke zu $300 Geldstrafe und sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt, weil er unter Bedrohung mit dem Tode die an der West 21. Straße und Archer Ave. wohnende Gertrude Schiller, eine verheirathete Frau, in den letzten beiden Jahren gezwungen hatte, Insassin schlechter Häuser in Poria und Rockford zu werden, und, nachdem sie geflohen war und er sie entdeckt hatte, in ein gleiches Haus an der N. State Straße, in der Nähe der Division Straße, zu ziehen. Dort wurde die Frau von Beamten befreit. Fordora zwang sie, ihren Verdienst mit ihm zu theilen.

* Die Polizei sucht einen gewissen A. M. Wagner, der in Paul Winchauskis Wirthschaft, 4301 S. Wood Str., eine werthlose Anweisung über $50 auf die West Englewooder Bank einzulösen versuchte. Der Wirth bestellte ihn auf später und ermittelte dann den Schwindel. Der Gauner kam nicht wieder.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Handelte barmherzig.

Heute Nachmittag erfuhr Stadtrichter Scully, daß das kleine Kind des Anstreichers James Shannon, den er am 11. Juni unter $200 Strafe dem städtischen Arbeitshause überwiesen hatte, in eine Wanne heißen Wassers gefallen und schwer verbrüht worden sei. Er ließ sofort Shannon holen, theilte ihm die Unglücksbotschaft mit und setzte ihn gegen eigene Bürgschaft in Freiheit. Shannon begab sich unverzüglich nach dem County-Hospital, wo sein verunglücktes Kind mit dem Tode ringt.

Kreuzbänderschuhe.

Aus Paris schreibt man: Die immer noch sehr engen und bedeutend kürzer gewordenen Röcke der eleganten Kleider 1911 verlangen eine besondere Sorgfalt für die Fußbekleidung. Es gilt nicht allein schönes und bequemes Schuhwerk anzulegen und in Farbe, Zusammenstellung und Leder einen gewissen Luxus zu zeigen, sondern vor allem auch den Fuß so zierlich wie möglich erscheinen zu lassen. Man hat zu diesem Behuf allerlei versucht: hat die helle Gamasche über dem kleinen Halbschuh getragen, hat die Hacken übertrieben erhöht, so daß die elegante Frau beinahe auf den Zehenspitzen ging und einen unbeholfenen Gang bekam; man hat den kleinen ausgeschnittenen schwarzen Lackschuh mit dem glatten, undurchbrochenen Seidenstrumpf eingeführt und den amerikanischen kurzen runden ausgeschnittenen Pump. Das alleswird getragen, erfüllt aber noch nicht ganz das Ideal. Das scheint nun in der Wiederbelebung des Kreuzbänderschuhes seine Erfüllung zu finden. Er wird, ganz wie zu den Zeiten unserer Großmütter, in Schwarz zu dem glatten weißen Strumpf getragen; und doch hat er sich völlig verändert. Sein Material ist feinstes Lackleder. Die Strümpfe sind aus spinnwebzarter weißer Seide. Auch die Form des Schuhs, von dem die Lederstreifchen kreuzweise übereinandergelegt emporsteigen, um den Knöchel zu umspannen, ist verändert. Wir sehen keine übermäßigen Spitzen mehr, sondern begegnen dem runden amerikanischen und dem breiten Herrenschuh, mit dem von einer glatten Ripsschleife geschmückten Ausschnitt. Der Absatz, anstatt sich wie einst in flacher Breite unter dem Fuß auszudehnen, hebt sich schlank und säulenartig im Stil Ludwigs XV. oder Richelieus und wird an manchen Schuhen sogar in Weiß oder Roth gefertigt. Uebrigens ist die Trägerin des Kreuzbänderschuhes durchaus nicht an die eintönige Vermischung von Schwarz und Weiß, die zu weißen Sommerkleidern und Schneiderkostümen aber sehr beliebt ist, gebunden. Sie kann auch farbige Schuhe und Strümpfe anlegen. So sehen zu den schwarzen Lackschuhen lila Seidenstrümpfe vorzüglich aus und auch bunte Kreuzbänderschuhe aus zartem Chevreauleder mit heller getönten, aber mit dem Schuh gleichfarbigen Seidenstrümpfen wirken, farblich mit dem Kleide oder dessen Garnirung übereinstimmend, ausgezeichnet.

Diätkuren.

Die Diät bei den verschiedenen Krankheiten ist keine Nebensache. Immer größer wird die Zahl jener Krankheitszustände, bei denen sich die Diät als direktes Heilmittel erweist. Erinnern wir uns nur an die Hunger-, Durst- und Mastkuren, an die Milch- und Molkenkuren, Zitronenkuren, Oelkuren usw. Eigentliche Hungerkuren werden streng genommen allerdings nicht mehr angewendet. Denn selbst wenn die Verdauungswege von dem Reiz, den eine Nahrungszufuhr mit sich bringt, bewahrt werden müssen, wird man auf eine Ernährung nicht verzichten. In diesen Fällen wird zur Ernährung durch Nährklistiere gegriffen. Die Durstkur, auch Schrothsche Trockenkur genannt, besteht in der beinahe vollständigen Entziehung jedweder flüssigen Ernährung. Der Patient, der sich einer solchen Kur unterzieht, die die Aufsaugung wässeriger Ausschwitzungen, wie sie durch Wassersucht in den verschiedenen Hohlräumen des Körpers erzeugt werden, bezwecken soll, bekommt lange Zeit hindurch nur ganz geringe Mengen von mit Wein vermischtem Wasser, ferner nur dickbreiige Speisen und alte trockene Semmeln. Häufig finden die Mastkuren Anwendung. Man nimmt kleine Mengen leicht verdaulicher, aber an Nährstoffen möglichst reicher Nahrungsmittel, vornehmlich Milch, Rahm, Brot aus feinem Weizenmehl, zartes Fleisch, Fleischbrühe, der man die jetzt so zahlreichen Nährpräparate zusetzt, in zwei-, höchstens dreistündigen Intervallen. Man fängt mit den kleinsten Mengen an und geht allmählich zu größeren Portionen über. Dazu sind auch Bettruhe und ein gewisser moralischer Zwang von seiten des Arztes erforderlich, der sich am besten beim Aufenthalt des Kranken in einer Anstalt, getrennt von der Familie, durchführen läßt. Eine Mastkur pflegt sechs bis acht und mehr Wochen in Anspruch zu nehmen. Ein Gegenstück zu den Mastkuren stellen die Entfettungskuren dar. Bei diesen Kuren handelt es sich in erster Linie darum, dem Körper jene Nahrungsstoffe zu entziehen, die sich vornehmlich zu Fett umbilden. Als solche kommen besonders die stärkemehlhaltigen Substanzen und die Fette in Betracht. Die Diät, die man bei Entfettungskuren anwendet, besteht daher hauptsächlich aus Fleisch, Obst und sehr vielen grünen Gemüsen, Salat, Gurken und Kraut. Eine Abart der Entfettungskuren ist die sogenannte Oertel'sche und Schwenninger'sche Kur. Beide sind eine Art von Durstkur. Oertel entzieht seinen Patienten ein gewisses Quantum von Flüssigkeit, die sie täglich zu sich zu nehmen gewöhnt sind, während Schwenninger es verbietet, bei Tisch zu trinken, indem er gleichzeitig in der Kost gewisse leichte Beschränkungen eintreten läßt. Das Geheimniß der Schwenningerkur besteht darin, daß die Vielesser gewöhnt sind, beim Essen zu trinken, und wenn sie nicht mehr trinken dürfen, auch weniger essen. Es ist aber eine psychologische Wahrheit, daß ein einzelnes Verbot— hier jenes des Trinkens — leichter und konsequenter befolgt wird als die Einhaltung eines komplizirten Speisezettels. Schließlich wäre auch noch der anderen spezifischen Kuren, wie Milch-, Molken-, Zitronen- und Oelkuren, der Obstkuren usw. zu gedenken. Es handelt sich aber bei ihnen weniger um rein diätetische Maßregeln als um die Wirkung der chemischen Bestandtheile, so der Weinsäure, der Zitronensäure, der Fruchtsäuren usw. Nur den Milchkuren wäre eine Sonderstellung einzuräumen. Die Zusammensetzung der Milch ist eine solche, daß sie alle Nährstoffe enthält und in der That in den ersten Lebensmonaten des Menschen für seine Ernährung ausreicht. Es ist aber ein Irrthum, zu glauben, daß ein erwachsener Mensch von Milch allein leben kann. Hierzu würden etwa 3½ bis 4 Liter Milch täglich nothwendig sein, eine Menge, die auf die Dauer kein Mensch zu sich nehmen und vertragen könnte. Dagegen übt die Milch eine ausgezeichnet harntreibende Wirkung aus und findet um dessentwillen als sogenannte Karell'sche Kur vielfach Verwendung bei Herz- und Nierenleiden. Auch der Vegetarismus gehört zu den diätischen Kuren, zum Beispiel bei Nierenentzündung, Gicht, Fettleibigkeit usw.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

mifrfon

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

bifrfon

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

mi33

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 1., 15. und 29. August und am 12. und 26. September.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.,

Westliche General-Agenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

4ot,fonmomifr

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

17fbfr,fon,di

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.

Die kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See,
durch die
„Kaiserinnen des Atlantik".

Wöchentliche Fahrten: Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Klasse $92.50, 2. Kajüte $53.75. Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $50.00. 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an A. M. McCallum, G. A. Phone Harrison 1713. 124 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Sap,6mofrdi

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein schäbiger „Sieg".

Im Bundessenate wurde gestern die wesentlich veränderte und verbesserte La Follette'sche „Wollzoll-Bill" angenommen. Für die Bill stimmten elf „Progressive", zwei reguläre Republikaner und 48 Demokraten; dagegen die Progressiven Borah, von Idaho, und Dixon, von Montana, und 32 „reguläre" Republikaner. „Progressive" und mit den Progressiven liebäugelnde Blätter mühen sich, die Annahme dieser Bill als einen gewaltigen Triumph La Follettes, des „republikanischen Insurgenten-Kandidaten für die Präsidentschafts-Nomination von 1912", hinzustellen, und eins derselben läßt seinen Washingtoner Spezialen verkünden: „In der Annahme der La Follette'schen Bill hat der Senat einen weiteren Schritt gethan in Befolgung des Auftrags des Volkes, das ausbeutende Payne-Aldrich'sche Zollgesetz auszuwischen."

Der „Triumph" ist Herrn La Follette und den übrigen Progressiven zu gönnen. Er paßt zu ihnen, denn er ist nur Schein; und sie hatten ihn sehr nöthig, denn ohne neuen Auftrieb durch eine kleine Nachfüllung mit „heißer Luft" oder „Gas" wäre ihr Ballonchen zweifellos binnen Kurzem in's Wasser, in's Meer der Vergessenheit gefallen. Aber die Behauptung, daß die Annahme, ausgerechnet, dieser Bill ein weiterer Schritt zur Durchführung des Volkswillens und Wegwischung des bestehenden Zollgesetzes sei, kann nicht unbeanstandet hingenommen werden. Denn die Bill und ihre Annahme ist, um bei jenem Vergleich zu bleiben, und er scheint ja recht gut zu passen, thatsächlich nur „heiße Luft" oder „Gas". Ihre Annahme hat Herrn La Follette jenen kleinen Triumph gebracht — das wird aber auch Alles sein, und weiter hatte sie keinen Zweck. Denn daß diese Bill Gesetz werden könnte, ist völlig ausgeschlossen und muß ausnahmslos ein Jeder, der für sie gestimmt hat, von Anfang an gewußt haben. Auch der „Speziale", der in der Einleitung seiner „Depesche" den Mund so voll nimmt, weiß und sagt es auch. Denn wenn er auch vorgibt, zu glauben, daß beide Häuser sich auf eine „Wollzoll-Bill einigen würden, so kann er doch nicht umhin zu bemerken, daß Präsident Taft nachdrücklichst versicherte, er werde jede in der gegenwärtigen Tagung angenommene Zollrevisionsbill, eine Wollzoll-Bill n i c h t ausgenommen, mit seinem Veto belegen und daß es demzufolge „zweifelhaft" ist, ob eine „Wollzoll"-Bill Gesetz werden wird.—

„La Follette", heißt es in einem Bericht aus Washington, „manövrirte drei Wochen lang, bis es ihm gelang, die Demokraten und die Progressiven (im Senat) auf sein Kompromiß zu vereinigen. Als seine Generalschaft Erfolg hatte, verließ er den Saal mit einem befriedigten Lächeln, um sich nach drei Wochen langer unermüdlicher Arbeit zum ersten Male Erholung zu gönnen — er ging zum Ballspiel". Das sei ihm gegönnt, aber es wird wohl so sein, daß die Einigung weniger Dank seiner glänzenden „Generalschaft" als infolge irgend eines Handels zustande kam; vielleicht weil die Progressiven für die demokratische Unterstützung ihrer Wollzoll = „Gas"-Bill ihre Stimmen für die demokratische „Freizoll-Bill" versprachen, oder weil sie glaubten, es werde parteipolitisch von Vortheil sein, wenn es gelänge, den Präsidenten in die Nothwendigkeit zu versetzen, eine Wollzoll-Bill vetiren zu müssen; weil sie Herrn Taft als Kandidat nicht wollen zu stark werden lassen.

Thatsächlich scheint es ganz unzweifelhaft, daß keine Wollzoll-Bill dieser Kongreßtagung Gesetz werden wird; denn das demokratische Haus wird Herrn La Follette nicht den Gefallen thun, ihm wesentlich entgegenzukommen und eine Bill gutzuheißen, die mehr der seinen als der Underwood-schen entspräche, und wenn das Haus das doch thun wollte, würde eine solche Bill des Vetos des Präsidenten erst recht gewiß sein. Das Gegentheil glauben, hieße den Präsidenten für einen ausgemachten hoffnungslosen Narren halten und er hat gewiß nichts gethan, das zu solchem Glauben berechtigte. Ganz im Gegentheil. Und nur Narren oder Schwindelhuber, sozusagen, können es für möglich halten, bezw. vorgeben, es für möglich zu halten, daß einerseits die Demokraten im Kongreß Herrn La Follette könnten die Gelegenheit geben wollen, sich als Retter des Volkes aus den Klauen des Raubzolls hinzustellen, indem sie s e i n e r Bill beipflichteten (sofern sie Aussicht auf Gesetzwerdung hätte); und, andererseits, daß der Präsident von seiner schon früher abgegebenen Erklärung (keine Wollzoll- oder sonstige Zollrevisionsbill unterzeichnen zu wollen, so lange nicht der Bericht der Zollkommission vorliegt) abgehen, und damit jeden konservativen Republikaner im Kongreß und im Lande vor den Kopf stoßen, sich von seiner Partei lossagen könnte, nur um seinen unversöhnlichem giftigen Widersacher Herrn La Follette, dem er soeben mittelbar so gründlich heimleuchtete, auf die Strümpfe zu helfen! Es ist ein starkes Stück, das glauben machen zu wollen. Es grenzt an unverschämte Beleidigung. Denn es setzt eine Leichtgläubigkeit und Urtheilslosigkeit voraus, die man nicht einmal kleinen Schuljungen zutrauen sollte und für Erwachsene polizeiwidrig wäre, sie für die Bewahranstalt reif machte. Aber — die „Progressiven", mit Herrn La Follette an der Spitze, wagen den Versuch und eine unvergleichliche fortschrittliche Weltpresse, die stets den Volkswillen vorschiebt und aus Achtung vor des Volkes Majestät zu ersterben vorgibt, unterstützt sie darin, macht eifrig „Gas" für sie.

Eine Frage:

Als die Herstellung des Abwasserkanals beschlossen wurde, schätzte man die Gesammtkosten des großen Werkes auf rund 35 Millionen Dollars. Bis zum 31. Dezember 1909 wurden von der Abwasserkommission thatsächlich ausgegeben $61,628,928.10. Genaue Zahlen für 1910 und das laufende Jahr sind gerade nicht zur Hand; auf ein paar Millionen mehr oder weniger kommt's aber auch kaum an, und wenn man die Gesammtausgaben bis jetzt auf rund 70 Millionen Dollars schätzt, wird man sich der Uebertreibung wenigstens nicht schuldig machen. Das wäre noch einmal so viel wie der ursprüngliche Kostenvoranschlag in Aussicht nahm, und das Ende ist nicht abzusehen. Nicht einmal eine Verringerung der durchschnittlichen Jahresausgaben steht in Aussicht. Im Gegentheil, für die nächste Zukunft ist eine bedeutende Erhöhung geplant und, wie es scheint, gewiß. Für das nächste Jahr verlangt die Abwasserbehörde nicht weniger als $10,500,000, wovon $1,000,000 durch eine neue Bondsausgabe und der Rest durch Besteuerung aufgebracht und $2,851,930 der Zahlung von Zinsen auf die ausstehende Bondsschuld und der Einlösung fällig werdender Bonds gewidmet werden sollen. Einschließlich der geplanten Bondsausgabe wird die Bondsschuld des „Sanitary District" sich auf $21,034,000 stellen; die Bonds tragen 4 Prozent Zinsen, so daß nahezu eine Million Steuergelder das Jahr allein zur Zinszahlung nöthig sein werden.

Die Steuerforderung von $9,500,000 übertrifft die letztjährige um nahezu $2,000,000. Eine so gewaltige Mehrforderung, nachdem schon mehr als doppelt so viel ausgegeben wurde, als ursprünglich geplant war, scheint doch dazu angethan, einiges Befremden zu erwecken und eine nähere Erklärung zu verdienen, aber man geht leicht und frohgemuth darüber hinweg mit dem Hinweis auf die zum Bau des Calumet- und Sag-Kanals nothwendige Landerwerbung und auf die großen Kosten, die die Verbreiterung des Chicago-Flusses auf durchgängig 200 Fuß und der Bau neuer und größerer Brücken verursachen wird. Warum sollte man sich auch die Mühe geben, eingehender zu erklären: Die Bürger haben zu zahlen und 's Maul zu halten, basta! So steht's zwar nicht geschrieben — nicht ganz so, wenigstens — aber so ist's langjähriger Brauch und damit „Gesetz". Wer zwanzig Jahre lang nicht einmal zu mucken wagte, muß auch weiter zahm zahlen; hat sich des Rechtes auf Murren, bezw. Berücksichtigung und Einspruch begeben — so mögen die Kanalkommission und die Interessen, die sie zu beeinflussen scheinen, denken.

Sofern es sich um Abwasserfragen handelt, bezw. um Arbeiten und Ausgaben zum Ausbau und zur Vergrößerung des Wegschwemmsystems mag sich jene Haltung noch einigermaßen rechtfertigen oder entschuldigen lassen, wenn die Kommissäre aber große Geldforderungen macht für Unternehmungen, die eigentlich gar nicht ihre Sache sind, und Millionen Steuergelder, wie schon früher, auch weiterhin buchstäblich in's Wasser werfen wollen, obgleich die Zwecklosigkeit der betreffenden Unternehmungen klar erwiesen scheint, dann sollte die Bürgerschaft sich denn doch einmal auf ihr Recht besinnen und sich die Sache etwas näher ansehen. Der beschlossene Calumet-Sag-Tunnel wird viele Millionen kosten, aber so lange wir an dem Wegschwemmsystem festhalten wollen, scheint er nothwendig zu sein. Und wenn er gebaut werden soll, muß selbstverständlich das nöthige Land angekauft und mit Steuergeldern bezahlt werden. Also Schwamm drüber! Die Verbreiterung des Flusses auf 200 Fuß scheint aber eine andere Sache.

Die ist nicht nöthig zur Lösung der Abwasserfrage Chicagos, sondern ist nur geplant „im Interesse der Schifffahrt Chicagos", d. h. in dem Versuche, die Großschiffahrt in dem Flusse festzuhalten, bezw. zu mehren — ein Versuch, der angesichts aller Erfahrung völlig aussichtslos auf Erfolg ist, und dessen Erfolg eine schwere Schädigung der Stadt, die Verschärfung eines großen Uebelstandes und Gemeinschadens und die Hemmung der gesunden Entwicklung und des vernünftigen Fortschritts der Stadt bedeuten müßte. Mit anderen Worten, die vielen Millionen, die man weiterhin auszugeben plant für die Verbreiterung des Flusses, würden so gut in's Wasser geworfen sein, wie's die Millionen sind, die für diesen Zweck schon ausgegeben wurden, und im wahren Interesse der Stadt müßte man sich noch freuen, daß das damit angestrebte Ziel nicht erreicht werden kann. Das ist eine Behauptung, die noch des Beweises bedürfen mag. Aber sie wurde, wie später an dieser Stelle gezeigt werden soll, schon oft von einwandsfreien, fachmännischen Zeugen aufgestellt und hat alle und jede Erfahrung für sich.

Sollte es da nicht für die Bürgerschaft am Platze sein, erst einmal Halt zu gebieten und sich selbst die Frage etwas näher zu besehen und sich ein Urtheil darüber zu verschaffen, statt sie immer nur den Interessen zu überlassen, bezw. einer Kommission, die von den Interessen immer hört und belagert wird, von der Bürgerschaft nichts hört und sieht, sozusagen, so daß sie berechtigt erscheint, das Schweigen als Zustimmung zu deuten? Oder haben die Steuerzahler das Geld „so dicke" sitzen, daß sie lieber noch weitere 10 oder 20 Millionen in den Fluß werfen, als sich der Mühe zu unterziehen, sich die Frage einmal ein wenig näher anzusehen und zu überdenken?

Die Fortschrittlichen.

Während die Merriam-Idealisten, auf den Knauf des Reformschwertes gestützt, in schöner theatralischer Stellung die Fahne des Fortschritts hochhalten, treffen die Auch-Fortschrittlichen Deneen'scher Färbung als alte Praktiker ihre Anstalten, sich der lockenden Aemterbeute zu versichern. Ihr neuester Schachzug geht auf ein Bündniß mit der „Federal Crowd" hinaus, mit den Bundesämterhaltern, den Postmeistern, Steuereinnehmern, Bundesmarschällen u. s. w., die mit ihrer Gefolgschaft bekanntermaßen eine nicht zu verachtende politische Macht im Staate bilden.

Als Bedingungen des Bündnisses weiß das dem Gouverneur eng befreundete, leitende republikanische Parteiorgan die folgenden zu nennen: Gouverneur Deneen erhält die Kandidatur für einen dritten Termin mit der Anwartschaft auf die nächst frei werdende Stelle im Bundessenat. Und damit er, ohne Preisgebung seiner staatspolitischen Reformpläne und sonstigen Pläne, den Gouverneursposten „ohne Gewissensbisse" freigeben könne, wenn die Senatsgelegenheit kommt, soll er das Recht haben, den republikanischen Kandidaten für die Vizegouverneurschaft zu bestimmen, der dann an seiner Stelle Gouverneur werden würde, verpflichtet auf die Befolgung der „Deneen-Policies".

Es heißt, daß die ersten Anträge zu solchem Bündnisse von den „Cullom-Leuten" kamen, die ihre Aemter dem Einflusse des langjährigen Senators verdanken, und zwar bisher, wie Herr Cullom selber, niemals fortschrittlichen Geist gezeigt haben, immer als fromme Parteigäule, ohne auszuschlagen, im strikten Parteigeleise marschirt sind, jetzt jedoch die Zeit für gekommen halten, fortschrittlichen Anschluß zu suchen, um nicht den bisher gehabten Halt zu verlieren und ins alte Eisen zu gerathen. Ob und inwieweit Herr Cullom selbst an diesen Bündnißverhandlungen Theil hat oder damit einverstanden ist, ist nach den vorliegenden Mittheilungen nicht klar. Trotz seiner 82 Jahre — bis zum Ablauf seiner jetzigen Amtszeit werden's bald 84 — soll er noch nicht Lust haben, sich zur Ruhe zu setzen, soll sein eigener Nachfolger werden wollen. Und zwar, wie er Freunden anvertraut haben soll, soll er die Wiedererwählung nun auch auf einer „fortschrittlichen Platform" suchen wollen.

Mit der bemeldeten Thatsache, daß die nächste Senatur Herrn Deneen zufallen soll, scheint sich das nicht zu vertragen. Doch vielleicht glaubt man, diese angeblichen weiteren Amtsgelüste des alten Mannes nicht ernst nehmen zu dürfen, oder die Leute, die bisher als seine politischen Vasallen seine Schlachten geschlagen und dafür die Versorgung im Bundesdienste als Belohnung geerntet haben, glauben, fortan unter neuer Führerschaft besser thun zu können: von der untergehenden Sonne sich der aufgehenden zuwendend.

Zudem liegt die Sache so, daß die nächste (im nächstjährigen Herbst zu erwählende) Legislatur vielleicht nicht bloß einen Senator, sondern deren zwei zu erwählen haben mag. Dieser Fall träte ein, wenn die neue Lorimer-Untersuchung zur Nichtigerklärung von Lorimer's Erwählung führen sollte, was ja immerhin, trotz der bisherigen Ergebnißlosigkeit der Untersuchung, im Bereich der Möglichkeit liegt. Wenn die neue Untersuchung sonst nichts an den Tag bringt, so bestätigt und bekräftigt sie, was die frühere ergeben hat, und schon diese früheren Ergebnisse hatten bekanntlich genügt, die Ausschließung des blonden Bosses sehr nahe zu bringen. Nur vier Stimmen hatten seinen Gegnern zu einer Mehrheit gefehlt. Die seither in der Zusammensetzung des Senates eingetretenen Aenderungen haben die Zahl der Gegner verstärkt und mögen genügen, die nächste Entscheidung anders zu gestalten, selbst wenn die Untersuchung auch weiterhin gar nichts Neues ergeben sollte.

Schließlich, selbst wenn Herrn Lorimer vergönnt wäre, sich im Senate bis zum Ende seines Amtstermins zu behaupten, fiele die Erwählung seines Nachfolgers immer noch in die Mitte der Amtszeit des nächsten Gouverneurs, und es würde auch dann, wenn alles verläuft wie geplant, Herr Deneen noch vor Ablauf seiner Gouverneurschaft das Ziel der Senatorschaft erreichen, von dem einen Amte direkt in das andere treten können.

Bezeichnend bei dem Allem ist die Thatsache, daß die Spitze des Bündnisses nicht etwa gegen die Merriam-Republikaner sich richtet, die in der Person des Staatssenators Jones bereits ihren Gouverneurskandidaten herausgebracht haben, sondern sich richtet gegen die Lorimer-Republikaner. Diese — trotzalledem — werden gefürchtet, wenn auch vielleicht nur ihrer möglichen demokratischen Bundesgenossen wegen, während Die unter dem Merriam-Banner als harmlose Schwärmer betrachtet werden, viel zu unbedeutend, als daß man sich ihretwegen den Kopf zu zerbrechen brauchte. Und in diesem Punkte wenigstens, wenn in sonst keinem, stimmt das Exempel. Die Deneen'sche Organisation, von erfahrenen Politikern geleitet, erstreckt sich über den ganzen Staat, während die Merriamiten außerhalb Cook Countys nirgends Fuß zu fassen vermocht haben und selbst hier durch die Niederlage ihres Führers im verflossenen Stadtwahlkampfe mehr oder weniger als abgethan gelten.

Am allerbezeichnendsten aber ist, wie alle diese Fortschrittlichen, die einen wie die anderen, sich anmaßen, die aufzustellenden Wahlkandidaten zu bestimmen und über die wichtigsten Aemter zu verfügen, ohne irgendwelche Rücksicht auf das liebe Volk und ohne Rücksicht auf die gerühmte direkte Vorwahl, die bekanntlich dem besagten lieben Volke die alleinige, unmittelbare, unbeeinflußte Bestimmung aller Parteikandidaten übertragen sollte, mit Ausschließung aller politischen Bosse, Maschinen- oder sonstigen Organisationen von Aemtersuchern und Berufspolitikern.

Die Ausländergefahr in der Schweiz.

Z ü r i c h, 13. Juli.

Was ist das, die Ausländergefahr in der Schweiz? Sind die ausländischen Touristen gemeint, die nach Hunderttausenden zahlen? Denkt man an die mancherlei Eigenart verbildenden Einflüsse des Verkehrs, an die Internationalisirung der Schweiz durch die reisenden Fremden? Weder das eine noch das andere haben die Schweizer im Auge, die seit Jahr und Tag vernehmlich und ausführlich von der Ausländergefahr reden. Es handelt sich vielmehr um die Ausländer, die in den gewerblich und industriell thätigen Landestheilen der Schweiz ihren festen Wohnsitz aufgeschlagen haben und keine Anstalten machen, Schweizer zu werden. Ihre Zahl ist, so sagen übereinstimmend alle Schweizer, denen die Zukunft des schweizerischen Staatenbundes am Herzen liegt, so groß geworden, daß das gesunde Verhältniß zwischen der Zahl der Einheimischen und der Zahl der Fremden in bedrohlicher Weise verschoben ist. Werden nicht bald Mittel und Wege gefunden, um künftig einen Theil der niedergelassenen Ausländer zur Einbürgerung zu veranlassen, so wird es, fügen sie bei, nach Verlauf eines leicht zu berechnenden Zeitraumes, wenn es mit der ausländischen Einwanderung so fortgeht, um die politische Schweiz von heute geschehen sein. Zur Begründung dieser Ansicht werden folgende wesentlichen Zahlen angeführt: Im Jahre 1850 zählte die Schweiz 2,321,170 Einwohner, darunter 71,570 Ausländer. Unter 1000 Schweizern waren 31 Ausländer. Im Jahre 1888 waren 81 Ausländer unter 1000 Schweizern, ein Volkszählungsergebniß, das solche Ueberraschung hervorrief, daß man schon damals eine bundesrechtliche Neuordnung des Einbürgerungswesens verlangte. Es blieb aber bei dem Verlangen. Nur fünf Kantone und ein Halbkanton sprachen sich für eine Nothwendigkeit, auf eidgenössischem Wege Wandel zu schaffen, aus. Die Einwanderung nahm inzwischen stetig zu, von seiten der Kantone und Gemeinden geschah zu wenig, um eine ausreichende Einbürgerung zu erreichen. Jetzt, im Jahre 1911, erschrickt man abermals, da die letzte eidgenössische Volkszählung vom Dezember 1910 dargethan hat, daß innerhalb der letzten zehn Jahre die Zahl der Ausländer wiederum beträchtlich gewachsen ist. Auf 1000 Schweizer kommen, wie kürzlich ein Beamter des eidgenössischen statistischen Amtes berechnete, heute 177 Ausländer. Man zählt 3,199,706 Schweizerbürger (gegen 2,934,430 im Jahre 1900) und 565,296 Ausländer (gegen 392,896 im Jahre 1900). Am größten ist die Zahl der Ausländer in den Grenzkantonen. Auf 100 Schweizerbürger kommen Ausländer: in Genf 70, in Basel-Stadt 62, im Tessin 40, in Schaffhausen 31, in Zürich 26, im Thurgau 24, in Graubünden 23, in St. Gallen 21, im Waadtland 18. Mehr als die Hälfte der in der Schweiz befindlichen Ausländer halten sich, wie die letzte Volkszählung besagt, in den größeren schweizerischen Städten auf.

Im übrigen hat gerade im Laufe der letzten zehn Jahre die Zahl der Ausländer in den Städten weniger zugenommen als in den übrigen Gemeinden. Die Zunahme in den Städten beträgt nur 40 Prozent, in den andern Gemeinden aber 49 Prozent. Bemerkenswerth sind die Berechnungen für die einzelnen Gebiete, soweit die Erwerbsart in Frage kommt. Da stellt sich heraus, daß die Zahl der Schweizer in den gewerblichen Bezirken um 12 Prozent, die der Ausländer um 44 Prozent zugenommen hat. In den gemischten Bezirken haben sich die Schweizer um nur 6 Prozent, die Ausländer um 34 Prozent vermehrt. Am augenfälligsten ist die Zunahme in den landwirthschaftlichen Gebieten, wo die Zahl der Einheimischen um 3 Proz. und die der Ausländer um nicht weniger als 80 Prozent gestiegen ist. Wahrscheinlich ist das Wachsthum der Ausländer in den landwirthschaftlichen Gebieten mit der Einstellung von ausländischen Arbeitern zu erklären, die als Ersatz für die heimischen Arbeitskräfte verwendet werden, die sich mehr und mehr der Industrie zuwenden. Die letzten endgiltigen Berechnungen auf Grund der Volkszählung vom Dezember 1910 liegen noch nicht vor. Bei den vorstehenden Mittheilungen handelt es sich um Aufstellungen auf Grund der vorläufigen Ergebnisse.

Um zu zeigen, daß das Verhältniß zwischen Ausländern und Einheimischen in der Schweiz ein anderes ist, als selbst in Staaten, die als Einwanderungsländer ersten Ranges gelten, wird darauf hingewiesen, daß sogar in den Ver. Staaten von Nordamerika die Fremdgeborenen einen geringern Bruchtheil der Landesbevölkerung bilden als in der Schweiz. Auf 1000 Bewohner der Union träfen nur 124 Ausländer. Was die europäischen Staaten anlange, so befänden sich unter 1000 Einwohnern der Gesammtbevölkerung: in Spanien 2 Ausländer, in Rußland 4, in Italien 9, in den Niederlanden 11, in Ungarn 13, in Deutschland und Oesterreich 17, in Frankreich 26, in Belgien 31. Das große Deutsche Reich weise nur rund eine Million Ausländer auf und habe 64 Millionen Einwohner, die Schweiz, die nicht einmal $3\frac{1}{2}$ Millionen Einwohner zähle, beherberge über eine halbe Million Ausländer.

Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Vergleichungszahlen, die von den Verfechtern einer zielbewußten Einbürgerungspolitik in der Schweiz beigebracht wurden, müssen wir im einzelnen ablehnen. Aber die interessante volkswirthschaftliche Thatsache, daß sich seit 60 Jahren die Zahl der Ausländer in der Schweiz zu ungunsten der heimischen Bevölkerung vermehrt, wird festzuhalten sein. In Deutschland wird man von diesem Sachverhalt schon darum Kenntniß nehmen, weil das Deutsche Reich nach den deutschen Städtekantonen der Schweiz die meisten ausländischen Einwohner entsandt hat, und weil es von dem Ergebniß der Anstrengungen für eine etwaige Zwangseinbürgerung abhängen dürfte, ob die Kinder von deutschen Reichsangehörigen, die sich in der Schweiz dauernd niedergelassen haben, nach wie vor deutsche Reichsangehörige bleiben werden und können oder nicht. Bis jetzt haben die Bemühungen einiger Kantone, die Einbürgerung zu erleichtern, wenig genutzt, wie Erfahrungen in Genf, Basel und Zürich bewiesen haben. Die Geneigtheit der Franzosen in Genf, ihre Staatsangehörigkeit aufzugeben und schweizerische Bürger zu werden, scheint eher noch kleiner zu sein, als die Bereitwilligkeit der Deutschen in den größeren Städten der deutschen Schweiz, wo doch zahlreiche, insbesondere aus den badischen und württembergischen Landen stammende reichsdeutsche Einwanderer für sich oder wenigstens für ihre in der Schweiz geborenen Nachkommen das schweizerische Bürgerrecht erwarben und immer noch erwerben. Ueber das Verfahren, die Ausländer zur Einbürgerung zu veranlassen, ist man sich noch nicht einig. Zurzeit steht man auf dem Boden von Erörterungen. Soweit die Sachlage aus Meinungsäußerungen in Vorträgen und in der Presse beurtheilt werden kann, scheint man vor allem an die Schaffung eines heute noch nicht vorhandenen „schweizerischen Staatsbürgerrechts" zu denken. Die Ausländer, oder wenigstens ihre Kinder, die in der Schweiz geboren und erzogen wurden, sollen dieses eidgenössische „Indigenat" erhalten, ohne in einem Kanton und in einer Gemeinde zuständig zu sein. Das Indigenat in Verbindung mit Vorschriften über die Zwangseinbürgerung soll der Schweiz neue Staatsbürger zuführen und das richtige Verhältniß zwischen der heimischen Bevölkerung und den ausländischen Niedergelassenen wiederherstellen. Die Anregungen, die gegeben werden, weichen vielfach von einander ab. Die Sache ist noch längst nicht spruchreif. Aber man sieht in der Ausländerfrage eine „brennende Frage", manche sagen, sie sei die dringendste Aufgabe, vor welche die Schweiz in der kommenden Zeit gestellt sein werde. Ob es der schweizerischen Eidgenossenschaft gelingen wird, auf dem Wege der Gesetzgebung helfend einzugreifen, werden die kommenden Jahre erweisen. Gelegenheit dazu, diese Angelegenheit, die recht tiefgräbt, zu streifen, bietet sich immerzu. Die Ausländerfrage spielt schon heute in die Politik herein. So droht innerhalb der schweizerischen Sozialdemokratie ein großer Zwist auszubrechen, weil die stark ausländischen Gewerkschaften Anrechte auf die politische Parteiführung beanspruchen, die ihnen die „Grütlianer", die Kerntruppen der nationalen Sozialdemokratie, mit der Begründung, daß in der schweizerischen Politik die nicht stimmberechtigten ausländischen Arbeiter nicht maßgebend sein dürften, versagen wollen. Die Ausländerfrage klopft allenthalben an.

— Setzerteufel. — Infolge seiner riesigen Beleibtheit wurde es dem allverehrten Bürgermeister schwer, das Städtchen zu verlassen.

Lokalbericht.

Feuer auf Elektrischer.

Ein Unbekannter schlägt sich auf der North Ave. den Schädel ein.

Die Kreuzung der North und Smith Ave. war heute früh der Schauplatz eines aufregenden Auftritts, der wahrscheinlich einem bislang noch nicht erkannten etwa 35 Jahre alten Manne das Leben kosten wird. Der Mann liegt an einem Schädelbruch im Alexianer = Hospital darnieder.

Ein mit auf der Fahrt nach den Arbeitsstätten befindlichen Menschen gefüllter Straßenbahnwagen drehte den Strom an,, um weiter zu fahren, als der Kontrolapparat explodirte. Die auf der vorderen Plattform stehenden Leute wurden sofort in Flammen gehüllt, der Unbekannte öffnete die Thür, sprang ab und schlug mit dem Kopf auf das Pflaster auf. Giedemann erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen, außerdem wurden, theils beim Abspringen, folgende Passagiere verletzt:

Marvitch, Joseph, 142 Dickson Str.; Schnittwunden am Kopf.

Sempowski, John, 1727 Julian Str.; an Armen und im Rücken verletzt.

Schack, Louis, 1623 Keenon Str.; im Gesicht und an den Händen verletzt.

Alle Drei, wie auch Giedmann, wurden im Alexianer = Hospital behandelt und gingen dann heim.

Leicht verletzt wurden Eberle, William, 1622 N. Francisco Avenue; Schupolsky, Joseph, 1438 Artesian Ave.; Specht, August, 1645 N. Ashland Ave.; A. B. Sutton, 1041 Montana Str.; Schaffner.

Das Holzwerk der Platform verbrannte. Die Passagiere im Wagen selbst flüchteten auf die Straße und kamen mit dem Schrecken davon.

Geheimnisse der Inquisition!
und anderer geheimer Gesellschaften Spaniens, von M. V. Fereal. 500 Seiten, reich illustrirt, gebunden, nur $1.00. — Kemmerich: Dinge, die man nicht sagt, geb. $1.50. — Kemmerich: Kultur-Kuriosa, geb. $1.50.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

John Eggert

am Freitag, den 28. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 60 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Juli, vom Trauerhause, 3511 Pierce Ave., nach Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Eggert, Gattin.
Bertha Wokersin, Wilhelm, Klara, Georgia und Ida Selle, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Großsohn.
Fred u. Wilhelm Eggert, Brüder.
Minnie Zickermann, Schwester.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

William Fosler

(Sohn des verstorbenen Simon und der Susanna Fosler) am 27. Juli um 6:15 Abends im Alter von 43 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung des Bruders, 4528 N. 45. Ave., nahe Montrose Boulevard, am Sonntag, den 30. Juli, um 2:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Koch, Anna Brown, Schwestern.
Philipp, Charles, Fred und der verstorbene Albert Fosler, Brüder.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Karl Steinbrecher

im Alter von zweiundfünfzig Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 29. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1045 N. California Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Steinbrecher geb. Günther, Gattin.
Wilhelm und Friedrich, Söhne.
Louise Steinbrecher, Mutter, nebst Geschwistern.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Emil M. Hoffart

am 26. Juli 1911 im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1627 Mohawk Str., nach der St. Michels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hoffart, Vater.
Delphine Kimdorf, Josephine Kouns, Eugenie Hoffart, Magdalena Burkhardt, Walter, Henry, Delphie Hoffart, Geschwister, nebst Verwandten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Frank Stelzner

am Mittwoch, den 26. Juli, im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juli, um 9:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5029 Justine Str., nach der St. Augustinakirche, von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stelzner, Mutter.
Theresa Garenflo, Anton Stelzner und Frances Mayer, Geschwister, nebst Schwägern und Onkeln.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

P. J. Klewer

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag Morgen um 9:30, vom Trauerhause, 1514 North Ave., nach der St. Bonifaziuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Klewer, Gattin.
Margaret, Martha, Francis, Frank, Klara, Kinder.
Robert Volkmann, Schwiegersohn.
Paul Volkmann, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Galle

im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, um 2 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Galle, Gattin.
Gustav P. Galle, Sohn.
Peter und Theresa Jochner, Schwiegereltern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wm. Dombrow

am Dienstag, den 25. Juli, im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juli, vom Trauerhause, 1316 S. East Ave., Oak Park, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Dombrow geb. Streslnske, Gattin.
Lilly, Erna, Ethel, Harry, Arthur und Willie, Kinder.

dofr

Todes-Anzeige.

Hoffnungs Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Frank Stelzner

5029 Justine Str., gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 29. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Garenflo, Präsident.
F. Jäger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstützungsverein von Chicago, Jll.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Piller

4501 Laflin Str., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen um 11 Uhr vom Trauerhause nach der St. Augustin-Kirche, 50. und Laflin Str., dann mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.

frsa John Hollendonner, Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Piller

im Alter von 39 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4501 Laflin Str., Sonntag Morgen um 11 Uhr, nach der St. Augustin-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Tief betrauert von:

Marie Piller geb. Böhm, Gattin.
Franz, Joseph Georg und Karl Piller, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Schmitt

(geliebter Gatte der verstorb. Mary Schmitt gebor. Gleßner)

am 27. Juli 1911 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 137 E. Humphrey Ave., Oak Park, nach der St. Luch's Kirche, Lake Str. und Franklin Ave., Austin., von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

frsa

Zur Erinnerung

an meinen so sehr unvergeßlichen Gatten und unseren lieben Vater

Robert Troemel

der heute vor vier Jahren, am 28. Juli 1907, im Glauben an seinen Heiland gestorben ist.

Nachruf.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum vierten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein theures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Der gute Gatte und Vater ist nicht todt,
Ich thue Euch zu wissen kund,
Er ruht in kühler Erde bloß.
Er ist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Er ruht in Gottes Haus.
In deinen Augen strahlten Güte, Liebe
und Treue,
In deinen Augen lag dein Herz,
Seh' ich dein Bild, ergreift auf's neue
Mich bitteres Leid und herber Schmerz.
Ruhe sanft in Frieden,
Auf ein ewiges Wiedersehen.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Therese Troemel, nebst Kindern.

Gestorben: Mary Ruf geb. Hummel, 64 Jahre alt. Gattin des verstorbenen Charles F. Ruf und geliebte Mutter von Charles, Frau Hugo Sickinger, Harry und dem verstorb. Gustav Ruf. Beerdigung vom Trauerhause, 5117 N. Lincoln Str., Sonntag, den 30. Juli, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland. frsa

Gestorben: Anthony Werres, starb plötzlich am 27. Juli 1911. Geliebter Gatte von Katherine Werres. Beerdigung am Sonntag, von Ball & Barretts Begräbnißkapelle, 736 Wabash Ave., um 9 Uhr Vorm., nach der St. Mary's Kirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. frsa

Gestorben: August Breitske, am 27. Juli 1911, im Alter von 80 Jahren. Geliebter Gatte von Louisa Breitske und Vater von Theresa und Charles Breitske. Beerdigung von Curtis' Leichenbestattungsgeschäft, 641 Wells Str., Samstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Graceland.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem deutschen Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein, sowie auch dem Dorothea Frauen-Kranken-Unterstützungsverein für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner innigst geliebten Gattin und unserer unvergeßlichen Mutter und Großmutter

Barbara Mergler

unseren herzlichsten Dank. Auch Herrn Pastor Wunder für seine trostreichen Worte.

Der trauernde Gatte und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

„Mein Ideal" und andere spannende Romanbibliotheken. 6 Romane für 50 Cents.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Nationales Militär-Turnier.
Grant Park
Vom 24. bis 30. Juli
Unter den Auspizien der Chicago Association of Commerce
10,000 Soldaten
In großartigem militärischem Schauspiel
Nationalgarde von Illinois
und anderen Staaten.
Illinois Naval Reserve
Ver. Staaten Militär
Ver. Staaten Marinekorps
Und viele andere Darbietungen.
Vorführungen täglich 2:30 Nm. und 8:15 Abds. Reservirte Sitze 50 Cents und $1. Logensitz $2. Jetzt zum Verkauf bei John R. Young, Tournament Manager, Zimmer 1410 Great Northern Building, und in allen Downtown Hotels.
jl17—29

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Alle sind vom Sausekoller besessen.
Jeder geht nach den
MOTORCYCLE RACES Morgen Abend und Sonntag Abend.
Schnellste Wettfahrer in der Welt.
Nächsten Sonntag:
Jährliches Piknik der Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft

White City
Grosse Gala-Oper
Liberati Opern Co. von 100
mo—fa

Sans Souci Park
Frei! Eintritt bis 5 Uhr. Vaudeville.
2 Vorstellungen heute Abend, um 8 und 9:30.
Nadje, die vollkommene Frau.
Morton Jewell Truppe.
Hickey Truppe.
Rathskeller: Danders, Curtis, Homan, O'Brien, Dale und Corlidge.

FOREST PARK
Ein Ausflug nach Deutschland
Besucht das Kasino
Welch' ausgezeichnete Küche! — Großartig!
Amateur Vaudeville heute Abend.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mikrfon

Erhält Euer Knabe eine Erziehung oder geht er blos nach der Schule? Wird er weiter gefördert außer den Schulstunden oder wird er einfach während der Schulstunden vollgepfropft?
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal)
ist eine Erziehungsanstalt für's Leben. Alle erzieherischen Spielereien sind ausgeschlossen. Der Knabe erhält eine gründliche Vorbildung als amerikanischer Bürger. St. John's wird von der Regierung zu den zehn „hervorragenden Instituten" gezählt. Wegen Katalog adressirt:
Dr. S. T. Smythe, Präs.
Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office:
1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2902.
Das amerik. Rugby
14jl,fr,13t

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343

Umbau-Verkauf!

Wir müssen Platz für die Schreiner machen, deshalb haben wir uns entschlossen, das ganze Lager von Damen-Suits, Mänteln, Kleidern, Waists, Unterröcken, Röcken, Mädchen- und Kinder-Kleider weit unter den Herstellungskosten zu verkaufen. Dieses ist unbedingt der größte Preissturz- und Geldersparniß-Verkauf der je an North Avenue stattgefunden hat. Wir werden unseren ganzen Laden umbauen. In Anschluß an unser Departement für fertige Kleider werden wir noch ein Kleidermacher-Departement einrichten, woselbst wir Damen-Kleider auf Bestellung machen werden. Dieses Departement steht unter Aufsicht eines New Yorker Expertdesigners und Fitters und wenn fertig, wird es eines der feinsten Kleidermacher-Departements in der Stadt sein.

Wie Euch wohlbekannt, sind wir das älteste und zuverlässigste Cloak-Geschäft auf der Nordseite. Wenn wir Bargains ankündigen, könnt Ihr versichert sein, daß sie es auch sind. Wir wiederholen, daß nie zuvor Euch Waaren zu so niedrigen Preisen offerirt wurden. Keine Dame, die Geld zu sparen wünscht, sollte dieses große Bargain-Ereigniß versäumen. Sprecht vor und bringt Eure Freundinnen und Nachbarinnen, denn es bedeutet eine große Ersparniß für jede Käuferin.

33c am Dollar.

JACOBSON'S

Der tageshelle Laden.

629 West North Avenue,

gegenüber Vine Straße.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Chicago

Kapital - - $5,000,000.00
Ueberschuß $9,000,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spar - Einlagen.
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check - Kontos.

Der Direktorenrath dieser Bank besteht aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten:

Henry A. Blair — Clarence Buckingham
Frederick T. Haskell — James J. Hill
James C. Hutchins — Charles H. Hulburd
John C. Mitchell — Chauncey Keep
John G. Shedd

Illinois Trust Safety Deposit Company—Sicherheits-Gewölbe

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. Sch. — Wir können Ihnen nicht sagen, wann die Bahnen die nächste Exkursion nach St. Louis veranstalten werden. Behalten Sie die Zeitungen im Auge, in denen es jedesmal durch Anzeigen bekannt gemacht wird.

Frau R. — Ald. Vavricek in der 10. Ward wohnt Nr. 1720 Loomis Str., Ald. Klaus 1726 S. Centre Ave.

E. Z. — Chicagos Bevölkerung ist nach dem Zensus des Jahres 1910 2,185,283.

F. P., Austin Ave. — Wenn wir auch wüßten, wo Sie das „richtige" 6. und 7. Buch Mosis erhalten könnten, so würden wir es Ihnen doch nicht sagen, denn wir wollen uns nicht der Mitschuld aussetzen, daß Sie Ihr gutes Geld für einen so dummen Schwindel ausgeben.

Eifriger Leser. — „Drei Viertel vor Acht" ist falsch, denn das würde ein Viertel nach Sieben" bedeuten; dagegen ist „drei Viertel acht Uhr" oder „ein Viertel vor acht Uhr" richtig.

Geo. U. — Wenden Sie sich an das Deutsche Hospital, Hamilton Court, nahe Larrabee Str.

M. B. 100. — Sie werden gut thun, sich an einen Rechtsanwalt zu wenden. Auf Grund der angegebenen Thatsachen könnte eine Klage auf Scheidung wegen grausamer Behandlung oder eine Klage auf gesonderten Unterhalt eingebracht werden. Ohne Anwalt können Sie nichts ausrichten.

Hy. C., Wells Str. — Die Unterdrückung solchen Treibens ist Sache der Polizei. Wenden Sie sich zunächst an die Polizeiwache Ihres Bezirkes. Wenn das nichts fruchtet, bringen Sie Ihre Beschwerde vor den Polizeichef.

Frau E. G., Wilmot Ave. — Keine Frau kann gezwungen werden, mit einem Manne zu leben, mit dem sie nicht leben will, gleichviel ob er für sie sorgt oder nicht für sie sorgt. Sie brauchen den Mann nicht in ihre Wohnung einzulassen, und wenn er Sie bedroht oder sonst trotz Ihrer Abweisung belästigt, so wenden Sie sich an die Polizei.

Huber. — 1) Wenn Sie den Briefkasten gelesen hätten, würden Sie wissen, daß Personen, welche Ihr erstes Papier vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes (vor dem 27. September 1906) erworben haben, ihr Bürgerpapier erhalten können, auch wenn Sie die englische Sprache nicht sprechen können. Diese Frage ist in den letzten Wochen wiederholt beantwortet worden. — 2) Der Schreibfehler im Namen kann und sollte berichtigt werden. Geben Sie nur, wenn Sie Ihr Gesuch um Einbürgerung stellen, den Thatbestand wahrheitsgetreu an.

Abendpostleser. — Sie können auf Grund des Heimstättegesetzes nicht mehr als 160 Acres öffentliches Land erwerben. Um es zu erwerben, müssen Sie entweder Bürger sein oder das sog. erste Papier erlangt haben. Sie sind jedoch im Irrthum, wenn Sie glauben, daß man Land gänzlich kostenfrei haben könne. Es müssen allerhand Gebühren bezahlt werden, und wenn das Land von solcher Beschaffenheit ist, daß es ohne künstliche Bewässerung oder Entwässerung bewirthschaftet werden kann, so muß auch das Land bezahlt werden. Es gibt im Staate Wiskonsin ein öffentliches Landamt in der Stadt Wausau. Im Staate Oregon sind Landämter in den Orten Burns, La Grande, Lakeview Portland, Roseburg, The Dalles und Vale. Wenn Sie dorthin eine Anfrage richten, so wird Ihnen Auskunft ertheilt werden. Lassen Sie aber den Brief in englischer Sprache schreiben.

H. R. — Ein solches Wett-Exerzieren hat hier nicht stattgefunden.

A. F. — Sogenanntes „Legefutter" für „Hühner gibt es nicht, und jede Geldausgabe dafür bedeutet fortgeworfenes Geld. Füttern sie die Hühner so, daß sie in guter Verfassung bleiben, aber nicht fett werden. Füttern Sie z. B. in folgender Weise: Morgens eine Mischung von 10 Gewichtstheilen Weizen, 10 Gewichtstheilen Mais und 5 Gewichtstheilen Hafer, in die Streu geworfen; Nachmittags eine trockene Mischung aus 6 Theilen „Middlings", 6 Theilen Maismehl, 3 Theilen Kleie, 1 Theil Oelmehl, 1 Theil Alfalfamehl, 5 Theile Fleischmehl, in verdecktem Troge vorgesetzt, sodaß die Hühner nach Belieben davon fressen können. Außerdem als Grünfutter Rüben, Gemüse oder dergleichen, im Winter Silage. Endlich ist auch für gutes, reines Wasser zu sorgen.

S. K. — Eier werden am einfachsten mit Wasserglas präservirt: Man kocht zunächst 9 Gallonen Wasser und läßt das Wasser wieder erkalten; dann setzt man 1 Gallone Wasserglas zu und bringt die Lösung in einen sehr reinen Kessel oder Behälter; täglich, sowie man sie einsammelt, werden die frischen Eier in diese Flüssigkeit gelegt; man beläßt sie in derselben, bis sie gebraucht werden. Der Behälter mit der Flüssigkeit und den Eiern sollte an einem kühlen, dunklen Platze aufbewahrt werden. In dieser Weise präservirte Eier halten sich auf lange Zeit hinaus.

„Langjähriger Leser. — Die Ihnen zugeschickte Liste enthält die Namen derer, die in Ihrem Bezirk zur Versteuerung von Fahrhabe herangezogen werden, sowie die Angabe der zu versteuernden Werthe. Als Steuerwerth wird indessen nur der dritte Theil des angegebenen Marktwerthes der steuerpflichtigen Besitzthümer angenommen. In Ihrem Falle würde der Steuerwerth sich auf $116.34 stellen, der an Steuern zu entrichtende Betrag auf etwa $6.50. Die Steuerbehörde läßt Parteien, welche den Werth ihrer Fahrhabe mit weniger als $300 angeben, in der Regel steuerfrei ausgehen.

W. O. — 1) In Porto Alegre, der Hauptstadt des brasilianischen Staates Rio Grande do Sul, erscheinen zwei deutsche Zeitungen, doch können wir Ihnen deren Namen nicht angeben. — 2) Auf dem hiesigen österreichisch-ungarischen Konsulat, im Frauentempel an der Südwestecke von LaSalle und Monroe Straße, können Sie erfragen, ob es in Porto Alegre ein österreichisch-ungarisches Konsulat gibt. Das hiesige brasilianische Konsulat befindet sich im Gebäude (alte Nummer) 19 Wabash Avenue, Zimmer 206.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. K., Troy Str. — Die Friedhofsgesellschaft ist gewöhnlich der Eigenthümer alles Grund und Bodens im Friedhof, und verkauft Stellen davon nur für Begräbnißzwecke. Das heißt, der Käufer der Grabstelle ist berechtigt, die Leichen von ihm bestimmter Personen darin zu beerdigen und kann auch einen geziemenden Denkstein auf das Grab setzen. Keine andere Person ist berechtigt, einen Denkstein ohne Einwilligung des Eigenthümers der Grabstätte zu errichten.

J. M., Ashland Ave. — 1) Hat bei Errichtung eines Gebäudes der Baukontraktor das Eigenthum eines Nachbars geschädigt, so ist für den Schaden sowohl der Baukontraktor wie der Baueigenthümer haftbar. — 2) Laut der städtischen Bauordinanz darf keine Seitenwand, in der sich Fenster befinden, näher als vier Fuß von der Grenzlinie des Grundstückes errichtet werden.

— Der Vielbegehrte. — Aber, Herr Leutnant, wie soll ich mir das vorstellen, daß sich die jungen Mädchen so um Sie reißen? — Haben Gnädige noch nie einen Bienenschwarm gesehen? —Doch!—Aeh — Korb bin ich!

— Der wahre Wohlthäter soll wie ein Engel sein: wunderthätig und unsichtbar.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kam nicht weit.

Angeblicher Raubgeselle nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Retter in der Roth.

Die Polizei mußte ihn vor der Volkswuth schützen. — Unter schwedischen Gardinen. —Das Handwerk gelegt.—Stürmische Ehe. —Fand Liebhaber.

An S. Halsted nahe De Koven Str. wurde gestern Abend Frl. Marie Colo, Nr. 1050 W. 11. Str., von einem Raubgesellen um ihre $35 enthaltende Börse erleichtert. Sie nahm, gellend um Hilfe schreiend, die Verfolgung des flüchtigen Banditen auf. Straßengänger schlossen sich ihr an. Die Verfolger hatten den Flüchtling schon fast eingeholt, als dieser den Detektives Thieme und Bussian in die Arme lief und dingfest gemacht wurde. Mit den Revolvern in der Hand mußten die Häscher ihn vor der Volkswuth schützen. Er dankte seinem Schöpfer, als die Thür des Zwingers der Wache an Maxwell Str. sich hinter ihm schloß. Die Börse hatte er während der Flucht fortgeworfen. Sie wurde aber gefunden und der rechtmäßigen Eigenthümerin zugestellt.

Der Häftling entpuppte sich als der 25jährige Abe Lubin, Nr. 1026 Süd Halsted Str. Er wurde unter der auf Straßenraub lautenden Anklage gebucht.

Ein Albert Nathan, 2714 Hampden Court gehörender, fünfsitziger Kraftwagen, den der Eigenthümer gestern Abend vor dem Congreß-Hotel unbeaufsichtigt stehen gelassen hatte, wurde dort gestohlen. Die Polizei hat bisher weder von dem Schnauferl, noch von den Dieben die geringste Spur gefunden.

Erhoben Wegezoll.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 2222 Wilson Ave., stießen heute zu früher Morgenstunde Edward Foerster und Gattin auf zwei mit Revolvern bewaffnete Wegelagerer, die eben im Begriffe waren, Henry Mosher, Nr. 4400 N. Hamlin Ave., und dessen Herzenskönigin um die Baarschaft zu erleichtern. Während einer der Raubgesellen Mosher und Begleiterin in Schach hielt, bracht sein Spießgeselle seinen Revolver auf Frau Foerster in Anschlag und ersuchte sie höflich, aber bestimmt, ihm ihre Baarschaft auszuhändigen. Als sie der durch so überzeugende Argumente unterstützten Aufforderung nicht unverzüglich nachkam, nahm er ihr ein Visitenkartentäschchen ab, das auch eine kleine Summe Geldes enthielt. Die Beraubte schrie Zeter. Ihr Geschrei lockte den Polizisten Fred Kaemper von der Wache an Robey Straße herbei. Sobald die Schnapphähne seiner ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Er nahm ihre Verfolgung auf und fing sie auch nach aufregender Hatz, nachdem er ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt hatte, ein. Auf dem Wege nach dem Meldekasten brannte ihm aber einer der Häftlinge durch. Der Ausreißer entkam. Sein Spießgeselle gab in der Wache an, Frank Wallace zu heißen und Nr. 427 W. Chicago Ave. zu wohnen. Er behauptet, daß der entkommene Kumpan ihm nur unter dem Namen „Jubbins" bekannt sei.

Des Diebstahls verdächtigt.

In einer an Indiana und Rush Straße gelegenen Herberge wurde gestern Abend der 23jährige Zimmerkellner Henry Wilford, auch Henry Hale genannt, unter dem Verdacht verhaftet, im Verein mit einem Genossen, Namens Albert Moore, auf den noch gefahndet wird, vor drei Wochen im Albany-Hotel zu Denver, Kol., einen Gast um $1000 bestohlen zu haben.

Nachdem ihr der Diebstahl gemeldet worden war, entließ die Hotelverwaltung das gesammte Personal. Mehrere der entlassenen Angestellten hielten Wilford und Moore für die Thäter. Sie setzten von ihrem Verdachte die Polizei in Kenntniß und lieferten ihr auch Photographien der Burschen. Auf Grund einer dieser Photographien wurde Wilford hier aufgestöbert und festgenommen. Er soll zwangsweise nach Denver zurückbefördert und dort prozessirt werden.

Erleichtert sein Gewissen.

Joseph Vitetta, der Dienstag Abend, wie berichtet, von der Gattin des Schankwirths Ignazio Sottosanto, Nr. 2218 Wentworth Ave., angeschossen und schwer verwundet wurde, hat gestern sein schuldbeladenes Gewissen erleichtert. Er stellte in Abrede, ein Mitglied des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes zu sein, gab aber zu, Mitglied der Erpresserbande zu sein, die versucht hat, von Sottosanto unter der falschen Vorspiegelung, ihm die Halunken namhaft machen zu können, die zweimal mit Dynamit seine Wirthschaft zertrümmert haben, Geld zu erlangen. Der Anführer der Bande und die Seele der Verschwörung sei ein Verwandter Sottosantos. Mitglieder der Bande seien Antoine Graziano, der Sohn der Inhaberin der Herberge Nr. 522 W. Taylor Straße, und Dominiko Zavelio, einer ihrer Gäste, gewesen.

Graziano, Zavelio, sowie Bassa Zarello, Joseph Phillipo und Dominico Capoze wurden bekanntlich gestern früh verhaftet. Graziano und Zavelio sind inzwischen von Sottosanto als die Burschen identifizirt worden, die Vitetta, wenn immer dieser die Wirthschaft besuchte, zu begleiten pflegten.

Vitetta behauptet, daß seine Spießgesellen ihn gezwungen hätten, den Versuch zu machen, von Sottosanto $1000 herauszuschlagen. Er gibt auch zu, daß er und seine Begleiter sich Sottosanto gegenüber erboten hätten, gegen Zahlung von $1000 die Dynamitriche und den Bankier H. R. Pontorne, Nr. 154 W. Taylor Str., den sie als Mitglied der Schwarzen Hand hinstellten, umzubringen. Sie hätten auch mit sich feilschen lassen und sich schließlich mit $150 Blutgeld begnügen wollen. Als er Dienstag in der Wirthschaft vorsprach, um diesen Betrag zu erheben, sei er niedergeknallt worden.

Die Polizei fahndet jetzt auf den ihr als Anführer der Erpresserbande bezeichneten Verwandten des Schankwirths Sottosanto.

Zarello, Phillipo und Capoze waren angeblich nicht Mitglieder der Bande. Sie befinden sich aber noch in Untersuchungshaft.

Schlagende Auseinandersetzung.

Der Juwelier T. A. Loftis, Nr. 108 N. State Straße, hatte angeblich Samstag Abend in seiner Wohnung Nr. 2630 eine schlagende Auseinandersetzung mit seiner Gattin. Diese soll schließlich, mit gespaltener Lippe und blutend, im Nachtgewande geflüchtet sein. Sie liegt zur Zeit im St. Lukas-Hospital.

Empfindlicher Verlust.

Frl. Grace Stutz aus New York, die besuchsweise bei einer befreundeten, im Hause Nr. 2003 West Harrison Straße wohnhaften Familie weilt, meldete gestern der Polizei, daß ihr Schmuck im Werthe von $4000 entwendet worden sei. Sie hatte die Kleinodien unter der Matratze ihres Bettes versteckt gehabt. Montag Abend sei sie mit ihren Gastfreunden in's Theater gegangen. Dienstag hätte sie den Schmuck vermißt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Unter falscher Flagge.

Unter der wahrscheinlich falschen Vorspiegelung, ein katholischer Priester zu sein, soll ein Bücheragent in letzter Zeit viele Mitglieder der Queen of Angels-Gemeinde veranlaßt haben, ihm ein Konversationslexikon zum Preise von $9 abzukaufen. Pfarrer Campbell, der Seelsorger der Gemeinde, äußerte sich gestern wie folgt zur Sache: „Ich habe den Mann nie gesehen, glaube aber guten Grund zu der Annahme zu haben, daß er kein Priester, sondern ein Schwindler sei. Seit ich meine Gemeinde vor ihm gewarnt habe, hat er sich im Kirchspiel nicht mehr blicken lassen."

Mußte daran glauben.

Archie Hunt, eine der am Dienstag Nachmittag an Clark und Washington Straße von dem wahnsinnigen Hindu M. Husain niedergeknallten Personen, ist heute früh um zwei Uhr der Schußwunde im Michael Reese-Hospital erlegen. Der Verstorbene war ein Kontraktor und 30 Jahre alt. Er wohnte Nr. 2211 Wabash Ave.

Schwache Augen

Verursachen Nerven - Krankheiten.

Leute leiden an Kopfschmerzen und Nervenkrankheiten — sie nehmen jedes bekannte Mittel, erhalten aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beseitigen ist das Werk eines

Kompetenten Augen-Arztes

Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem — und Ihr mögt doch nie wissen daß Eure Augen schwach sind. Während der letzten

15 Jahre in Chicago

habe ich tausende geheilt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich kann es durch Briefe in meiner Office beweisen. Ich wünsche daß Ihr einige davon lesen sollt — seht wie ich Staar, Wucherungen, schwere Augenlider, Häutchen auf den Augen, Schielen u.s.w. beseitige,

Ohne Messer oder Schmerzen

Ich untersuche Euch frei und sage Euch aufrichtig ob Ihr Behandlung benöthigt. Meine Preise sind mäßig, leicht für Alle. Wollt Ihr kommen ehe es zu spät ist?

Dr. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Floor
Alte Nr. 182 State Str.

1 Thüre nördl. von The Fair, Chicago.
Stunden: 9—5. Sonntags 10—12.

jl14,21,28

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Postkarten - Photos — Erster Floor. Von The Fair hergestellt, sind von wirklicher Güte. Unsere Arbeitsräume sind groß und aufs Modernste eingerichtet. Wir verwenden nur natürliches Licht für unsere erfahrenen und tüchtigen Photographen. Postal Photos, 4 für 25c

Shetland Schleier, 78c — Erster Floor. Extra für Samstag. 200 Dutzend reinseid. weiße Shetland Veils, $1.25 werth, am Samstag, speziell, 78c

Eintrittskarten für die Flug-Woche sind zum Verkauf am Transfer-Pult, Erster Floor.

Notiz für Anschreibe-Kunden: Alle am Samstag oder Montag gemachten Einkäufe werden, wenn darum in der Kredit-Office, dritter Floor, nachgesucht wird, auf das August-Konto gutgeschrieben, welches am 1. September zahlbar ist.

Halbjährlicher Auswahl-im-Hause-Verkauf

Preise herabmarkirt an feinen Anzügen für Männer

Zweimal im Jahre offeriren wir die Auswahl von sämmtlichen fancy Anzügen im Hause und zwar zu einem Preis, der sie schnell räumen wird. Wir nehmen nie einen Anzug in die andere Saison hinüber. Diese Anzüge sind von vier der anerkannt besten Fabrikanten in Amerika. Es sind die feinsten Muster; in grau, fancy blau, blaugrau und einem großen Sortiment v. Mischungen. Bis heute wurden sie für $20, $22.50, $25, $28, $30 u. $35 verkauft. Alle Größen in den regulären, starken und schlanken Sorten, 34 bis 46. Die Auswahl von sämmtlichen Anzügen für

$17.50

Für weniger als $10 könnt Ihr am Samstag einen feinen Anzug kaufen, der Euch regulär $20 kosten würde. Eure Auswahl von sämmtl. Anzügen, die von unseren kürzlichen erfolgreichen Verkäufen übrig geblieben sind, u. sämmtl. Odds und Ends unseres reg. Lagers. Jeder Anzug ist bei Hand geschneidert, und kommt von einem bekannten Fabrikanten. Von reinwollenen Kammgarnen oder Cassimeres, in einer großen Varietät von Mustern. Einige blaue Serges im Sortiment. In Größen von 32 bis 42 Brustmaß in den fancy gemischten Anzügen, aber nicht alle Größen in blauen Serges. Spart am Samstag den Unterschied zwischen $20 und unserem regulären Verkaufspreis

$9.95

2nd FLOOR — 2nd FLOOR

Bis zu $4 Oxfords, 2.85: Räumung — Erster Floor

Samstag offeriren wir in unserer jährlichen Räumung von niedrigen Männerschuhen Eure Auswahl von allen Oxfords (ausgenommen den Kenwood) in unserm Haupt-Floor Schuh-Dept., wth. bis $4.00, zu 2.85. Wählt einen schwarzen oder lohfarb., Calf, Vici Kid od. Patentleder, in den populärsten Facons der Saison, ohne Rücksicht auf Kostenpreis od. früheren Verkaufspreis, wir wollen schnell mit ihnen räumen, zu.... 2.85

$2 Elkskin Touristen-Schuhe, dieser Schuh ist dauerhafter u. fitzt besser als die gewöhnl. Leder-Schuhe, in oliven- u. lohfarbig. — Größen von 11½ bis 5½, für 1.39

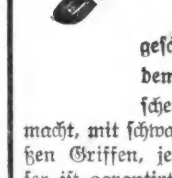
Canvas-Schuhe u. Oxfords für Männer, kühle, leichte Schuhe für die Ferien od. bei Reise-Touren, in beliebten braunen oder grauen Schattirungen, für 1.25 und 1.00

Kenwood Oxfords sind unübertrefflich zu diesem Preis, das Paar für $5

Groceries—Fleisch — Siebenter Floor

Butter—Mungers feinste Creamery, morgen, das Pfund	27c
Fancy Vollrahm Brick-Käse, Pfd.	16c
Brot, The Fair's Homemade, 3 Laibe	10c
Heinz's süße Pickles, per Quart	35c
Fancy große Queen Oliven, Quart	39c
Honig—Pure Wisconsin weißer Clover Honig, Section	14c
Fancy neues Süßkorn, Dutzend	10c
Fancy homegrown Gurken, 2 für	5c
RibRoast, Rolled, keine Knochen od. Abfall, Pfd.	18c
Vorderviertel Spring Lamm, das Pfund	10c
Milchfettes Veal, kurze Keule oder Lende, Pfd.	16c
Fancy Springlamm, 1911, ganzes Hinterviertel das Pfund	12½c
Milchfettes Veal, Brust oder ganze Schulter, das Pfund	12c
Hamburger Steak, frisch gemacht, Pfd.	8c
Native Pot Roast, schöne Schnitte, Pfd.	9c
Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, das Pfund	12½c
Fancy kleine Schweinslenden, süß gepökelt, das Pfund	10c
Homemade Wurstfleisch, Pfund	10c
Frisch zugerichtete junge Hennen, Pfd.	16c
Frisch zugerichtete kleine Squab Spring Chickens, Pfund	20c

Rasirmesser — Erster Floor



Die berühmten Red Divil Bo-ras-sic und Wm. Morley & Sons' Rasirmesser. Diese Rasirmesser sind völlig hohlgeschliffen, — von dem feinsten deutschem Stahl gemacht, mit schwarzen oder weißen Griffen, jedes Rasirmesser ist garantirt — $1.50 Werthe; — für.............. 49c

SEE MONDAY'S PAPERS FOR PARTICULARS GREAT BASEMENT RUMMAGE SALE

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Diese Preise gelten nur für Samstag!

Groceries.	
German Sweet Chocolate — ¼ Pfund Stück zu	5c
Mothers Oats — das Packet zu	7c
Crown Parlor Streichhölzer	8c
Swift's Pride Powder, großes Packet	14c
Belmont Marke Oliven, großer Jar — für	16c
Prices Backpulver — ½ Pfd.-Büchse, für	19c
Wilburs oder Lowneys Kakao, ½ Pfd.-Büchse für	17c
Extra fancy Gunpowder Thee, Pfund	22c
Palm Olive oder Jap Rose Seife, 3 Stück für	25c
Red Star Mehl (jeder Sack garantirt) ⅛ Faß Sack, 63c; ¼, 1.26; ½ Faß für	2.52
Sauers Extrakte, sortirte Flavors, 3 Flaschen für	25c

Fleisch.	
Native Chuck Roast — das Pfund	8¾c
Fancy gerolltes Roast Beef, das Pfund	12½c
Fancy Hinterviertel Lamm; das Pfund	12¾c
Kleine magere Pork-Schultern, Pfund	10¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	12¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	8¾c
Kleine magere geräucherte Butts; Pfund	13¾c
Frankfurter Art Wurst, Pfund	7½c

Likör.	
Cal. Riesling Wein, Gallone	75c
Sehr alter Californ. Port- od. Sherry-Wein, Gallone	75c
Monogram Whiskey, Gallone	1.98

Großer Fremdenzustrom.

Das Manöver im Grant Park und das heutige Programm.

Auf 40,000 schätzt man die Zahl der Fremden, welche heute als Schlachtenbummler zu dem großen Manöver im Grant Park mit zahllosen Exkursionszügen aus der weiten Umgebung nach Chicago kamen, anläßlich des Illinois-Tages.

Das heutige Nachmittagsprogramm wurde mit einem Konzert der Kapelle des Marks Nathan jüdischen Waisenhauses eröffnet, darauf folgten der Zuaven-„Drill" der „Drill"-Abtheilung der Polizei und ein musikalischer „Drill" mit Waffen des fünften Infanterie-Regiments der Ohioer Staatsmiliz. Das Programm bietet außerdem folgende militärische Uebungen: Reiten auf ungesattelten Pferden, 15. Bundes-Kavallerie-Regiment; Mauernerklettern des 5. Infanterie-Regiments der Ohioer Miliz; Landungsübung des Bundes-Marinekorps; Exerzieren der Kompagnie K des 5. Ohioer Milizregiments und des 27. Bundes-Infanterieregiments; Reitübungen des 15. Bundes-Kavallerie-Regiments, und zum Schluß eine Parade des mitwirkenden Ohioer Regiments.

Heute Abend wird die Kapelle des 7. Illinoiser Infanterie-Regiments konzertiren und daran sich militärische Uebungen der Illinoiser Miliz schließen: Mauernerklettern des 1. Bataillons des 7., Schutzzeltaufschlagen des 2. Bataillons des 2. und musikalischer „Drill" mit Waffen des 1. Bataillons des 7. Infanterie-Regiments. Nun folgt ein Scheinkampf, an dem die gesammte Illinoiser Miliz, einschließlich der Seeflottentruppe und der Maschinengewehr-Abtheilung, theilnehmen wird; dann wird sich das Erste Kavallerie-Regiment in Reitkunststücken und die Batterie B in Feldübungen zeigen; mit einer Parade des siebenten Infanterie-Regiments wird das Abendprogramm zum Abschluß gelangen.

Morgen ist der Tag der Grand Army of the Republic, wozu alle Veteranen gegen Vorzeigen ihrer Grand Armyknöpfe freien Eintritt nach der nördlichen Zuschauertribüne haben. Die Uebungen werden von Generalmajor Biddle, Flotten-Kommandant in Washington, und Generalmajor Young besichtigt werden; ersterer wird morgen früh eintreffen und von Ehreneskorten am Bahnhof abgeholt werden.

Die Verwaltung warnt vor dem Ankauf von falschen oder überhaupt Eintrittskarten in der Nähe des Grant Park; die Käufer setzen sich, wie auch die Verkäufer, der Gefahr der Verhaftung aus.

Schlechter Appetit

zeigt auf schwache Magen-Nerven, die das Verlangen nach Nahrung beherrschen. Es ist ein sicheres Anzeichen, daß die Verdauungs - Organe Hilfe brauchen von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franks	19.29
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

Wurde fast gesotten.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 2732 Bonfield Ave., hatten gestern Abend die zweijährige Sophie Jarvosz das Mißgeschick, in eine Wanne siedend heißen Wassers zu fallen. Sie war fast gesotten, als man sie herauszog. Nach kaum einer halben Stunde wurde sie durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Binder Vorrichtung mit Maisschneidemaschine schneidet und häuft auf Maschine oder in Reihen. Mann u. Pferd schneiden und häufen so viel wie ein Maisbinder. Wird in jedem Staat verkauft. Preis $20 mit Binder-Vorrichtung. S. C. Montgomery, Texaline, Tex., schreibt: „Die Maschine hat alles gehalten was von ihr behauptet wurde. Mit Hilfe eines Mannes schnitt und band ich im letzten Jahr über 100 Acker Mais und Kafferkorn." Zeugnisse und Katalog frei, mit Abbildungen der Maschine. New Process Mfg. Co., Salina, Kansas. jl14,28,ag11,25

Vergnügungs-Wegweiser.

Sans-Park. — Großes Militär-Turnier.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Volksbewegungen in China.

Schanghai, Anfang Juni.

Während der Pestzeit traten in Mukden die Notabeln den gesundheitlichen Maßregeln des Generalgouverneurs Hsiliang entgegen und erzwangen für alle Handelsgilden Befreiung von den Schutzvorkehrungen, die Hsiliang im Verein mit den japanischen Behorden getroffen hatte. Dieser chauvinistische Eifer hat sich an den Notabeln selbst gerächt, indem die Pestlazarette, die sie selbst nach altchinesischen Methoden einrichteten, wahre Pesthöllen wurden, die sämmtliche in ihnen wirkenden altchinesischen Aerzte hinrafften und die fast schon unterdrückte Seuche wieder über ganz Mukden und seine Umgebung ausbreiteten. Aehnliche Verhältnisse haben während der Pestzeit in Tientsin und an anderen Plätzen geherrscht, und auch hier in Schanghai haben im letzten November die Notabeln hinter der Volksbewegung gestanden, die sich gegen die Vorkehrungen des städtischen Gesundheitsamtes zur Unterdrückung der Beulenpest auflehnte.

Die Notabeln spielen in Schanghai auch sonst eine große Rolle, wo es gilt, die angeblichen örtlichen Interessen gegenüber Ausländern und der chinesischen Reichsregierung zu vertreten. Um das Schwergewicht des Handels und Verkehrs von den beiden Niederlassungen auf chinesisches Gebiet zu verlegen, sind sie seit einigen Jahren an der Arbeit, die Umgebung der chinesischen Stadt mit öffentlichen Gebäuden, besonders Basaren und chinesischen Theatern, zu schmücken. Sie sind an der Kiangsuer Provinzialbahngesellschaft betheiligt, der ersten chinesischen Bahn, die ohne Hilfe des Auslandes und der Reichsregierung eine Bahnlinie betriebsfertig machte und bis jetzt einigermaßen mit Erfolg in Betrieb erhalten hat. Mit Absicht haben sie dafür gesorgt, daß der Bahnhof dieser Niederlassungen so zu liegen kam, daß eine umständliche weite Reise für den nöthig ist, der etwa aus einer der Niederlassungen den Bahnhof erreichen will, um nach Hangtschou zu fahren. Sie haben am Ufer des Wangpu ihr berühmtes „Neues Theater" geschaffen, das größte und modernste chinesische Theater, das außerordentlich hohe Gagen für die besten Schauspieler zahlt und das durch verschiedene Stücke, die dem modernen alltäglichen Leben entnommen sind und sich an westländische Vorbilder anlehnen, gewisse in der Zeitstimmung liegende Tendenzen über ganz China zu verbreiten sucht. Groß war der Erfolg, den das Theater vor zwei Jahren mit dem sogenannten Opiumstück erzielt hat. Einen ähnlich großen Erfolg hat unlängst die Aufführung eines patriotischen Stückes erzielt, die allerdings vor geladenen Gästen vor sich ging, und von patriotischen Helden handelte, die für ihr Vaterland sterben. Die Vorführung bezweckte, das Freiwilligenkorps der chinesischen Stadt mit Geldmitteln zu unterstützen, das die Notabeln in Nachahmung des internationalen Freiwilligenkorps der Niederlassungen mit Erlaubniß ihrer Behörden gebildet haben. Einen sehr kriegerischen und vertrauenerweckenden Eindruck macht dies chinesische Freiwilligenkorps — das nicht etwa mit der durch westländische Offiziere ausgebildeten und geleiteten chinesischen Kompagnie des Freiwilligenkorps der Niederlassung verwechselt werden darf — gerade nicht. Der Erfolg der patriotischen Vorstellung war durchschlagend. Das Theater war mehr als ausverkauft, Zuschauer und Zuschauerinnen wurden fortwährend zu Thränengüssen gerührt und in eine solche Aufregung versetzt, daß sie während einer Szene Schmucksachen und Edelsteine, Silbermünzen, Banknoten und Schecks im Betrage von mehr als 5000 Dollars auf die Bühne warfen, alles zur Unterstützung des Freiwilligenkorps der Notabeln. Hätte sich dieser Vorfall in Nordchina ereignet, so würde er außerordentlich bedenklich sein. In Schanghai aber sind alle solchen Gefühsaufwallungen in der Regel Strohfeuer ohne nachhaltige Brennkraft. An sich ist gegen diese Bewegungen nicht das geringste einzuwenden, wenn nicht bei den chinesischen, und ganz besonders bei dem haltlosen Schanghaier Volkskarakter immer die Befürchtung vorhanden bliebe, daß die von der patriotischen Stimmung Erfaßten ganz unmerklich und ohne daß es ihnen selbst zum klaren Bewußtsein kommt, in revolutionäre oder verwandte Stimmungen hineingerathen.

Sicherlich hat das chinesische Freiwilligenkorps der Schanghaier Notabeln nichts mit der sog. „Zum Sterben bereiten patriotischen Gesellschaft" zu thun, die sich aus Anlaß des Konflikts mit Rußland bildete, die die allgemeine Bildung von Freiwilligenkorps anstrebte und gegenwärtig der Regierung überall zu schaffen macht, von ihr verboten ist und auch nachdrücklich verfolgt wird. Für den Durchschnittschinesen verwischen sich die Grenzen zwischen solchen erlaubten und verbotenen Bewegungen aber nur zu leicht, und in Peking soll eine in ihren Beweggründen bisher unaufgeklärte, aber hauptsächlich von Schauspielern ausgehende Bewegung, die sich unter anderem auf den Erfolg des in Schanghai gespielten patriotischen Stücks berief, stark aufrührerische Tendenzen gezeigt haben.

— Eine dunkle Zukunft ist besser als eine dunkle Vergangenheit.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Off-Presser an Hosen; guter Lohn; stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln. frsa

Verlangt: Shipping-Clerk für Anlage nahe Chicago, mit gründlicher Erfahrung beim Umgang mit Arbeitern, Blocking Cars und Crating. Muß englisch lesen und schreiben können. Angabe des Alters, Empfehlungen, Befähigung und beanspruchten Lohnes im ersten Brief unter Adr.: U. 666 Abendpost.

Verlangt: Guter Mann, um allgemeine Arbeiten und Porterarbeit in einem Wholesale-Likörgeschäft zu verrichten; muß auch im Weinkeller mithelfen; nur einer, der keine Arbeit scheut. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 2813 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, am Milchwagen und im Geschäft zu helfen. 1528 Sedgwick Str.

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Nachzufragen: 335 S. Fifth Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Mann, für Kellerarbeit in einem Packing House. Arnold Bros., 600 West Randolph Str.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. Boysen Baking Co., 1001 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Porter; muß reinlich sein und seinen Beruf verstehen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der arbeitswillig ist; muß ehrlich sein. Vorzusprechen, mit Zeugnissen, Sonntag Morgen. Von Mallesch, 1926 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Stetiger Mann, in alter Werkstätte, der sich am Geschäft betheiligen will; gute Bezahlung. 1740 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Lediger Mann, für Hausarbeit, und ein Pferd zu besorgen. 1255 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, um aufzufegen; muß sauber und akkurat sein; Lohn $8 die Woche.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein Mann für Porter- und Küchenarbeit; $6.00 die Woche, Essen und Zimmer. Kommt fertig zur Arbeit. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Agent; Lohn und Kommission; nichts zu tragen; Beschäftigung das ganze Jahr. Adr.: O. K. 704 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen; stetige Arbeit. 5133 Lincoln Ave. Man nehme Bowmanville-Car bis zum Endpunkte.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 5141 Western Ave. Telephon: Edgewater 5488.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 5307 Ashland Ave.

Verlangt: Lediger, reinlicher Mann für Hausarbeit. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher, stetiger Posten. 6205 Süd Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom bartenden versteht; nur ein guter braucht vorzusprechen. 4300 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Junge als dritte Hand an Cakes zu helfen; etwas Erfahrung. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Bäcker-Junge mit etwas Erfahrung. J. A. Wenger, 3355 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann im Stall bei Pferden zu arbeiten. F. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge für Nachtarbeit in Bäckerei. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, guter Lohn und stetige Arbeit. 183 South Water Str.

Verlangt: Ein Office-Junge in Wholesale Likör-Geschäft. Adr.: H. 376 Abendpost.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 2471 Clybourn Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Anzufragen: Sulzberger & Co., 41. Str. und Ashland Ave. frsa

Verlangt: Saloonporter, Deutscher; guter Lohn. Frawley & Scully, 2259 W. 12. Str., Ecke Ogden.

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker. 5382 S. Ashland Avenue. frsason

Verlangt: Konkretform Carpenters, 50c die Stunde; Cabinetmakers, Maschinist, Farmarbeiter, Taglöhner, Cartwheel Men Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Zwei nette Leute, die das Rudern verstehen, für Samstag, angemessene Vergütung. Vorzusprechen 13 West Indiana Straße, oder Abends zwischen 6—7 Uhr, 3410 N. Clark Str., Saloon, Fred Borchert.

Verlangt: Junger Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten. J. Neubauer, 1721 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Manager zur Leitung des Department für die Fabrikation von Waagen und leichte Hardware, eine Spezialität; muß tüchtiger Handwerker sein und befähigt sein, Arbeiter zu beaufsichtigen. Adr.: U. 609 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Butcher. Muß deutsch und ungarisch sprechen. 1241 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, muß auch in anderer Arbeit bewandert sein, findet sofort Beschäftigung. Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston, Jll. dofrsa

Verlangt: Operators an Damen-Mäntel und Suits. — Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. 23jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bei älterem Ehepaar, nur zwei in der Familie, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechende Deutsche bevorzugt. Anzufragen: 4536 N. Winchester Ave., Ravenswood. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger deutscher Kellner, 28, verheirathet, perfekt englisch, sucht stetige Stelle als Waiter in besserem Cafe, Restaurant. Wengler, 901 West North Ave.

Gesucht: Carpenter (Richtunion) sucht Arbeit, Stadt oder Land. Mahnkopf, 1002 N. Central Ave., Austin.

Gesucht: Junger Tinner-Gehilfe sucht Arbeit, möchte das Geschäft auslernen. Musser, 5753 Süd Hoyne Ave.

Gesucht: Barbier sucht Stelle als Aushelfer, spricht englisch, Samstag Mittag und Sonntag. — 1520 Larrabee Straße.

Gesucht: Eine gute dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 2242 Burling Str. Tel.: Lincoln 3761. frsasomo

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, mache auch Cakes. Adr.: U. 661 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit für Möbel-Reparaturen, macht auch neue Arbeit. 4663 Gross Ave. Muench. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes und Biscuits; nehme auch Arbeit als dritte Hand. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: 1227 West 31. Place.

Gesucht: Eine gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Eckstein, 209 E. 22. Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten stetigen Platz. Adr.: U. 615, Abendpost. 26jl1wX

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit, wenn möglich als Watchmann. Hat gute Referenzen. Kann Kaution leisten. F. Meßmer, 820 Wolfram Str., Tel. Graceland 7298. mifrmo

Gesucht: Eingewanderter junger Kaufmann mit schöner Handschrift, wünscht irgend eine Stellung. Leo. Gasdik, 4153 Bernard Str. dofrson

Gesucht: Mann (45), spricht 5 Sprachen, sucht Stelle als Kollektor, kann Kaution stellen. Charles Buschek, 1143 W. 16. Straße. dofr

Gesucht: Bartender, in mittleren Jahren, zuverlässig, kein Trinker, sucht Stellung, beste Empfehlungen. Adr.: 113 Goethe Str. Tel.: North 5166.

Gesucht: Junger Deutscher, 23, mit technischer Bildung, sucht irgendwelche Beschäftigung. Betzelmann, 608 Adams Str. dofr

Gesucht: Ein Wächter sucht einen guten Platz; ist von Beruf Gärtner. Adr.: U. 624 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Mann, geschickt mit Werkzeug, auch guter Eisenarbeiter, sucht Stelle. Held, 1617 Vine Straße. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit, wenn möglich als Watchman. Hat gute Referenzen. Kann Kaution leisten. F. Meßmer, 820 Wolfram Str. Tel. Graceland 7298. frmomi

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, ledig, älterer, erfahrener Arbeiter, auch gut an Brot, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Karl Fuchs, 1008 W. Madison Str. 'Phone: Haymarket 1163. dofrsa

Gesucht: Gebildeter Mann, mittleren Alters, gleich gut in deutscher sowie englischer Sprache und Korrespondenz, guter Rechner, 20-jährige Empfehlungen zur Hand, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgendwelche leichte, ehrenwerthe Beschäftigung. Keine Agentur. Gibt Sicherheit. Walter. 1448 N. Avers Avenue. dofrsa

Gesucht: Ein tüchtiger Gärtner und Florist, mittleren Alters, ledig, hat langjährige Erfahrung in allen Arbeiten, guter Topfpflanzen-Züchter, Landschafts- und Gemüsegärtner, ist schneller, nüchterner Arbeiter, sucht Stellung. Adr.: A. Ritsche, 500 Wells Str., Chicago, Jll.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. A., 1661 Orchard Str. dofr

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 1416 Mohawk Str., Kieser.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Cakes sucht Stelle. 2220 Eastwood Ave. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarischer Wurstmacher, kürzlich eingewandert, wünscht stetige Stellung. 2247 High Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, 34 Jahre alt, kann Bartenden und kochen, sucht Stellung; hat Empfehlungen. Adr.: Fritz Schmidt, 2826 Fifth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Schreiner sucht stetige Arbeit; wünscht nicht unter $15 die Woche. G. Lahm, 914 West 19. Place.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Cakes oder Brot sucht stetige Stellung. 1337 Belmont Ave. Richard Plener.

Gesucht: Anständiger, praktischer Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit; spricht genügend englisch. Ofen, 3742 Hermitage Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung; ist verheirathet. Wm. Rieß, 1309 Wells Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle; spricht deutsch und englisch. 1825 Dayton Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen. 5122 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, im Bäckerladen mitzuhelfen; $6 die Woche und Kost. 2049 West 21. Str.

Verlangt: Eine gute Näherin. Madsack, 2221 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 7524.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um im Bäckerladen mitzuhelfen. 4927 S. Ashland Ave.

Verlangt: Fünfundzwanzig erfahrene Verkäuferinnen für die Waschstoffe-, einheimische Waaren-Abtheilung und verschiedene andere Abtheilungen; stetige Stellung; guter Lohn.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, in der Grocery-Abtheilung; müssen mit den Waagen vertraut sein; stetige Stellung; guter Lohn.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: 25 gute Maschinen- und Hand-Mädchen an Skirts, guter Lohn für gute Mädchen. Anzufragen: Sobel, 2007 Division Str. frsamo

Verlangt: Preß-Mädchen an Damen-Kleidern — Anzufragen: Peiser & Brown, Cleaners und Dyers, 4032—34 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen zur Bedienung einer automatischen Maschine; guter Lohn. 1515 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, Overcasting und Taschen-Näherin, Tacks und Knopflöcher an Hosen zu nähen; stetige Arbeit. 1337 Augusta Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Tabak-Strippen. — John Nordhold, 3226 Seminary Ave. frsa

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei. Stetige Arbeit. 1952 Roscoe Str. dofr

Verlangt: Geübte Spulerinnen in Baumwolle, Wolle und Seide bei Maschine. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 26jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; keine Kinder. 4302 Emerald Ave.

Verlangt: Haushälterin zwischen 30 und 40 Jahren. Nachzufragen: 1634 W. 69. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen; kleine Familie. Tel.: Rogers Park 492.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einen Block von Rogers Park Hochbahnstation, kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen oder zu telephoniren: Rye Tool Company, 108 N. Jefferson Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen in einem Boardinghaus. 1124 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4610 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1161 West Division Str., Dr. Franklin.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2142 West Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Einer alten Frau, die leichte Hausarbeit verrichten kann, wird ein gutes Heim geboten. 2439 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. S. Sachs, 343 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, für Küchen- und Zimmerarbeit; guter Lohn. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Gebildete junge deutsche Dame, als Gesellschafterin und Reisebegleiterin nach Europa; Gehaltsansprüche, Alter und Empfehlungen angeben; auch genaue Personalbeschreibung oder Bild erwünscht. Adr.: L. P. 577, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3522 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 848 Lakeside Place, Apt. 1.

Verlangt: Tüchtige Wäscherin für Dienstag und Mittwoch. 540 Roscoe Str., Apt. 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 514 Ost 44. Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; guter, stetiger Platz. 2446 Clybourn Ave. frsaso

Verlangt: Deutsches oder deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Flat; 3 in Familie; Lohn $6. 2618 Lake View Ave. Tel.: Lincoln 6162. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1248 St. Louis Ave.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; sehr guter Platz; guter Lohn. 1430 Sawyer Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin für kleine Familie, Deutsche bevorzugt. Lincoln Turnhalle, 1005—1023 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. Mrs. Curruthers, Lyons, Illinois. frsa

Verlangt: Köchin für kleine Familie, nach einem Sommer-Resort zu gehen. Lohn $7. Levy, 213 Ost 48. Str., nahe Indiana Ave. dofr

Verlangt: Eine gute ungarisch-deutsche Restaurant-Köchin, nur für Mittags-Lunch, Sonntags frei. Guter Lohn für die richtige Person. 209 Fifth Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim, $7. 1230 Columbia Ave., Tel. Rogers Park 453. dofrsa

Verlangt: Mädchen in kleinem Restaurant, etwas Erfahrung im Aufwarten; guter Lohn und Zimmer, 3453 Ogden Ave. dofrson

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Gute Köchin für kleine Familie, Deutsche vorgezogen. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 942 W. 12. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; guter Lohn. 2230 Fremont Str. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit. 1443 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Stelle bei deutscher Familie. Mayer, 532 Garfield Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Abends etliche Stunden Arbeit, oder auch irgend welche Nachtarbeit im Restaurant. 154 W. Huron Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze zum Ausgehen. Hummel, 2442 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für Kinder aufzupassen und ein gutes Heim. 1221 N. Halsted Straße.

Gesucht: Eine gute Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Onais, 716 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Küche in einem Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen: 1134 W. 17. Str.

Gesucht: Junge Deutsche, erst angekommen, sucht Stelle, wo der Mann am Platze schlafen kann. 515 North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2630 Ward Str., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. Nowak, 1933 Sheffield Ave.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Montag. 1632 Mohawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für allgemeine Hausarbeit. Graf, 3344 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2630 Ward Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Krankenwärterin, oder in kleiner Familie; gute Empfehlungen. Selber vorzusprechen, 1909 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsch-amerikanische Köchin sucht Stellung. Nachzufragen bei Mrs. Schwartz, 1434 Fletcher Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Nachzufragen bei J. Michitsch, 2406 S. Canal Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen. 1902 Burling Str., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Wasch- und Reinmache-Plätze. 1834 Burling Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; versteht etwas vom Kochen; kann waschen, bügeln und nähen. 1625 Julian Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle für Businesslunch im Saloon oder zu kleiner Familie in Privathaus, geht nur auf die Nordseite. Bitte selber vorzusprechen, 2451 Perry Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Ehepaar sucht Stelle, Mann für Hausarbeit, Frau in der Küche zu helfen. 1476 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Zwei junge verheirathete Leute suchen Janitor-Stelle, oder in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen, 1418 N. Maplewood Ave., nahe North Ave. frsa

Gesucht: Eheleute mit Kind suchen Stelle auf dem Lande, Mann für Garten etc., Frau zum Kochen und Hausarbeit. Kleine Familie. Würden Verwaltung kleiner Farm vorziehen. Nüchtern und fleißig. Geschickt mit Tools. Adr.: U. 621 Abendpost. dofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wohlerzogenes Mädchen (27), nicht unansehnlich, zur Zeit als Köchin thätig, mit $1500 selbsterworbenem Geld, ist ganz alleinstehend in diesem Lande, sucht mit aufrichtigem Herrn bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: U. 659 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 35 Jahre alt, gemüthlich im Umgang mit Deutschen und englisch-amerikanischen Lutheranern, keine schlechte Gewohnheiten, habe mir Geld erspart und werde noch dazu erben, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens von 20—30 Jahren, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende mögen adressiren: U. 656 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die North American Accident Insurance Company versichert Ihre Zeit, wenn Sie krank oder arbeitsunfähig sind. Wir zahlen Ihnen von $20 bis $50 per Monat im Krankheitsfall für 6 Monate; bei Unfall $20 bis $120 per Monat für 52 Wochen und im Todesfall durch Unfall $200 bis $1200. Kostet $1.00 den Monat. Schreibt noch heute für Auskunft, morgen ist es vielleicht schon zu spät. Louis Reinecker, Mgr., 112 N. LaSalle Straße, Chicago. frsa

$5.00 Demjenigen, der mir eine stetige, lohnende Arbeit verschafft; am liebsten in einer Stall. Adr.: R. M., 1922 Orchard Str., hinten, 1. Floor.

Erkläre mich hiermit als nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, außer von mir selber gemachten. Gust. A. Jahr.

Derjenige Herr, welcher an N. Halsted Str. (2515) Dreßmaker, für Mrs. Schmidt gefragt, wird dringend gebeten, wieder vorzusprechen. frsa

Zementarbeiten, Seitenwege, Basements, Walls fertigt billigst, Krimmel, 832 Diversey Blvd.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Paperhanger, Painter, Calciminer sucht Arbeit. Arnold, 1359 W. Chicago Ave. momifr

Forni's Alpenkräuter und Heil-Oel sind zu haben bei: Joseph Perle, 1917 Milwaukee Ave., Chicago. dofrsa

25,000 Rheinländer gewünscht für das Rheinische Volksfest in Karthäusers Grove, 6656 Ridge Ave., am 27. August 1911. dofrsa

Gesucht: Ich führe Rechnung, eröffne, schließe, vergleiche und ordne kleine Bestände. Expert Shop Cost Accountant und Systematiser, mäßiges Honorar. H. C. Frankenberg, 1142 Lill Ave. do—son

Plumbing Supplies direkt an das Publikum verkauft zu einer Ersparniß von 40 bis 50%. L. Levin & Co., 713 Wells Str., das Haus das zufriedenstellt. 22jl1w

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College-Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Straße. dofrmo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karten, 3023 Lowe Ave. 12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld zu zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 138 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Privatmann verleiht Geld auf Gehalt und Pianos an Männer und Frauen. Mr. Reiß, 316 Süd State Str., 2. Floor, Hotel, Zimmer 8. 25jl1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
——(Chas. T. Yerkes' Residenz)——
Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lux (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. 24jl1wX

Zu verkaufen: Billig, sämmtliche Hauseinrichtung. 1512 Wieland Str.

Zu verkaufen: Alle Möbel eines 8-Zimmer Flats. 2043 Fremont Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Gutes Sideboard, billig. 1715 Chase Ave. Tel. Rogers Park 328.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel, Alles was man im Haus braucht, für $55. 1736 Chicago Ave., 1. Flat. dofr

Verschleudere sofort: Leder Parlor Set, Leder Schaukelstuhl, Leder Couch, Rug, Piano, Messingbetten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, Ofen usw. Spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 26jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano; brauche Geld; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 26jl1wX

Zu verkaufen: Elegantes Bose Piano, wie neu, keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. Nachzufragen 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. midofrsomo

Verschleudere unser prachtvolles Chickering Upright Piano, werth $500, wie neu, für $100 Baar, wenn sofort genommen. Residenz, 3201 Michigan Ave. 24jl1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 22jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein junger Hund (Collie). Nachzufragen: 2078 Ogden Ave. frsa

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mal3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer Brickhaus, $14. 1855 Winnebago Ave.

Zu vermiethen: Vier große, helle Zimmer, im Hinterhaus, $10. 2835 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, erster Stock, Bad, Toilet, $10. 2518 Huron Str., nahe Elston Ave.

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Flat, $8 den Monat. Klein, 1521 Wells Str. frsa

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer, Wasser, Gas. 3040 Belmont Ave., nahe Whipple Str.

Zu vermiethen: Achtung, Storesuchende! Habe Store und Wohnung in guter Geschäftsgegend, gut für irgend ein Geschäft. Miethe $25. Adr.: H. 366 Abendpost. dofrson

Zu vermiethen: 4 helle, sonnige Zimmer, Bad. 2246 Lincoln Ave. midofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. Nachzufragen: 1818 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Bad, ein Block vom Lincoln Park. 322 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, hell und rein, $1.50. 389 North Ave., 2. Floor, rechts, nahe Park. frsason

Verlangt: Anständiger Boarder. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Board für 2 Mädchen. $4 mit Wäsche. 2719 Melrose Str. frsa

Zu vermiethen: Frontzimmer an zwei Brüder, Schwestern oder Freundinnen. 1042 Wells Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., 3. Floor, vorne.

Zu vermiethen: Schönes, helles Frontzimmer, mit Bad; mit oder ohne Kost. 1842 Barry Ave., 2. Flat.

Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht einen oder zwei Boarders. 1846 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit guter deutscher Kost; privat. R. Groeber, 2019 West Harrison Str.

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. 1580 Clybourn Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Sehr schönes, helles Frontzimmer, passend für zwei Freunde, mit Wäsche $1.50; Gas, Bad, separater Eingang. 321 Webster Ave. Lincoln Park. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Bad und Dampfheizung. 640 N. State Str. frsa

Zu vermiethen: Zimmer mit vorzüglicher Kost. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. frsason

Vermiethe leichte Haushalt-Zimmer, Küche und großer hinterer Parlor und Porch, $3.25 wöchentlich, einfache Zimmer $1.50. 954 Adams, Ecke Morgan.

Zu vermiethen: Mann findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. 1421 Hudson Ave., oberer Fl. frsa

Zu vermiethen: Helle Zimmer, reine Betten, $1.25 bis $1.50 die Woche, 20—25c die Nacht. Home House Hotel, 643 Division Straße. dofr

Zu vermiethen: Ein Zimmer für zwei, mit oder ohne Board, auch Küchenbenutzung, 1284 Clybourn Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. 1421 Hudson Ave., Top Floor. dofr

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer an einen oder zwei Männer. 3708 Dickens Ave. midofr

Roomer verlangt. 3310 Herndon Str. 22jl1wX

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solider Mann mittleren Alters, wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau, privat, Nordseite. Adr.: U. 660 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ruhiges, sauberes Zimmer als alleiniger Roomer, auf der Südseite gesucht bei älterem Mann. Offerten an Adr.: U. 631 Abdpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten und gutzahlenden kleinen Zigarren-, Candy- und Notion-Store, beste Lage der Nordseite; Miethe für Store mit Wohnzimmern für kleine Familie, $14 den Monat; ernährte stets eine Familie sehr gut und wurde von denselben Leuten 12 Jahre betrieben; muß jedoch verschleudern wegen Reise nach Californien. Kommt sofort, auch Sonntag Morgen nach 3246 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kleines gutgehendes Restaurant. — 1153 Wells Str., 1. Floor, rechts.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, krankheitshalber. 1816 Chicago Road, Chicago Heights, Jll.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, besetzt mit respektablen Roomers, spottbillig, wenn sofort genommen. 1835 Lincoln Ave., 3. Floor. frsason

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore, wegen anderem Geschäft. Zu erfragen: Adr.: U. 665 Abendpost. frsa

$500 kaufen einen gutzahlenden Saloon, 2802 Fullerton Ave. Eigenthümer hat anderes Geschäft. — Tel. Humboldt 4408.

Muß sofort verkaufen: Grocery, Bäckerei und Candystore. Reines Waarenlager; feine Lage. Macht Offerten. 1152 Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet. Nachzufragen bei Wm. Lange, 3442 Wabansia Ave.

$300 kaufen meinen alt etablirten Putzwaaren-Laden, muß zum ersten August verkauft werden. 1902 Ogden Ave.

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt; ganze Einrichtung neu und sauber; Miethe $25, sofort genommen $350, werth das Doppelte. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcherstores, Roominghäuser, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Restaurant; keine Konkurrenz; billige Miethe; Wocheneinnahme $150. Goldgrube. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Candies, Zigarren, Tabak, Zeitschriften und Poolroom, Wohnzimmer; verlasse die Stadt. Bargain. 1710 Belmont Ave.

Tüchtige Geschäftsleute (Deutsche) suchen Saloon mit Businesslunch, gutes Geschäft, zu kaufen. Keine Agenten. Adressirt mit Preisangabe unter U. 662 Abendpost.

$245 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Icecream-Parlor, gute Geschäftslage, Fixtures allein kosteten $300. 1 Zimmer mit Store. Nur $11 Miethe. 326 Chicago Ave., nahe Orleans Str.

Zu verkaufen: Kleiner Schubladen, vier Wohnzimmer, Nordwestseite. Adr.: U. 655 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gut gefüllte Grocery, in bester Lage der Nordseite, gutes, gangbares Geschäft; billige Miethe; Wohnzimmer; großer Stall. Eigenthümer in anderem Geschäfte. Tageseinnahme $55—$60; dies ist eine Gelegenheit aus tausend. Adr.: U. 657 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, $550. 2854 W. Van Buren Straße. frmomi

Erster Klasse Delikatessen- und Fancy Bäckerei-Store in gut gelegener Nachbarschaft, Nordseite, ist sofort zu verkaufen. Adr.: U. 652 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit oder ohne Lizens, auf der Nordseite. Adr.: U. 654 Abendpost. frsa

$150 Anzahlung kaufen, wegen Todesfall, gutes Schreibmaterialien-, Zeitschriften-, Novelty Postkarten-, Agenten Spezialitäten- etc. Geschäft, größter, hellster, reinlichster Store und Wohnzimmer in der Stadt; Preis $350; Miethe $20. 1426 Harrison Str. 27jl1wX

Zu verkaufen: Eck-Laden, Candies, Zigarren, College und Schulmaterialien, Branch Laundry, Eisrahm-Parlor, Zeitschriften, Athleten-Waaren, religiöse Artikel, U. S. Poststation, die $200 das Jahr einbringt; nahe zwei Schulen und Kirchen; Preis $3000. Adr.: U. 609 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau, Saloon, in Arbeits-Distrikt; Mittagessen servirt. 2210 S. Halsted Str. do—di

Gutzahlende Grocery, in bester Nachbarschaft, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres: 547 Süd Fifth Avenue. dofrsa

Verkaufe 21 Zimmer Rooming- und Boardinghaus. Heizung geliefert. Billige Miethe. Profit $1500 jährlich. Feine Möbel. Billig, wegen Abreise. Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. frsaso

Zu kaufen gesucht: Größeres Roominghaus auf der Nordseite. Adr.: U. 616 Abendpost. dofrsa

$2500 kaufen Restaurant, Downtown; leichte Abzahlungen. Eggert, 225 Reaper Block. dofr

$1400 kaufen 42 Zimmer Haus; leichte Abzahlungen. Eggert, 225 Reaper Block. dofr

Bäckerei zu verkaufen zu Eurem eigenen Preis. L. Petersen, 714 Chicago Ave., East Chicago, Ind. dofr

Zu verkaufen: Ein 23 Zimmer modernes, up-to-date Hotel mit vollständiger Einrichtung. Wegen Einzelheiten schreibt an Adolph Timling, Waukegan, Jll., c. o. „Hotel Schwartz". 26jlX*

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, Saloon mit Restaurant an N. Halsted Str. Gute Nachbarschaft, mit oder ohne Lizens, 4 Jahre Lease; feine Proposition. Adr.: L. 511, Abendpost. midofrsason

Zu verkaufen: Grocery und Market für $850; in Lawndale, alter Platz; Pferd, Wagen und Buggy; 6 große Zimmer, nur $25 monatlich. Tel.: Lawndale 3194. 24jl1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 24 Zimmer, Dampfheizung. Adr.: T. U. 327 Abendpost. 22jl1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht sich mit einigen hundert Dollars an einem Geschäft zu betheiligen. Adr.: N. 670 Abendpost. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 3mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800; $500 Baar; Miethe $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Geschäftsgebäude, 3-stöck. Brick, 2052 N. Halsted Str., zu vertauschen für Cottage oder 2-stöck. Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 22jl1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, $6100 kaufen neues modernes 2 Flat Brickgebäude, Colonial Brick Porch, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, Combination Fixtures, Furnace-Heizung; Miethe $50 den Monat; 30 Fuß Lot, an Berteau Ave., bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, Miethe $372. Preis $3500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mifr

Wrightwood, nahe Lincoln Ave., modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, $4000, gute Gelegenheit Geld zu machen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 22jl1wX

Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 2ljun*

Zu verkaufen: Riesiger Bargain! Muß innerhalb zehn Tagen verkauft sein. Feines modernes 2-Flat Brickgebäude, alles Hartholzbekleidung und -Fußböden, große Frontporch für jedes Flat, Gas Ranges, elektrisches Licht etc., 30 Fuß Lot, Miethe $52 den Monat; Furnaceheizung. Zwei Jahre alt und nur zwei Blocks von Northwestern Hochbahn-Expreßstation, an Leland Ave., Preis $6250. Wünsche Offerte. Nur $2450 Baar erforderlich. Fred A. Britten, Eigenthümer, 1008 S. Dearborn Str. frsa

Seht Oscar für diese seltene Gelegenheit: Modernes 2stöckiges Brickhaus mit geldmachendem Delikatessen-Geschäft; alles für nur $6000.
Oscar — Josetti,
2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofs

Großer Bargain in Ravenswood! Schönes modernes 10-Zimmer-Haus, Lot 60 bei 152 Fuß, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, Eichenholzbekleidung. Winchester Ave., nahe Montrose. Preis $7600; nur $600 baar sind nöthig. Wenn Ihr ein schönes Heim im besten Wohndistrikt wünscht, seht Euch dieses sofort an. Edward P. Falter, 1628 Irving Park Boul. 24jl1wX

Oscar — verkauft spottbillig: Dreistöck. Haus, 3 6 Zimmer; bringt $42 Miethe; nur $3600; nahe meiner Office, 2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted Straße. — Oscar — Josetti. dofs

Zu verkaufen: $3000, nur $200 Baar und $6.00 und Zinsen monatlich; schöne, große, geräumige Cottage, Konkretbasement und Innen-Treppen nach dem Basement und Dachboden; Laundry Tub und Gas. Nicht weit von Irving Park und Lincoln Ave.; fertig zum Einziehen. Kommt für den Schlüssel zu John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn. $5950 und aufwärts; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Wieland Straße, nahe Schiller, zweistöckiges Holzhaus, fünf und sechs Zimmer, $2500. frsason
Chas. B. Ott, 2451 Milwaukee Ave.

Erste beste Offerte kauft ein 5-Flat Framehaus, nahe Wellington Hochbahnstation; Miethe $712, und der Preis nur $4850. Frey, 2828 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, 5 Zimmer Flats mit Bad, Konkretfundament, an Oakley Ave., nahe Roscoe. Preis $3200. Frey, 2828 Lincoln Ave.

Nahe Burling und Center Str., modernes 3-stöck. Steinfrontgebäude, nebst 2-stöck. Gebäude, $9500. — August Torpe, 820 North Ave. sasonfr

Zu verkaufen: 3 Flat Frame, modern, Miethe $440, Preis $3200. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: 2 Flat Frame auf Brick, Gas und elektrisches Licht, muß sofort verkauft werden, da Eigenthümer die Stadt verlassen will. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mifr

$4200, Werth $5000, kaufen 3—6 Zimmer Brick u. Frame Gebäude, große Lot, 823 Center Str. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 22jl1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, 1849 George Str., wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen: Eigenthümer, Christ Egles, Shermerville, Jll. 27jl,1w

Nordwestseite.

Versäumt nicht, diesen Bargain zu besichtigen! Gelegenheit für Arbeitsmann; nur $500 Baaranzahlung kaufen 5038 Dakin Str., 1 Block südlich von Irving Park Blvd., neues zweistöckiges Brick, große Colonial Porches; Zementstufen, 5 und 6 Zimmer; Oak Finish und Fußböden; Combination Gas und Elektrischlicht Fixtures; Furnaces; Lot 33×125 Fuß. Sehr viel Sonnenschein, Licht und Luft. Preis nur $5500; leichte Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. frsa

2678 Francis Place, nahe California und Armitage, 2 Flats, hell, $3200.
1839 N. Albany Ave., 2 Flats, mit 6 Zimmer, Concrete-Basement, $4200, Miethe $46.
1930 N. Ridgeway Ave., 2 Flats, $3500.
Hübsch eingerichtet. Alle haben gute Straßen- und Hochbahn-Verbindung.
Geo. Menger, 3702 Armitage Ave. frsa

Einige Hochsommer-Bargains
— Alle auf leichte Abzahlungen —

Cottages, aufwärts von	$1900
Brick, 2 Flats	5200
Ein 2 Flat, an Ecke	4200

Vorzusprechen in der Office: Irving Park Blvd. und Kedzie Ave.
W. J. & C. B. Moore. 26jlX*

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, ein 3-stöck. Frame-Gebäude, zwei 6 und ein 5 Zimmer Flat, Gas und Bad, schönes Basement (kann für Wohnung eingerichtet werden), Stall für 6 Pferde; 4 Block von Humboldt Park, an Spaulding Ave.; Preis $5000; Hypothek $1700 auf 5 Jahre; Miethe bringt 14%, ein wirklicher Bargain. Adr.: L. 511, Abendpost. 26jlmifrdofason

Zu verkaufen: Whipple Str., nahe North Ave., zwei 6 Zimmer Frame Flatgebäude, in bestem Zustand; Furnaceheizung für ersten Flat; Miethe $45; 37½ Fuß Front; Preis $4300. $1000 Baar erforderlich. Verlasse Stadt. Mereneß, 2935 Armitage Avenue. 23jl1wX

Zu verkaufen: — — — — Großer Bargain! — Neue 7 Zimmer Brick-Cottage auf Lot 31×125 Fuß, 2823 Noble Avenue, direkt westlich von California. Offen zur Besichtigung. Verkaufe auf kleine Anzahlung und Rest monatlich. frsa
Ward T. Huston, 115 S. La Salle Str.

Bargain für Doktor! Große 8 Zimmer sehr moderne Residenz an breiter Alley-Eck-Lot 2 Blocks von Logan Square „L"-Station. Kostete über $6500. Spezieller Preis $4800. Nachzufragen: 2503 N. Kedzie Blvd. dimidofrsa

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flatgebäude, modern, vier Lots, 4 Blocks zur Car, $4800; Theil baar. 5730 Lawrence Ave. frsa

Zu verkaufen: 1½stöckiges Framehaus, 8 Zimmer, modern, Basement und Stall, passend für Milchgeschäft, billig. 1839 N. Fairfield Ave.

Westseite.

Zu vertauschen für Farm oder Lotten: Zweistöckiges Brickgebäude, westlich von Garfield Park. Zwei 5 Zimmer Flats, Furnaceheizung, Oak Fußböden und -Finish; Zementfloor im Basement; Laundry-Tubs; Hypothek $2500; Preis $5500. Nahe Hochbahn. Adr.: U. 658 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick-Cottage, Basement, große Yard. Asphaltstraße, nahe Sears, Roebuck & Co. und Straßen- und Hochbahn. Preis $2500. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Avenue. sasomifr

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer, Gas, gegenüber der „Our Lady of Sorrow"-Kirche und Schule; Miethe $22; gute Bedingungen. Adr.: H. 373 Abendpost. frsason

Südseite.

$100.00 Anzahlung, Rest $25 den Monat, kaufen 6034 S. Wood Str., ganz neue 6 Zimmer Frame-Cottage, Konkretfundament, Furnaceheizung, Oak Trim, ganz modern; Preis $3000. Eigenthümer am Platze Sonntag Nachmittag.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

Bargain: Vom Eigenthümer, sieben Zimmer moderne Brick-Residenz, Furnaceheizung, Brick Barn, 50 Fuß Lot, prachtvolle Schattenbäume, Garten etc., ein ideales Heim. Nachzufragen: 6120 Wood Str. di—sa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zwei neue Cottages, leichte Abzahlungen. 3034—3036 Süd 40. Court. 23jl1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Moderne sechs Zimmer Frame-Cottage, deutsche Nachbarschaft. 841 Thomas Ave., Forest Park. 22jl1wX

Farmländereien.

Exkursion am 1. August 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—so

Wegen Krankheit verschleudere achtzig Acker verbesserte Wiskonsin Farm, Seefront. Nachzufragen: 1943 Grace Str., 2. Flat, Chicago. 27jlX*

Verschiedenes.

Zu vertauschen oder verkaufen: Zions-Stadt Property für Chicago Cottage. Adr.: L. 512 Abdpost. 24jl1wX

Zu verkaufen: Neues 4 Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer. Jeden Nachmittag, einschließlich Sonntag, zu sehen. Oak Trim, verstärkte Konkret-Treppen. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. — Billig, leichte Bedingungen. N. O. McQuiston, 226 S. La Salle Str. 22jl2wX

Ein elektrisches Bügeleisen für $1.00 den Monat bis bezahlt.

Nach Unterzeichnung einer Applikation im Elektrischen Shop haben Kunden der Commonwealth Edison Company die Wahl von den besten Sorten elektrischer Bügeleisen durch Anzahlung von $1.00 zur Zeit der Einreichung der Applikation und $1.00 jeden Monat (mit der Beleuchtungs-Rechnung), bis das Eisen bezahlt ist.

Ein sechspfündiges gewöhnliches Haushalt-Eisen ist für $4.25 zu haben, je nach der Machart des gewünschten Bügeleisens.

ELECTRIC SHOP,

Ecke Michigan und Jackson Boulevards.

Ueber 2000 elektrische Artikel.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Werthzunahme an der Evanston Ave. in Edgewater.

Wie an allen Geschäftsstraßen sind auch an dem Theile der Evanston Ave. wie in Edgewater die Bodenwerthe in den letzten Jahren, der allgemeinen Entwicklung entsprechend beträchtlich gestiegen. John C. Scovel kaufte vor zwanzig Jahren von Lewis Cochran zu $2500 ein Grundstück, 49 bei 125 Fuß, an der Südwestecke der Evanston und Bryn Mawr Ave. und baute darauf ein dreistöckiges Gebäude, zwei Läden und vier Flats, zum Kostenpreise von $10,000. Jetzt hat er das Anwesen zu $37,500 an John Borden verkauft, wobei der Frontfuß zu $60 bewerthet wurde. Borden hat unlängst auch die große Miethskaserne an der Südwestecke der Clark Straße und Belmont Ave. zu $185,000 gekauft.

Das Grundstück an der Nordwestecke der Montrose Ave. und Robey Str., 67 bei 152 Fuß, mit zehn einstöckigen Läden ist von Ellen F. O'Connor an Frau Robert A. Haller zu nicht genanntem Preise verkauft worden und hat als Theilzahlung das Grundstück an der Nordostecke der Buena und Clarendon Ave., 100 bei 150 Fuß, abgetreten, auch eine Hypothekenschuld von $12,000 übernommen. Bei dem Tauschhandel wurden die beiden Liegenschaften auf $36,000 bewerthet.

Wm. H. Burnet hat ein Gebäude, welches die beiden Straßengevierte zwischen der 76. und 77. Str., Stony Island und East Ave., umfaßt und in hundert Baustellen aufgetheilt worden ist, zu $20,000 an William K. Young verkauft.

Das Zinshaus auf der Ostseite der Central Park Ave., 54 Fuß südlich von der Van Buren Straße, 54 bei 175 Fuß, ist für $26,500 von George F. Walsh an John W. Jeanette verkauft worden. Es ist mit $13,000 belastet.

Einen halben Antheil an dem neun Wohnungen enthaltenden Miethshause an der Südostecke der Windsor Ave. und Sheridan Road, nebst Grundstück, 62½ bei 150 Fuß, ist von Henry S. Osborne an Fielding L. Marshall zu nicht genanntem Preise verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $20,000 belastet.

Gegen eine Farm von 153 Acres im County White, Indiana, hat Robert H. Langston sein dreistöckiges Miethshaus Nr. 4239 und 4241 St. Lawrence Ave., vertauscht. Der neue Besitzer, John R. Lapp, übernimmt eine Hypothek von $10,000.

Auf 14 Jahre und neun Monate hat zu netto $72,000 Edward B. Hines an John O'Donnell das große Miethshaus „Lorraine" an der Nordostecke der Ellis Ave. und 36. Straße verpachtet und O'Donnell das Vorrecht gegeben, es auf weitere fünf Jahre zu jährlich $6000 zu pachten.

Harry Feigenbaum hat von J. F. Stepina $28,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent Zinsen gegen Hypothek auf das Miethshaus „Humboldt Park", an der Südwestecke der Washtenaw und Potomac Ave., geliehen.

Fünfzehn Acres Land an der Nordgrenze des Geländes des Exmoor-Golfklubs in Highwood sind von sieben Millionären: George E. March, Präsident der Armour Grain Co.; Edward F. Carry, Vizepräsident der American Car and Foundry Co.; Burridge D. Butler, Verleger des „Prairie Farmer"; Benjamin H. Marshall, Architekt; Charles K. Foster, Vize-Präsident der American Radiator Co.; Allen M. Clement, Makler, und Geo. W. Swigart, Land- und Holzhändler, Mitgliedern des Golfklubs, erworben worden, um eine gegen die Außenwelt abgeschlossene Villegiatur mit einheitlichen Park- und Waldanlagen zu schaffen und darin sieben Bungalows zum Kostenpreise von je $15,000 für die Mitglieder des Syndikats zu bauen.

Die hiesige Wohlthätigkeitsbehörde der schwedisch-lutherischen Augustana-Synode, welcher alle Chicagoer Gemeinden der schwedischen Lutheraner angehören, hat das Land auf der Westseite der Stony Island Ave., zwischen 75. und 76. Straße zu $15,000 von John Dustnall erworben und wird dort im nächsten Frühjahr ein Altenheim zum Kostenpreise von $100,000 errichten, und vorläufig zu solchem Zweck das auf dem Lande befindliche geräumige Backsteinhaus benützen. Dieses wird am 1. Oktober von 25 betagten Männern und Frauen bezogen werden.

Aus Vereinskreisen.

Mit einer gemüthlichen Unterhaltung im Kreise der Vereinsfamilie hat der Turnverein Vorwärts gestern Abend sein 44jähriges Bestehen gefeiert, und die Turnhalle war dabei bis auf den letzten Platz besetzt. Joseph Danziger, welcher dem Verein schon seit über 42 Jahren angehört, der ebenfalls noch sehr rüstige 86 Jahre alte Turner John Jacob, der auch förmlich jugendlich aussehende alte Aktive Henry Kraft, Jakob Willich und Jakob Gebhardt hielten wohl aufgenommene Ansprachen. Es war recht fidel.

Der Verwaltungsrath des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige deutsche Veteranen hat gestern Nachmittag im Hotel Bismarck beschlossen, von der zusammen mit dem Zweigverband Chicago des deutsch-amerikanischen Nationalbundes geplanten Feier des Deutschen Tages abzusehen, da das Auditorium für den in Aussicht genommenen Sonntag Ende September oder Anfangs Oktober anderweitig vergeben ist. Von dem Fonds, $950, ist ein Drittel an zwanzig Veteranen in Summen von $5 bis $25 vertheilt worden; von jenen Veteranen, deren Namen geheim gehalten werden, gehören nur acht hiesigen deutschen Kriegervereinen an. Da der Verwaltungsrath erwartet, im Winter noch mehr in Anspruch genommen zu werden, so will er zum Besten des Fonds Mitte Januar eine Festlichkeit veranstalten. Solche, welche zum Fonds beigesteuert haben, können die Namen und Wohnung der Unterstützten erfahren und die Bücher untersuchen. Den Verwaltungsrath bilden: Hermann Paepke, Ehrenpräsident; Karl Eitel, Fritz v. Frantzius, Fridolin Pabst, Hermann Wollenberger und die Mitglieder vom Deutschen Kriegerverein von Chicago: Jos. Schlenker, Georg Meyer, J. Doerhoefer, Ernst Kiehl und C. Freese, ferner die Mitglieder vom Verband der Veteranen: Anton Kercher, G. A. v. Massow, Moritz Kasch und Karl Rosenow.

Wurde entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des vorgestern Abend, wie berichtet, an Belmont Ave. und N. Clark Str. von einem, von dem Sohne des Fleischwaarenhändlers John Hetzel, Nr. 437 Arlington Place, bedienten Kraftwagen überfahrenen Cornelius Flavin, Nr. 843 Buckingham Place, hat Herrn Hetzel jr. von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Sie gelangte zur Ueberzeugung, daß Flavin durch Unachtsamkeit sein tragisches Geschick selbst verschuldet hat.

Nach Europa.

Mit dem Lloyddampfer „Prinz Friedrich Wilhelm" haben sich gestern folgende Chicagoer in New York nach Bremen eingeschifft:

Dr. Carl Beck, Frau und 3 Kinder; Dr. Rudolph Beck, Frau Caroline Jenkins Buckingham, Dr. R. J. Cruise, Frau Florence E. Skinner, Frl. E. Staples, Frl. Kathryn Strickland, Frau Margaret Tope, Frau Z. Buckingham Wadsworth, Isidor Goodman, Bernhard Horwich und Nathan Sißkind.

— Aus der guten alten Zeit. — Feldwebel (den Posten inspizirend): Du Lackel, ich will dich net verrathen, daß du am Posten geschlafen hast, aber was wär' denn geworden, wenn sie dir 's Gewehr gestohlen hätten? — Posten: Net möglich, dös hatt' ich mir schon mit Zwirn an die Uniform angenäht!

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

An das Deutschthum und seine Vereine im Staate Illinois!

„Heil Dir, deutsche Nachkommenschaft!
Heil Dir, deutsches Brüdervolk!
Heil Dir, auf immer!" (Pastorius.)

Die vierte Konvention des Staats-Verbandes Illinois wird am 2. und 3. September 1911 in der schönen deutschen Stadt Belleville stattfinden.

Es ist wünschenswerth, daß sämmtliche Zweige des Staatsverbandes durch eine möglichst volle Anzahl der Delegaten, wozu sie berechtigt, vertreten sind, um die Konvention zu einer erfolgreichen und erinnerungswerthen zu gestalten. Es sind Fragen zu erörtern, welche nicht allein für den Verband, sondern auch für das gesammte Deutschthum des Staates von allergrößter Wichtigkeit sind. Wenn wir in Illinois auch nicht derartige Kämpfe gegen Unduldsamkeit, Fanatismus und Zelotismus zu bestehen haben, wie die Deutsch-Amerikaner unserer Nachbarstaaten, so gilt doch bei uns das Wort: „Im Frieden rüste dich für den Krieg." Die Mucker und Nichtswisser schlummern nicht. Sie schwingen stets ihre Geißel über uns und wir wissen nie, wann der Schlag fallen mag. Ein einmüthiges Zusammengehen der Deutschen thut noth, um stets auf der Wacht und bereit zu sein, dem Ansturm unserer Gegner erfolgreiche Abwehr zu leisten.

Der Staatsverband Illinois ist seit der kurzen Zeit seines Bestehens zu einem kräftigen Ast an der mächtigen Eiche, dem D. A. N. B., geworden, und die einzelnen Zweige haben eine rühmenswerthe Thätigkeit entfaltet. Die Mitglieder dieser Zweige stehen fest zusammen zum Schutze unserer theuren Muttersprache; sie sind besser als je gewappnet, um die hämischen Angriffe der Verunglimpfer und Feinde unserer Lebensanschauungen mit starker Hand abzuschlagen. Die Zeiten gehören der Vergangenheit an, wo man mit Geringschätzung oder gar Verachtung auf uns und unsere Abkunft blickte. Man hat auf jedem Gebiete der Kulturentwicklung und erst recht in der Politik mit uns zu rechnen, dank unserer starken Organisation — dank dem Deutsch-Amerikanischen Nationalbunde.

Aber wir dürfen keinenfalls stehen bleiben. Es gibt noch eine sehr große Anzahl Städte mit einem großen Deutschthum in unserem Staate, die noch nicht zum Bunde gehören, und wir müssen uns fragen: Kann es angesichts der genannten Thatsachen noch Deutsche in diesem Lande geben, welche unserer Organisation ihre Berechtigung absprechen, sie als ein Wahngebilde, eine Illusion hinstellen? Kann es noch Deutsche geben, welche dieser Bewegung ablehnend gegenüberstehen? Wenn dieses der Fall ist, dann rufen wir solchen Zauderern nochmals zu: „Schließt Euch dem Staatsverbande, dem großen National-Bunde an! Seid nicht kleinmüthig und gleichgiltig der erhabenen Sache gegenüber! Reicht uns die Hand zum gemeinsamen Wirken! Gilt es doch der Erhaltung und Pflege der Errungenschaften, der köstlichsten Schätze, die wir von unseren Vätern ererbt haben, und vor allen Dingen der Wahrung unserer Rechte und Freiheiten, um derentwillen wir seit Jahren kämpfen und streiten. Und vor allen Dingen: Schämt Euch nicht Eurer deutschen Abkunft, Eurer Muttersprache, Eurer deutschen Ideale. Wir können nie genug betonen, daß, während wir gute und patriotische Bürger dieser glorreichen Republik sind, wir zu gleicher Zeit unserer alten Heimath und ihren Ueberlieferungen eingedenk bleiben.

„In Eintracht stark,
Voll Kraft und Mark
Bereit zur Wehr
Für deutsche Ehr;
Für Recht und Licht
Treu Deiner Pflicht
Stehst, deutsche Macht,
Du, auf der Wacht!"

Wir fordern hiermit alle noch nicht beigetretenen deutschen Vereine im Staate auf, sich uns anzuschließen und Vertreter zu der Konvention zu entsenden.

Hundert Mitglieder berechtigen, laut der Verfassung, zu einem Delegaten in der Staats-Konvention, und jede fünfzig bis hundert Mitglieder mehr, zu einem weiteren Delegaten.

Um Aufschluß und Exemplare der Verfassung wende man sich an den Sekretär des Staatsverbandes, Hermann Goldberger, 402 Spencer Str., Peoria, Illinois, an welchen auch alle Beitritts- und Delegaten-Anmeldungen zu richten sind. Diese Anmeldungen sollten bis spätestens den 20. August erfolgen.

In der Erwartung, daß diese Worte gute Früchte tragen, zeichnet mit deutschem Gruß der Vorstand des Staats-Verbands Illinois, D. A. N. B.,

C. H. Kammann, Präs.
H. Goldberger, Sekr.

Sommer-Exkursionen mit der Nickel Plate Eisenbahn.

Nach New York und zurück, $27.00. Nach Boston und zurück, $26.00. Niedrige Raten nach anderen östlichen Punkten. Zum Verkauf täglich bis zum 30. September. Liberaler Reiseaufenthalt. Stadt Ticket-Office: 66 West Adams Str. Tel.: Central 6172.
jl13,19,22,25,28,31

Kurz und Neu.

* Schulsuperintendent Baggett von Lake Forest hat eine eigenartige und, wie er schreibt, herrliche Reise von dort nach Boston, außer den Hudson hinab, durchweg mit elektrischen Bahnen gemacht, und zwar in drei Tagen. Er reiste über South Bend, Fort Wayne, Toledo, Cleveland, Rochester, Syracuse, Schenectady, Utica, Albany, New York, New Haven, Hartford, Springfield und Worcester, insgesammt 1512 Meilen. Die Kosten waren $24.59.

Leset die „Sonntagpost"

Männer kurirt!

Dr. Arthur.

Dr. ARTHUR, Deutscher Spezialist. Ihr seht mich jedesmal, wenn Ihr vorsprecht. — Ich hatte spez. Schulung in den großen Berliner und Wiener Schulen. — Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren.

Dies ist mein Bild. Ich habe keine Assistenten in meiner Office und behandle alle Patienten persönlich, bis sie geheilt sind, und fertige alle Medizinen selbst an.

Infolge meiner guten Ausbildung in deutschen und amerikanischen Schulen heile ich viele Fälle, die als hoffnungslos betrachtet werden und wo andere sog. Spezialisten böse Fehlschläge machten. Nerven-Krankheiten, Blutvergiftung, Beschwerden, Varicocele, Wasserbruch, unnatürliche Ausflüsse, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Katarrh, Kopfweh, Eczema und alle Blut-, Hals- und chronischen Krankheiten.

Ich garantire, die Fälle zu heilen, die ich übernehme, und sende die Unheilbaren weg, ohne ihnen ihr Geld abzunehmen. Ich liefere alle Medizinen in meiner Office. Konsultation und eine Probe-Behandlung absolut frei für Alle, die während des Monats Juli vorsprechen.

Dr. med. F. D. ARTHUR,
Deutscher Doktor,
Neue Nr. 6 W. Randolph Str., Nordwestecke State Str., 5. Floor.
Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Mittwoch und Samstag bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 11 bis 2 Uhr.
jl5—3leod

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anstedt, Magdalene, 65 J.; 2251 N. 56. Ct.
Brand, Joseph, 62 J.; 5628 Sangamon Str.
Baumgartner, Albina, 20 J.; 1708 Crilly Ct.
Cohen, Charles, 54 J.; 4337 Vincennes Ave.
Gerke, Hattie, 24 J.; 2114 N. 57. Ave.
Hoerr, Rudolph, 53 J.; 636 Belden Ave.
Levi, Jessie, 20 J.; 618 Dearborn Str.
Linhardt, Florence, 83 J.; 6727 Vincennes Ave.
Lmke, Henry, 59 J.; 235 Grand Ave.
Marth, Henry, 36 J.; 7054 Elizabeth Str.
Müller, Anton, 52 J.; 2112 S. May Str.
Mayer, Ferd., 22 J.; 2320 S. Whipple Str.
Nix, Robert, 55 J.; 1806 Belle Plaine Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Otto B. Sommers—Verbindlichkeiten $5,296.88; Bestände $4,842.92.
John Zeilstra, Janitor, 3756 Cortland Str.—Verbindlichkeiten $1,192.69; Bestände $261.50.
Charles S. Snow, Verkäufer — Verbindlichkeiten $887.85; Bestände $112.50.
Harry M. Canfield, 4407 Greenwood Ave. — Verbindlichkeiten $246.50; Bestände $100.
Jacob Berg Ott, Drucker—Verbindlichkeiten $48,898.15; Bestände $360.
Henry Johnson, Telegraphist — Verbindlichkeiten $577.50; Bestände $160.
Von Gläubigern ist auf Einleitung des Bankerottverfahrens beantragt worden gegen Goldberg & Price, J. Florsheim & Co. und die Independent Sand & Gravel Co.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juli 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85—85¼c; Nr. 3, roth, 83—85¾c; Nr. 2, hart, 86½—88¼c; Nr. 3, hart, 85½—87c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 86—95c.
Mais, Nr. 2, 62¼—62½c; Nr. 2, weiß, 65—65½c; Nr. 2, gelb, 62¼—62¾c; Nr. 3, 62—62½c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 62¼—62½c; Nr. 4, 61¼—62c.
Hafer, Nr. 2, 36c; Nr. 2, weiß, 38—38½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 37½—38c, Nr. 4, weiß, 37½—38c; Standard, 37¾—38¼c.
Roggen, Nr. 2, 80½—81c; Nr. 3, 75—78c; Nr. 4, 65—75c.
Gerste. „Malting", 80c—$1.00; „Mixing", 55—75c; „Screenings", 30—55c.
Mehl. „Winter Patents", $3.65—$3.90 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $1.15—$4.40; besondere Marken, $5.40.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $20.50—$21.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; Nr. 2, $15.00—$18.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothy-Samen. Oktober, $12.75.
Kleesamen. Oktober, $17.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.35; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.70—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$7.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.80—$7.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.60—$6.60; Eber, $2.60—$3.50.
Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.25; „Native Ewes", $3.25—$4.00; „Fed Yearlings", $4.75—$5.80; „Native Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.23 —0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.06 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.06½—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.14 —0.17
„Extras", das Dutzend	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13¾—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.12½
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlwaare)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, per Buschel	2.50 —4.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.75 —4.25
Grape Fruit, die Kiste	5.50 —6.00
Ananas, die Kiste	3.25 —3.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.06 —0.15
Blaubeeren, die Crate	1.50
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.25
Rothe Himbeeren, 24 Pints	2.50 —2.75
Brombeeren, 16 Quarts	1.75
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.75
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	160.00—250.00
Gurken, das Dutzend	0.25 —0.50
Kraut, die Kiste	1.25 —2.75
Grüne Erbsen, der Sack	2.50 —2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.07
Kopfsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —2.00
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.65 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.50 —0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Zwiebeln, der Sack	0.85 —2.00
Rüben, das Hundert	1.00
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.45
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —1.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	3.50 —3.85
Kartoffeln, neue, Carladung, Buschel	1.50 —1.55

— Summarisch. — Heirathsvermittler: „Diese Dame ist ebenso geistwie stein- und liebreich."

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry J. Mapp, Delia E. Wickersham, 25, 18.
Amedei Caloor, Mary Dojen, 26, 23.
Hans P. Jensen, Betsey A. Spicer, 50, 55.
Frank Hulet, Franziska Bartusek, 44, 34.
Giov. Dolce, Francesca Muscarella, 24, 19.
August Peterson, Toma A. Carlson, 43, 26.
John Krizek, Rosie Barrel, 28, 24.
Matej Frick, Carrie Hutter, 36, 32.
Louis Van der Sande, Clara Dop, 25, 20.
Gus Williams, Maud Bowly, 27, 22.
Ralph S. O'Neill, Loretta Cook, 30, 28.
William Bishop, Bertha Kumpfer, 48, 33.
James J. Gibbons, Louise Baier, 22, 20.
D. H. Boone, Martha E. Campbell, 23, 18.
Philipp Zinga, Mary Corso, 22, 21.
Albert Miles, Olive Lyman, 21, 20.
Walter Dix, Edith Kelso, 33, 22.
John A. Nelson, Anna Pitella, 34, 29.
William A. Campbell, Dora Kupper, 22, 25.
Ralph Wilsey, Ruby Flaglove, 21, 18.
A. Bodantis, Ovgenia Wideslate, 23, 18.
F. E. Kevil, Norma A. Lewis, 28, 26.
Elliott McAfee Peichard, Clara Williams, 27, 22.
William T. Freitag, Amanda Tornhof, 23, 23.
Eric Goranson, Astrid, Berndtsan, 22, 22.
Harry Schultz, Yette Freedman, 30, 27.
Otto W. Roos, Hulda E. Erickson, 32, 25.
Milton C. Smith, Cora A. Pyle, 32, 31.
Rudolph Hommes, Fannie Koolma, 22, 24.
Henry E. Davis, Minnie G. Burandt, 34, 30.
Charles L. Carter, Lena Jackson, 52, 23.
John Lwaditis, Eugenia Davlontes, 27, 21.
Edmond C. Czosnowski, Clara Nowak, 23, 21.
Guy C. Rowfeldt, Ethel L. Horn, 22, 18.
Jacob Banks, Anna Jones, 36, 31.
Daniel J. Daly, Anna Reagan, 27, 25.
John Castle, Annie E. Slocombe, 30, 29.
Joseph Krzyzan, Mary Kowalski, 21, 20.
John May, Catherine Colten, 23, 19.
George Allmett, Birdie O'Connell, 26, 26.
William P. Willing, Harriette A. Knapp, 25, 24.
Roß H. Wilmot, Mabel A. Eck, 26, 22.
Bedrich Toegel, Louise Suta, 26, 17.
Peter de Silvestri, Anna Blank, 44, 30.
Frank H. Nabers, Agnes Ahern, 24, 24.
George H. Tells, Pluma Brown, 36, 28.
Frank Bezac, Olga Brutschlin, 25, 19.
Maximilian Esser, Grace Hansen, 43, 18.
Edward Purcell, Hannah McKenna, 38, 38.
Albert Kaufmann, Myrtle M. Van Haalen, 26, 22.
Edison L. Wheeler, Katherine M. Jensen, 24, 22.
John F. Schneider, Gertrude Brand, 21, 18.
Otis B. Bolz, Marguerite Morris, 21, 22.
Charles Campagne, Carmela Spalla, 21, 18.
Frank Fritzenschaf, Martha Bittner, 30, 30.
Nels M. Hokanson, Naomi Catherwood, 26, 24.
George De Mars, Elizabeth Lentz, 24, 22.
William R. Poulton, Gertrude Skaren, 22, 22.
David Larson, Katherine Nils, 33, 24.
Frank A. Caihion, Nellie Boland, 21, 21.
Leo Barab, Lezzie Gablonket, 22, 18.
Escul Liden, Bertha Mahnke, 26, 18.
Herbert H. Johnson, Floß De Mas, 32, 28.
Leo Toppel, Flora Riffin, 28, 22.
Fred Kluth, Hattie K. Weick, 25, 25.
Henry Linenberger, Betty Epstein, 40, 22.
Frank Vales, Mary Lom, 40, 44.
Edward J. Jenkins, Rose Mitchell, 31, 29.
Samuel C. Shipstead, Mary C. Lee, 28, 28.
Piotr Duliban, Katarzyna Floret, 31, 22.
Frantisek Kovalis, Katarina Gurka, 29, 22.
John Greaney, Anna Hollfelt, 27, 20.
Sigmund Armin, Bertha A. Cohen, 31, 26.
Bernard Malloy, Louise Lavizzi, 23, 23.
Josef Wodinak, Mary Laskowski, 24, 20.
Fred Bremer, Katherine Tracey, 22, 22.
John Renella, Mary Bova, 24, 24.
Guiseppe Bova, Mary Renella, 27, 17.
William M. Parlon, Alice A. English, 25, 22.
Frank Kalamarski, Katarzyna Durachta, 24, 23.
Lothar Spieß, Della Pacquette, 24, 20.
Peter Jensen, Bernardina Rasmussen, 29, 22.
Frank Janeski, Agi Gilliwoska, 22, 18.
Willis T. Howard, Emma Darby, 26, 22.
Seth Anderson, Ellen Halgren, 28, 25.
Frank Stioch, Annie Mazot, 24, 20.
Robert C. Hedrick, Bessie Roos, 26, 25.
Joseph Pasternak, Anna Takach, 24, 25.
Henry E. Leeds, Virginia T. Lundbeck, 25, 24.
Frank Muszynski, Mary Grabowska, 23, 22.
Arthur H. Pagan, Hazel Donaldson, 21, 20.
Mikolaj Solilak, Naskta Zakalata, 25, 21.
W. H. Stachar, Elizabeth Kwiatkowski, 23, 19.
Walter Mikolojewski, Bertha Nowak, 23, 19.
Jan Blachot, Magdalena Sziora, 25, 20.
Enrico R. P. Seego, Mary Rosinia, 21, 19.
Stepan Bzousek, Alzbeta Rosenk, 25, 18.
Pitas Wojas, Amiela Lesniak, 22, 18.
John L. Kerr, Sibbelle Wray, 28, 32.
William Lofthouse, Irene Larson, 30, 26.
George Kolniak, Lillian Stachurniona, 21, 19.
Izador Marcus, Esther Scharf, 48, 30.
Walter Taylor, Dora Kettner, 37, 23.
Steve Witek, Lizzie Hudo, 24, 20.
Joseph Wirostek, Mary Petko, 23, 22.
Givia Vincenzo, Anna Restivo, 22, 18.
Frank Pieler, Teresia Andsenberger, 28, 22.
Jan Kozak, Maryana Gajda, 22, 21.
Mathias Reinert, Cecelia Bonieda, 21, 24.
Lawson H. Whiteside, Miller Waldo, 24, 28.
Arthur L. Banks, Cora Hopkins, 30, 31.
William Chase, May Reardon, 30, 21.
Fred W. Elliott, Irene Forgrover, 21, 20.
Clarence G. Sickles, Martha Ernst, 24, 16.
Lloyd L. Ayres, Jessie J. Wallace, 24, 19.
Seymour M. Hill, Helen Quigley, 28, 25.
C. R. H. Molter, Anna Petterson, 31, 35.
James Pailey, Myrtle H. Stewart 24 18.
John Zizek Katherine R. Dobry, 23, 22.
Edward Kronek, Camille Bittner, 23, 21.
Samuel Shapiro, Fannie Echl, 22, 20.
Dave Goldberg, Clara Kahn, 24, 22.
Tony De Paul, Minnie Sorenson, 21, 18.
Elmer T. Good, Jean Johnson, 28, 29.
Carl Gustafson, Regina Olson, 30, 30.
Wm. T. Reneker, Mary E. Gilmour, 22, 23.
Fred Reum, Mathilda Neugebauer, 28, 19.
William J. Shaw, Mabel F. Morris, 43, 26.
Castwell Howard, Pearl Quishenberry, 25, 19.
S. H. Pesharian, Venus Pesharian, 32, 25.
Ned H. Brown, Anna Schwerger, 25, 24.
Nicola Sandianni, Maria G. Silvestri, 29, 22.
George A. Spir, Lucy Jungers, 24, 23.
Guy Coonce, Nina Davidson, 22, 24.
John Raschke, Florentine Schoenberg, 53, 54.
Paul Preno, Mary B. Dardes, 49, 36.
Szymon Kogut, Kinukinda Kosciewa, 26, 19.
F. Lambertino, Concotta Varallo, 30, 21.
Philip W. Munson, Ruth Bryan, 27, 22.
A. J. Gromaire, Mae H. Kennedy, 26, 20.
Roman F. Kotowski, Sophia Hadwiczak, 31, 21.
Wladislaw A. Zolotoris, Anna Kupstis, 28, 25.
William Bender, Mary Whebad, 22, 19.
Elmer H. Collson, Mabel Sundberg, 22, 21.
Lawrence C. Cook, Martha E. Harvey, 28, 23.
Frank Stephens, Leonia M. Edwards, 26, 23.
John Williams, Sarah Jones, 29, 29.
Andrew Szugarn, Mary Huczka, 23, 20.
Frank R. Anderson, Emma Rankin, 22, 20.
Charles M. Boege, Anna Ruzicka, 24, 18.
John W. Shanley, Rose Meduna, 22, 20.
George G. Miller, Grace J. Bennett, 22, 21.
Pete H. Hoffman, Maud H. Horton, 21, 17.
Charles F. White, Garnette Stewart, 21, 18.
Earl C. Felton, Ellen G. Bowers, 22, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., 42 F. westl. von Ashland, Südfront, 43 bei 93½; Theodore W. Bunte an Bertha W. Schnettge, $6500.
Ashland Ave., 107 F. nördl. von Summerdale, Ostfront, 50 bei 125; J. Doerr u. And., durch M. in Ch., an Richard C. Bierdemann, $1325.
Kenmore Ave., 340 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 60 bei 159; Thomas Tagney an Nettie H. Smith, $25,000.
Paulina Str., 242 F. südl. von Leland Ave., Ostfront, 50 bei 165; Mattie Samuels an Verna M. Kimball, $6300.
Paulina Str., 83 F. nördl. von Edgewater Place, Westfront, 50 bei 150; Mary Lillig an Alfred Biewald, $1550.
Racine Ave., etwa 150 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 50 bei 162; Graceland Cemetery Co. an Hermann Kean, $6000.
School Str., 141 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 126½; Ernst Sakel an John Wallisch, $5300.
Ainslie Ave., 52 F. östl. von 50., Nordfront, 75 bei 125; Eloise Stone an Joseph F. Moffatt, $2250.
Castello Ave., 125 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 25 bei 150; Sadie Kolb an Robert H. Bruce, $2600.
Roberts Ave., etwa 100 F. südl. von Lawrence, Südwestfront, 50 bei 133; Geo. M. Hayes an Aug. Kopinski, $6500.
School Str., 207½ F. westl. von Kimball Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Ernst Hemebach an Johanna Fairchild, $2500.
Troy Str., 201 F. südl. von Irving Park Blvd., Westfront, 30 bei 125; Olof C. Olsen an Jno Chambre, $5850.
Springfield Ave., 270 F. südl. von Wellington Str., Ostfront, 30 bei 126; Lincoln S. Heafield an Leo F. Klofta, $4300.
Mohawk Str., 116 F. nördl. von Menomonee, Ostfront, 23 bei 119; Elizabeth Miller an Jos. Dietrich, $3600.
Sedgwick Str., 330 F. nördl. von Wisconsin, Ostfront, 25 bei 123; Harry H. Baker u. And., durch M. in Ch., an Elise M. Mueller, $4450.
Princeton Ave., 166 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 50 bei 124½ u. a. Eigenthum; Erben von Gustav A. Bode an Richard C. Moß, $4800.
State Str., 224 F. südl. von 38., Westfront, 25 bei 122; Henry Altman an Morris Novitsky, $9000.
31. Str., 165 F. westl. von Fox, Nordfront, 24 bei 124; Magdalena Miehlich an Phillip Kantny, $4000.
Drexel Ave., 61 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frederick C. Busch an Ewan Magnuson, $4600.
Oglesby Ave., 222 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 50 bei 125; Harry E. Zoller an James T. Foley, $2900.
100. Str., 141 F. nördl. von Michigan Ave., Nordfront, 25 bei 125; James M. Ennes an Leonard Thomassen, $3000.
61. Str., 138 F. östl. von Woodlawn Ave., Südfront, 50 bei etwa 140; Charles W. Wilkins an Morris Chornsky, $11,500.
Trust Deed—Michigan Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 100 bei 161½, 5 Js., 5 Proz.; John Eagleston an Colonial Tr. and Savings Bank, $35,000.
Fifth Ave., 100 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 123; John J. Straßer an Henning Bood u. And., $3800.
Dearborn Str., 625 F. südl. von 49., Westfront, 24 bei 100; Adolph Weiß an Rosalie Ottinger, $3800.
Garfield Blvd., 185 F. östl. von Wallace Str., Nordfront, 30 bei 141; Philipp Kortony an Magdalena Muhlich, $7500.
Grove Ave., 72 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 40 bei 146; Charles O. Goß an die Peoples Gas Light and Coke Co., $2000.
Halsted Str., 150 F. südl. von 75., Ostfront, 50 bei 124½; Celia Levine an Louis Pozal, $1500.
Hawthorne Ave., 444 F. nördl. von Normal, Ostfront, 60 bei etwa 125; Wm. W. Munsell u. A., durch M. in Ch., an Wm. W. Munsell, $4000.
May Str., 125 F. nördl. von 72., Westfront, 25 bei 124½; John Van Dyke an Minnie Weidenaar, $2300.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morgan Str., 37 F. südl. von 76., Westfront, 32 bei 124½; Carl E. Bergstrom an Mary C. McMahon, $6500.
Western Ave., 82 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 50 bei 134 u. a. Eigenthum (16 Lots insgesammt) Jno. M. Tananevicz an Karel B. Janovsky, $3000.
Ada Str., 266 F. südl. von 87., Ostfront, 50 bei 125; Sylvester S. Wilson an Louis Linkenheld, $4200.
Division Str., etwa 30 F. östl. von Christiana Ave., Nordfront, 50 bei 100; Philipp Baumgärtner an Magnus Beckmann, $6250.
42. Ave., 200 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Karel Hejtmanek an Chas. Wittmann, $2500.
Iowa Str., Nordwestecke 43. Ave., 123 bei 126; James H. Farrell u. And., durch M. in Ch., an Harry McCormack, $1657.
Jackson Blvd., 386 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 26 bei 169; Marcina T. Foskett an William R. Tapper, $5000.
Lake Str., 278 F. östl. von 50. Ave., Nordfront, 55 bei durch zur Alley; Frank R. Derby an Jules Verckem, $1000.
Sangamon Str., 70 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 30 bei 125; James Quigley an Joseph E. Otis u. And., $7500.
Turner Ave., 249 F. westl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Bedrich Houda an Joseph Smetana, $4000.
Flournoy Str., 250 F. westl. von California Ave., Südfront, 51 bei 124½; Charles A. Wood an Michael Arterp, $3000.
Laurel Ave., 157 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 34 bei 134; Emanuel Hogenson an Lyndal A. Peters, $4560.
Trumbull Ave., 222 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 28 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Augusta Stranberg, $4056.
Jackson Str., 101 F. östl. von 44. Ave., Südfront, 25 bei 122; Katharine R. Barrett an Marie O. Heron, $4500.
Sacramento Ave., 228 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 126; Jozef Natajczak an Wladeplaw Wisniewski, $2600.
16. Str., 269 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 124; Joseph Macksack u. And., durch M. in Ch., an Carl C. Giles, $4500.
12. Place, 62 F. westl. von St. Louis Ave., 30 bei 150; Louis Silberstein an Abe Adler, $1600.
Ridgeway Ave., 148 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 120 bei 125; Robert T. Frankle an Frank Parizek, $1375.
Wattle's Add. Blue Island, Lot 2, Block 5, nordwestl. ¼, 31, 37, 14; August Hecht an Margaret Dowrey, $9750.
Western Ave., 25 F. südl. von 25. Str., O. Fr., 24 bei 115, Peter Nolan an Franziszek Bonkow, $1,600.
51. Court, 200 F. nördl. von Huron Str., O. Fr., 24 bei 126, Frank E. Short an Evangeline Paddacks, $8,100.
Leavitt Str., 200 F. nördl. von Taylor Str., O. Fr., 25 bei 126, W. J. McLaughlin an Alex. Cohen, $3,200.
Lubeck Str., 212 F. östl. von Oakley Ave., S. Fr., 24 bei 100, Emma Gloede an Peter Idzikowski, $3,300.
Noble Str., 120 F. südl. von Chapin Str., W. Fr., 24 bei 125, Stephan Gorecki an Felix Augusthnowicz, $12,500.
Park Str., 48 F. südöstl. von Lincoln Str., S. O. Fr., 24 bei 120, Bertha Fugin an William B. Werberg, $3,800.
Park Ave., 177 F. östl. von California Ave., N. Fr., 10 bei 79, Jakob Deill an William Doolan, $2,750.
Rockwell Str., 96 F. nördl. von George Str., O. Fr., 29 bei 125, Anna M. Schmidt an Karl Hartman, $7,200.
Rockwell Str., 122 F. nördl. von Schubert Ave., O. Fr., 50 bei 126, Helen E. Howdle an R. C. Nielsen, $2,500.
Rockwell Str., 112¼ F. südl. von Hirsch Str., W. Fr., 37½ bei 126, Cong. Knesses Israel an Morris Cohen, $2000.
Rockwell Str., 112¼ F. südl. von Hirsch Str., W. Fr., 37½ bei 126, Cong. Knessens Israel an Morris Cohen, $2000.
Avers Ave., 74 F. nördl. von 28. Str., W. Fr., 48 bei 125, Jan Barton an Anna Tomek, $4,460.
14. Str., 22 F. östl. von Laflin Str., S. Fr., 24 bei 124, William A. Voight an Gustav Weiß, $4,350.
Ogden Ave., N. W. Ecke 41. Str., S. O. Fr., 20 bei 100, Katharine B. Walsh an James Kearney, $4,500.
Turner Ave., 181 F. südl. von Douglas Blvd., W. Fr., 25 bei 125, Chic. Iron and Metal Co. an Jos. P. Steiner, $7,500.
Washburne Ave., ungefähr 160 F. östl. von Loomis Str., N. Fr., 25 bei 124, Hyman Kaplan an Jas. Goldman, $4000.
Andrews & P. 2d Add., L. 13-14-19 bis 25, B. 35 u. a. Grundstücke, Concordia, B., L. & C. Assn. an Frank B. Pease, $2,750.
Leavitt Str., 141 F. südl. von Van Buren Str., Ostfr., 35 bei 125, Nettie D. Smith an Thomas Tagney, $5000.
Washburne Ave., 149 F. östl. von Throop Straße, Nordfr., 50 bei 124, Arthur C. Ferguson an Herman M. Goldberg, $6500.
Chicago Heights, L. 38, B. 22, Walter H. Gotschaf an Wm. Gottschalk, $4,550.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3354—56 66. Place, 2-stöck. Frame-Residenz, H. E. Stout, $3200.
3754—56 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. G. Obermeyer, $10,000.
7435 Union Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. McFarland, $4000.
1502 S. Avers Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Max Goodmann, $16,000.
5148 Sawyer Ave., 1½-stöck. Konkret-Residenz, George Polstra, $2900.
3337 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Joseph Kuba, $2500.
6201 Winchester Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, John Becher, $2500.
1427—29—33—35 S. Trumbull Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Harry und Abe Korshak, $32,000.
5087 S. Seeley Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Otto Moldaran, $2100.
2670—72 Ost 79. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. Woodruff, $7000.
3639 Herndon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Hermann Schleide, $5400.
2529 Leland Ave., 2-stöck. Konkret-Residenz, S. R. Roe, $2200.
1252 S. Central Park Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, K. Shapiro, $8500.
440 N. Sacramento Blvd., 1-stöck. Backstein Garage, W. T. Dwelly, $5400.
2023 Phillips Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Frank Nelson, $3000.
4259 Cornelia Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Statkiewicz, $2300.
5142 N. Clark Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Salvo Richards, $1000.
7352 Madison Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Margaret Dubelleis, $3300.
3851 Montrose Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Lena Haw, $4000.
616 N. 41. Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Emanuel Peterson, $4000.
1931 Oakdale Ave., einstöckiges Framegebäude, John Hein, $1800.
4440—42 S. Washtenaw Ave., einstöckige Frame-Cottage, J. D. Campbell, jede $1200.
1704—08 Morse Ave., dreistöckiges Brick-Schulgebäude, katholischer Bischof von Chicago, $18,000.
6319—21 Lexington Ave., einstöckiges Brickgebäude, E. Edgerton, $2000.
959 N. Homan Ave., einstöckiges Zementgebäude, L. E. Olson, $1000.
10230—32 S. Hoyne Ave., zweistöckiges Stucco-Gebäude, Brown & Britten, $5500.
7315 Washington Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Tully, $5500.
5632 S. Oatley Ave., 1½stöckiges Stucco-Gebäude, Franklin Van Horn, $1300.
2057—59 W. 70. Pl., 1½stöckiges Framegebäude, Calkins & Baldwin, $3000.
1246 S. Lawndale Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mrs. Stellwagen, $6500.
1648—56 47. Str., einstöckiges Brickgebäude, Bischoff Bros., $10,000.
5721—25—27—29—31—33—37—41—43 Jackson Ave., zweistöckige Brickgebäude, H. P. Miller, $45,000.
332 Webster Ave., zweistöckiges Brick- und Frame-Schulgebäude, Francis Parker-Schule, $15,000.
4519 California Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, John Wisniewski, $1200.
3220 W. Ravenswood Park, zweistöckiges Frame-Gebäude, R. C. Moore, $2500.
3033 S. 41. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frank Pempot, $5000.
807—817 S. 41. Ave., einstöckiges Brickgebäude, George Beidler, $6000.
4414—24 Clarendon Ave., vierstöckiges Brick-Hospitalgebäude, Lake View Hospital Association, $50,000.
1815 Winona Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Emil Youngren, $2000.
1221—1225 S. Western Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Heß Warming & Ventilating Co., $7000.
7883 S. May Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. H. Johnson, $6000.
820 51. Pl., zweistöckiges Brickgebäude, J. P. Cahill, $5500.
1119 W. 17. Str., zweistöckiges Brickgebäude, M. Zalazko, $6500.
11407 Indiana Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Leonard, $5000.
5119 Byron Str., einstöckiges Framegebäude, B. Mick, $1000.
7916 S. Peoria Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. F. Thurker, $6000.
626 Ost 70. Pl., zweistöckiges Brickgebäude, George Lauders, $5000.
910 Loomis Str., dreistöckiges Brickgebäude, B. Goldstein, $15,800.
2634—36—38—40 Michigan Ave., einstöckiger Brick-Anbau, C. A. Kloß, $3000.
2221 Frankfort Str., einstöckiger Brick-Anbau, M. Wachutski, $2600.
821 N. 51. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, O. J. Olsen, $4800.
2118 Lincoln Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Wm. Fischer, $5500.
6534 Bosworth Ave., zweistöckiges Framegebäude, Huberty & Loheinrich, $4000.
6026 May Str., zweistöckiger Frame-Anbau, D. W. Bowler, $1400.
1702 W. 106. Pl., 1½stöckiges Frame-Gebäude, Charles Myers, $2250.
Exchange & und Lowrie Ave., einstöckiges Brick-Gebäude, U. S. Stock Yards Co., $1500.
Sangamon und 43. Str., einstöckiges Brick-Gebäude, U. S. Stock Yards Co., $1500.
1690 Dayton Str., einstöckiger Brick-Umbau, Gustav Mein, $1800.
2449 Ainslie Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Herbert Johmerich, $5000.
5354 Fifth Ave., zweistöckiges Brickgebäude, S. Swanson, $4000.
1908—10 North Ave., dreistöckiges Brickgebäude, M. Birk, $10,000.
3317 W. North Ave., dreistöckiges Brickgebäude, M. Pelham, $9000.
5917 Honore Str., 1½stöckiges Framegebäude, John Ringhelm, $2000.
4162 Ogden Ave., zweistöckiges Framegebäude, Frank Svacek, $2400.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer,
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.
Garantirte Heilungen **$10**
Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Dr. Flint.

für meine professionellen Gebühren von $10 für irgend eine Krankheit, wenn Ihr Euch von meinen Heilungen in ernsthaften Fällen zu überzeugen wünscht. Nervöse, erschöpfte Männer, von früheren Ausschweifungen oder durch Ueberarbeitung krank geworden, Verlorene Lebenskraft, Kreuzschmerzen, schwaches Gedächtniß oder Sinn, Nieren- oder Urinleiden, Hemmungen, Krampfadern, Vergrößerung auf der linken Seite, belegte Zunge. Laßt Euch nicht durch falsche Ehrenhaftigkeit abhalten, kommt jetzt und werdet zu meinen speziellen niedrigen Offerte geheilt. Beste Medizinen, von meinen eigenen Laboratorien geliefert. Konsultation frei und erwünscht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Fl.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abds. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Illinois.

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutreinigungsmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir spricht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur erzielt werden, wenn alle Ansteckungen des Kreuzes sowohl wie des Blutes durch die blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von dem Blute ab. Chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen. Konsultation frei. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannestraft etc. Operationen von ersten Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme und Krücken, Plattfüße, Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Geschäft sowie eigene Fabrik in Amerika. Unterzeichneter ist einer von den größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Prämien und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Erfinder,
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gutes Bruchband, einseitiges, von $1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß, passen besser, halten länger und kosten 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die Damenabtheilung wird von einer erfahrenen Dame geleitet. Bandagen und Apparate nach Maß für Herren und Damen. Geöffnet: Sonntags von 9—12.

Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.
Alte Nummer 441 S. State Str.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

10938 Perry Ave., 1-stöck. Frame-Kirche, [illegible], $2000.
3233—35 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Läden und Flatgebäude, Mathilda Siegroßer, $16,000.
3834 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Thomas Scanlon, $2500.
4219 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Roy Saff, $3000.
2422 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Carl Agersburg, $5000.
2418 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Läden und Flatgebäude, Max Goodmann, $20,000.
4637 N. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein Garage, Albert Langolf, $4700.
2321 [illegible] Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Robert McManus, $5000.
9009 Hoyne Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Robert McManus, $5000.
7516—18 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Garage, E. [illegible], $3000.
3501—03 W. Chicago Ave., 3-stöck. Backstein Läden und Flatgebäude, August Koole, $14,000.
1301 N. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, William Haslakel, $5000.
3835 N. Albany Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. E. Schwenn, $4000.
5334 S. Loomis Str., 2-stöck. Frame-Anbau, Third Congregational Church, $2000.
558 N. Lamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas McCurdy, $[illegible].

Sie würden über einen englischen Gasherd lachen.

Die Engländer nennen ihn einen „Kocher". In diesem Lande muß eine Gas-Gesellschaft über 40 verschiedene Muster von Herden führen. In London haben sie nur einen — ein kastenartiges Ding mit einem tiefen Ofen, welcher sich von den Brennern oben bis auf den Fußboden erstreckt. Der Braten hängt an einem Haken und das Fett tröpfelt durch den bodenlosen Ofen in eine Pfanne, welche unter denselben gestellt ist. Wir halten diesen Ofen für veraltet und der Gesundheit schädlich. Trotzdem sind fast dreiviertel Millionen dieser Oefen in London im Gebrauch. Die Hausfrauen in Chicago sind in dieser Hinsicht entschieden besser gestellt. Wir glauben, daß unser neues „Composite"-Modell meilenweit allen ähnlichen Sachen in Europa voraus ist, auch meilenweit voraus allen in diesem Lande hergestellten Herden. Der „Composite"-Herd ermöglicht es, eine Mahlzeit von sieben Gängen auf einmal mit ein und demselben Feuer zu kochen, wodurch viel Zeit und Feuerung erspart wird. Keine Küche ist vollständig ohne einen Herd dieser Art. Wir erklären die guten Vorrichtungen des „Composite" und den Plan kleiner Abzahlungen in unserem Laden der unteren Stadt und allen unseren Läden in anderen Stadttheilen. — Wir senden auch gerne einen illustrirten Katalog auf Anfrage. **The Peoples Gas Light & Coke Company, Peoples Gas Building, Michigan Boulevard.**

Bei den brasilianischen Schlangendoktoren.

Sao Paulo, Ende Mai.

Als ein afrikanischer Gouverneur einst von seiner Regierung um Vorschläge zur Bekämpfung der Raubthiere in der Kolonie aufgefordert wurde, erklärte er, solche bis dahin nur in zoologischen Gärten erblickt zu haben. Aehnlich kann es einem in Brasilien mit den Schlangen gehen. Natürlich gibt es in diesem schönen Tropenlande Schlangen, und darunter sowohl solche, die durch ihre gewaltige Größe und Kraft imponiren, als auch solche, deren Biß tödtet. Die Zoologen haben von den etwa 1750 auf der Erde bekannten Schlangenarten nicht weniger als 180 Arten in Brasilien festgestellt. Unter diesen 180 sind zehn giftige Sorten. Im Staate Sao Paulo allein sterben jährlich etwa 250 Personen an Folgen eines Schlangenbisses, und unser bekannter Landsmann Professor v. Ihering, der Direktor des Museum Paulista, schätzt die Zahl der Leute, die durchschnittlich im Jahre in ganz Brasilien durch Schlangen getödtet werden, auf mindestens 1000. Wer daraus indessen schließen würde, daß man in Brasilien nur auf die Landstraße zu gehen braucht, um einer Schlange zu begegnen, befände sich in starkem Irrthum. Bei wochenlangen Kreuz- und Querzügen habe ich auch nicht die kleinste Angehörige dieser kriechenden Thiergattung erlebt. Es gibt Leute, die bei jahrelangem Aufenthalt im Lande auch nie auf ein solches Reptil gestoßen sind. Sie sind höchstens einer der als Hausthiere bei den Schwarzen gehaltenen und gelegentlich geschlachteten Riesenschlangen ansichtig geworden. In einer Pflanzung, wo sich nie Giftschlangen gezeigt hatten, fand man eine Anzahl erst beim Urbarmachen eines Stückes Wald. Die Thiere zeigen sich nämlich für gewöhnlich nicht bei Tage. Sie suchen ihre Nahrung und eilen zum Wasser des Nachts. Sonst leben sie in Erdlöchern oder auf Bäumen und vermeiden sorgsam die Begegnung mit Menschen. Zum Angriff schreiten sie nur, wenn sie ihr Leben bedroht sehen. Das ist besonders der Fall, wenn jemand unversehens auf sie tritt. Das ist aber bei Arbeiten im Walde oder Felde nur zu häufig der Fall. Das erschreckte Thier beißt den vermeintlichen Angreifer in den vielfach unbeschuhten Fuß, und bei dem Mangel rascher ärztlicher Hilfe ist dann das Unglück da. Schon ein ordentlicher Lederstiefel hätte es aber verhindern können. — Noch viel ängstlicher gehen Riesenschlangen Menschen aus dem Wege. Immerhin bedeutet das Vorhandensein zahlreicher giftiger Schlangen eine Gefahr für die Bevölkerung in einem Lande, wo die Zahl fachverständiger Aerzte noch sehr gering ist. Man ist daher darauf bedacht, leicht anwendbare, wirksame Gegenmittel gegen das Schlangengift ausfindig zu machen und die Giftträger in der Nähe der bewohnten Orte soweit wie möglich auszurotten.

Im Staate Rio de Janeiro hat sich dieser Aufgabe der Doktor Moreiro da Fonseca angenommen. Im Staate Sao Paulo widmet ihr der in letzter Zeit mehrfach genannte Dr. Vital Brazil seine Kräfte. Beide Herren habe ich in Gesellschaft des deutschen Gesandten für Brasilien Sr. Exz. Dr. Michahelles zu besuchen Gelegenheit gehabt. Dr. da Fonseca treibt seine Studien in der idyllischen Villenstadt Petropolis. Gegenüber dem einstigen Sommersitze Kaiser Dom Pedros bewohnt er inmitten eines Gartens, der eine Sammlung der meisten in Brasilien einheimischen Farn und Orchideen darstellt, eine am Hügelrand gelegene Villa. Ein luftiges Häuschen an der Berglehne birgt in Käfigen verschiedenster Größe einige hundert Giftschlangen aller Art. Der Doktor entzieht ihnen von Zeit zu Zeit das Gift für seine Versuche. Andere Stellen des Gartens bergen Schuppen, in denen weiße Ratten, Mäuse und Vögel zum Futter für die Schlangen gezüchtet werden. Im Bambusgehölz werden Frösche für die Reptilien gehalten. Da der Gelehrte seine Versuche ganz aus eigenen Mitteln betreibt, kann er sie nicht in so großem Umfange anstellen, wie es in dem Institute des Dr. Brazil der Fall ist.

Diese vom Staate Sao Paulo unterhaltene Anstalt befindet sich in Butantan, einem kleinen Flecken bei der Hauptstadt des Staates. Ueber das baumlose staubige Kamp, das die Stadt Sao Paulo von allen Seiten umgibt, führte uns ein Auto am zweiten Ostertage nach dem Institute. Die Straße war holperig aber erträglich, solange sie durch die Vorstadt lief; sie wurde fürchterlich, als sie in ein Thal hinabstieg und eine sumpfige Niederung durchquerte. Man hatte Mühe, sich auf dem Sitz zu halten, und bewunderte die Widerstandskraft der Gummireifen. Aber der Wagenführer war an solche Wege gewöhnt. In ungeminderter Geschwindigkeit brachte er uns zu dem kleinen Gehölz, in dessen Schatten der Schlangendoktor haust. Durch einen schön gehaltenen Blumengarten gelangt man an das villenartige Gelände des Laboratoriums. Dr. Brazil, ein stattlicher Herr mittlerer Jahre, begrüßte uns hier mit seinen Mitarbeitern. Er hat bei Koch in Berlin und Roux in Paris seine Studien gemacht und spricht außer Französisch etwas Deutsch. Das Laboratorium ist voll der neuesten wissenschaftlichen Apparate und in tadelloser Ordnung. Großen Raum nehmen die Präparate von Schlangen aller Art und Theilen ihrer Eingeweide ein, die Studienzwecken dienen. Für den Fachmann befindet sich hier wahrscheinlich sehr vieles von hohem Interesse. Uns Laien zog es indessen begreiflicherweise mehr zu den Räumen, wo die lebenden Schlangen untergebracht sind und das Giftserum erzeugt wird. Die hierzu dienenden Schlangen leben in einer großen Zahl ausgemauerter, reihenweise angelegter Gruben, die schwere Deckel schließen. In jeder befinden sich eine Anzahl der Thiere. Ihr Name ist auf Täfelchen verzeichnet. Die Wärter holen mit Zangen die sich verzweifelt windenden Patienten heraus. Mit einer besonderen Gabel wird der Kopf festgehalten. Der Doktor drückt ihn an den Rand einer Glasschale. Wenn das Thier den Rachen öffnet und die Giftzähne aus den Scheiden heraustreten läßt, nöthigt es der Arzt durch einen besonderen Griff, das Gift in die Schale zu spritzen. Das ungefährlich gewordene Reptil liegt dann regungslos dort, wo es hingeworfen wird, bis man es wieder in seine Grube befördert.

Alle Arten der Giftschlangen wurden uns vorgeführt, von der Klapperschlange Cascavel bis zu der gefährlichen Surucucu und der verbreitetsten Jararaca. Alle sehen mit ihren schmutzig-grauen, gelbgefleckten Leibern, ihren dreieckigen Köpfen und tückischen kleinen Augen außerordentlich unheimlich und eklig aus. Man würde nicht gern versehentlich auf sie treten. Aber die Sachkenner zeigen uns, daß man sich ihrer ziemlich leicht erwehren kann, wenn man sie rechtzeitig sieht. Ein leichter Hieb genügt, um ihnen das Rückgrat zu brechen. Auch sind sie nicht imstande, sich zum Angriff aufzurichten, wenn sie für den Schwanz nicht einen Stützpunkt finden. Die Eingeborenen fangen sie oft ohne besondere Anstrengung mit Hilfe eines Stockes, mit dem sie sie im Nacken festhalten. Dr. Brazil erhält täglich lebende Schlangen aus den verschiedensten Orten zugesandt. Die Spender erhalten für jede Schlange eine Tube des von ihm hergestellten und durch längere Versuche als heilkräftig erprobten Serums. — Das Institut erzeugt gegenwärtig durch Impfung von Pferden drei Arten davon — zwei sind gegen die Bisse der giftigsten Schlangenarten. Aber sie können nur zur Anwendung kommen, wenn das beißende Thier als zu der betreffenden Art gehörig festgestellt wird. Meist aber ist die Art der Schlange gar nicht zu ermitteln. Sie ist verschwunden, ehe der Gebissene sie gesehen oder er hat das todte Thier liegen lassen. In solchen Fällen wird das dritte, etwas schwächere aber allgemeiner wirkende Serum verwendet. Wie nützlich sich die Serumbehandlung erwiesen hat, geht aus der fortwährend steigenden Nachfrage nach dem neuen Heilmittel hervor.

Aber Dr. Brazil hat sich nicht auf diese Versuche beschränkt. Er hat ein noch bequemeres und erfolgversprechendes Mittel gegen die Schlangengefahr gefunden. Er hat festgestellt, daß eine schöne, starke, ungiftige Schlange, die Mussurana, mit Vorliebe giftige Schlangen verzehrt, ohne von ihren Bissen Schaden zu leiden. Diese Schlange hat er nun künstlich zu züchten und zu verbreiten begonnen. Die Schlange wurde uns mit anderen Kriechthieren in dem neuen Freiluftschlangengarten vorgeführt, den Dr. Brazil auf der sonnigsten Stelle der Station angelegt hat. Mit giftigen und ungiftigen Schlangen aller Arten kann sie sich da nach Belieben auf heißem Sand, weichem Rasen, Büschen oder Bäumen und in dem den Garten umschließenden Graben bewegen. Das schön metallisch glänzende, schwarze Thier unterscheidet sich in Farbe wie Form vortheilhaft von den meisten giftigen, obwohl einzelne der letzteren, wie die rothe Korallenschlange, auch ganz nett aussehen.

Einem Kampf der Mussurana mit einer Jararaca, wie er französischen Journalisten vorgeführt worden ist, haben wir aus Zeitmangel nicht beigewohnt. Er ist aber demnächst in ganz Europa zu sehen. Die Regierung hat ihn für die Ausstellung in Turin kinematographisch aufnehmen lassen, und die betreffenden Films werden sicher von da bald die Reise um die Welt antreten.

Dr. Alfred Zimmermann.

Das Erdbeben in Ungarn.

Aus Ofen-Pesth schreibt man: Das Erdbeben, von dem ganz Mittelungarn in den frühen Morgenstunden des 8. Juli heimgesucht worden ist, war von beträchtlicher, fast katastrophaler Stärke. Da durch das Beben in dem Pesther meteorologischen Institut die Nadel des Registrierapparates durch einen Stoß hinausgeschleudert wurde, konnte sowohl die Zeit als auch die Stärke des Erdbebens nicht genau registriert werden. Man konnte nur durch Hilfsapparate die ungefähre Richtung und Entfernung des Erdbebens feststellen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Zentrum des Erdbebens in Kecskemet zu suchen war.

Kecskemet ist eine ausgeprägte magyarische Stadt von etwa 60,000 Einwohnern an der Bahnlinie Pesth-Szegedin, etwa 100 Kilometer von Pesth entfernt. Die Stadt Kecskemet wurde bereits vor drei Jahren von einem Erdbeben heimgesucht, das damals die Pfarrkirche und viele andere Gebäude stark beschädigte. Diesmal hat jedoch das Erdbeben in Kecskemet und Umgebung geradezu verheerend gewirkt. Von mehr als 100 Häusern sind dort die Mauern wie Kartenblätter in sich zusammengesunken, Schornsteine und Ziegeldächer wurden abgetragen, und Bruchtheile von Sekunden genügten, um der Stadt ein trostloses Aussehen zu verleihen. In dem monumentalen Rathhause der Stadt ist kein Raum unbeschädigt geblieben, in allen Wandelgängen liegt Schutt. Die rechtsseitige Fassade ist eingestürzt, und ein Schornstein hat bei seinem Sturz das Dach und den Plafond des Sitzungssaales durchbrochen. Die berühmten Fresken von Bertalan Lanyi sind vernichtet. Vom Gerichtsgebäude stürzte die Fassade sammt dem Standbild der Justitia herab. Die Feuermauer des Palais der lutherischen Gemeinde stürzte auf das Haus des Arztes Dr. Lengyel, das einstürzte. Der Arzt und seine Frau wurden bewußtlos aus den Trümmern hervorgezogen. Kein einziges Haus ist unbeschädigt geblieben. Die Husarenkaserne und zwei Pavillons des Waisenhauses mußten geräumt werden. Verschiedene Personen wurden durch herabfallende Steine verletzt. In einem Vorort wurde eine ganze Familie von zehn Köpfen unter den Trümmern ihres eingestürzten Hauses begraben. Der Thurm der Piaristenkirche weist in seiner gtnzen Länge einen mächtigen klaffenden Riß auf. Ein Theil des Bahnhofes ist eingestürzt. Hier wurde ein Mensch erdrückt.

Grenzenlose Panik ergriff nach dem Erdbeben die Bevölkerung, die in Nachtkleidung auf die Straße stürzte. Mehrere Frauen mußten wegen Wahnsinnsanfällen in's Spital gebracht werden. Die Bevölkerung, die sich fürchtet, in die Häuser zurückzukehren, hält sich in den Straßen auf. Alle Geschäfte sind geschlossen. Polizei und Militär patrouillirt durch die Straßen, um Plünderungen zu verhüten. In einem in der Gemarkung der Stadt gelegenen Wäldchen hat sich eine Erdspalte gebildet, aus der unter schwefligem Rauch Lava hervorgequollen ist, die bläulichen Schiefersand enthielt.

In der Hauptstadt Ofen-Pesth ist die Bevölkerung in der Hauptsache mit dem Schrecken davongekommen. Aber auch hier spielten sich wilde Panikszenen ab. In der Landesirrenanstalt auf dem Leopoldifelde sprangen die Irren entsetzt aus den Betten und liefen jammernd auf die Korridore. Zahlreiche Irre gebärdeten sich so verzweifelt, daß sie gefesselt werden mußten. Einige schrien: „Die Geister haben die Erde gerüttelt, um die bösen Menschen zu erschrecken." Zwischen den Aerzten und Wärtern einerseits und den Irren andererseits kam es zu einem förmlichen Kampf, und nur mit schwerer Mühe gelang es, die Geisteskranken zu beruhigen. Auch in den Krankenhäusern und Gefängnissen spielten sich wahre Schreckensszenen ab. Am heftigsten wurde das Erdbeben an den Hängen des Blocksberges und auf der Margartheninsel gespürt, wo eine herzkranke Frau vom Schrecken getödtet wurde. Auch die monumentalen Donaubrücken geriethen in deutlich wahrnehmbare Schwankungen.

Ueber die Ursache des Erdbebens äußerte sich der Direktor der ungarischen geologischen Reichsanstalt Prof. Loczy, daß es sich um ein tektonisches Beben gehandelt habe, hervorgerufen durch eine unterirdische Verschiebung der Gesteinsschichten, da die Gebirgsgestaltung Ofen-Pesths und der transdanubischen Berge von einem dichten Netz parallel laufender Spalten durchquert ist, die nun sammt den tieferen Unterschichten sich verschoben haben dürften.

Ein anrüchiges Vergehen.

Ein Beispiel unfreiwilligen Humors leistete sich eine kleine rheinische Bürgermeisterei, die, wie die „Allgemeine Automobil-Zeitung" berichtet, einem bekannten Kölner Fabrikbesitzer folgende Strafverfügung zugehen ließ: „Sie haben am 2. Mai d. J. in Dellbrück auf der sehr belebten Gladbacher Straße als Führer des Kraftfahrzeuges J. Z. 3477 fortgesetzt Gase ausgepufft, wodurch ein übler Geruch entstand und die Straßenpassanten belästigt wurden. Die Uebertretung wird bewiesen durch Gendarmeriewachtmeister X.... zu X.... usw." e

Wir haben bisher noch nie etwas davon gehört, daß jemand „deswegen" bestraft worden wäre. Der Uebelthäter erhielt für sein Auspuffen drei Mark Strafe aufgebrummt.

— In der Instruktionsstunde. — Leutnant: Weshalb hat das Gewehr einen „gezogenen" Lauf, Huber? — Huber: Weil „Ungezogenes" beim Militär nicht geduldet wird.

— Die Zeiten ändern sich. — Gattin: Auf dieser Bank hast du mir vor zehn Jahren den ersten Kuß gegeben, Mann! — Gatte (grimmig): Stimmt, und gestern Abend hat mich ein Schutzmann erwischt, als ich die Bank zusammenhauen wollte!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

BLATZ BOTTLE A BLOCK AWAY
The Finest Beer Ever Brewed
Tell "George" to bring you Blatz. Watch for the label—the triangle. It stands for quality.
"Always the same Good Old Blatz" from Milwaukee
Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets. Phone Monroe 354
Private Stock

Negligee-Hemden für Männer—helle, mittelmäßige u. dunkle Schattirungen—feste Manschetten, Coat- u. reg. Facons—$1 u. $1.50-Werthe..... 55c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Unterzeug für Männer, Balbriggan-, Mesh- u. Porosknit-Unterzeug, BellCo.'s 50c und 75c-Artikel, — für nur..... 25c

Wir kauften auf der Auktion die auserwähltesten Partien von Kleidern, Schuhen und Ausstattungswaaren vom Nachlaß von

The Bell Clothing Co. 1112 Milwaukee Avenue.

Obgleich dies die Räumungs-Saison bei uns ist, konnten wir der Güte der Waaren und der ungewöhnlich seltenen Ersparniß-Gelegenheit nicht widerstehen. — Untersucht sie, und auch Ihr werdet nicht zu widerstehen wünschen.

Männer- und junge Männer-Anzüge von The Bell Kleider-Lager, gute Standard Fabrikate in importirten und Domestic Stoffen,

Bell Co.'s $5 Anzüge zu $2.50 — Bell Co.'s $9.00 Werthe zu $5 — Bell Co.'s $12.50 Anzüge $7.50

3.00, 3.50 und 4.00 Schuhe für Männer gehen zu 1.95

Diese kommen in Velour Calf, Patent Colt und Box Calf, Knöpf- und Blucher-Styles — alle sind in Styles dieser Saison. Wir vereinigten alle zu einem Preis, zu........ $1.95

Drei Dollar Spezialitäten in Schuhen

Knaben-Schuhe, in Velour Calf u. Box Calf; Schnür- u. Blucher-Facons, 1.50 und $2 Werthe, für $1

Oxfords und Ankle Straps für Damen, in PatentColt, Vici Kid u. Suede, gut gemacht, 2.50 u. $3 Werthe (Gr. etwas angebrochen), $1.00

Oxfords u. StrapSlippers f. Mädchen, Patent Colt u. Gunmetal Calf, mit soliden Ledersohlen, alle Größen bis 2, 1.50 werth, $1

Wavenlock
Der wunderbare Haar-Erzeuger
ist eine perfekt hergestellte Mischung von wirklicher Kopfhaut-Medizin, die jede Haar-Krankheit kurirt, indem sie direkt auf den Sitz der Haarkrankheit einwirkt — die erkrankte Kopfhaut.
Es heilt Schorff, verhindert Ausfallen der Haare und Jucken der Kopfhaut—reinigt gründlich — gibt tadellose Gesundheit und befördert neuen Haarwuchs.
Absolute Garantie, daß Wavenlock Haare erzeugt auf jedem Kopf, auf dem sich lebende Haardrüsen befinden. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.
Reguläre $1.00 Flasche zu 83c — Fünfzig Cents-Größe zu 42c

Droguen, Parfüm, Seife
$1 Pinkhams Vegetable Compound oder Peruna, zu.......... 59c
50c Caldwell's Syrup of Pepsin oder California Syrup of Figs.......... 29c
$1 Beef, Wine & Iron, oder Kobolo Tonic.......... 46c
10c Palmolive Seife oder weiches Gesichtswildleder.......... 6c
50c Hilberts Parfüm, ¼ Unze.......... 10c
10c Williams' Rasirseife oder Craddock's Blaue Seife.......... 5c

Schmucksachen
Ringe (Gold Shell), fancy Fassungen — besetzt mit Imitation Rubinen, Perlen, Türkisen und Granaten — reguläre 25c Qualitäten — das Stück zu.......... 10c
Hufeisen-Nadeln — Silber-Metall — besetzt mit brillant geschliffenen Rheinsteinen — kosteten 50c — das Stück zu.......... 25c
Perl Jabot- u. Schleiernadeln — weiße oder rauchige Perlen, regulär 25c, 15c
Broschen — eine große Auswahl von netten Mustern — in Gold- und Silber-Finish — steinbesetzt — ohne Rücksicht auf den ursprünglichen Werth.......... 19c

Reise-Artikel
24-zöllige starke Leder Suit Cases—2 starke Lederriemen, schwere Leder-Ecken mit 3 Nieten an jeden — schweres Messingschloß und Seitenriegel — starker netter Griff — Shirt Fold innen — gut werth 4.75 — Samstag..... 3.45
22-zöllige Rohr Suit Cases mit starken Leder-Ecken und schwerer Griff — starke Messingschlösser und Riegel — leinen-gefüttert, Riemen Innentasche — werth $3, so lange sie vorhalten — per Stück.......... 2.25
10-zöllige Club Handtasche, aus gutem Keratol — Ledergriff, gutes Schloß — tuchgefüttert — gerade das Passende um Lunch darin zu tragen — werth 65c — Samstag zu.......... 29c

Eure letzte Gelegenheit für Strohhüte
Alle unsere Männer- und Kinder-Strohhüte im Werthe bis zu 2.50 werden Samstag geräumt zu.......... 79c

Haar-Rollen
24 Zoll, mit und ohne Netz, 25c Werth, zu.......... 19c

Barrettes
Einfache und geschnitzte Barrettes, großes Assortment, 25c Werth.......... 10c

Sportwaaren, 25% Rabatt!
Samstag offeriren wir alle Bade-Anzüge, Baseball-Artikel (ausgenommen Spalding), Angelgeräthschaften, Hängematten, Croquet-Sätze, Rollschuhe, Ansco und Seneca Kameras, zu 25 Prozent Herabsetzung.

Fancy Waaren
Vor-Inventur-Räumung zu weniger als der Hälfte der früheren Preise
Speziell: 1000 Kissenschnüre mit Quaste, werth 19c und 25c, zu.......... 10c
250 Battenberg Scarfs, 3-Stück mit handgezogenen Centres, werth 1.50, Samstag, Stück.......... 75c
24 bei 24 handgezogene reinleinene Centerpieces, werth 1.75, per Stück.......... 69c
4½ Yard lange hohlgesäumte Satin Kissen-Ruffles, alle Farben, werth 69c, zu.......... 39c

Schuhflick-Ausstattung, 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer, Ahle..... 37c
6-zöllige Comb. Gaszangen, blauer Fin., Drop Forg. Stahl, 30c Wt... 17c
Rasirmesser, hohlgeschliffen engl. blauer Stahl, Stück.......... 39c
Abziehriemen, 2x5¼ Zoll lang, nur für Samstag.......... 19c

Ungewöhnliche Ersparnisse für Samstag an Provisionen
Extra fancy neue Kartoffeln, per Peck.......... 49c
Extra fancy Kochäpfel, per Peck.......... 29c
Swift's „Premium" Cervelat oder Salami, Pfd... 25c
Hetzels köstl. Frankfurter Art Wurst, Pfd.......... 9½c
Importirter Roquefort Käse, Pfd.......... 29c
McLaren's Imperial Käse, Jar.......... 8c
Mayers „Edelweiß" oder „Silver Leaf" Schmalz, Nr. 3 Eimer.......... 30c
Frei—1 Stück German-American Schokolade mit jedem Pfund unserer Old Dutch Kaffeemischung, Pfd.......... 25c
Liberty Marke assortirte Präserven, großes Mason Einmachglas.......... 23c
Victor Toy Corn Flakes oder Quaker puffed Weizen, 3 Packete für.......... 25c
K. C. Backpulver, 25c Büchse zu.......... 19c
Mehl, alle Marken, regul. 20c, 5 Pfd. Sack.......... 16c
Großes Assortment Toilettenseife, drei 5c Stücke.. 10c
Frisch gebackener Streusel Kaffeekuchen (von 9 bis 11 vorm.), Stück zu.......... 7½c
Homemade Schichtkuchen, 3 Schichten, Stück.......... 17c
Fancy home dressed Hühner, Pfd.......... 15½c
Fancy Hinterviertel Spring Lamb, Pfd. 13½c
Fancy rolled Rib Roast, Pfd. 12½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd.......... 12½c
Magere kleine Pork-Schulter, Pfd.......... 10¾c
Prima Chuck Roast, per Pfund.......... 9½c
Sugar cured Rump Corned Beef, Pfd.......... 8¾c

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.
Juli Räumungs-Verkaufs-Preise. — Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Ersparnisse an Strümpfen.
20c ganz gerippte feine, absolut echtschwarze Strümpfe für Damen — in allen Größen — das Paar für.......... 12½c
15c mittelschwere 1×1 gerippte schwarze Strümpfe für Kinder; Größen 5 bis 9½ — ein positiver Bargain zu.......... 9c
20c feine schwarze gerippte Strümpfe für Kinder..... 12½c

Spezielle Schuh-Preise.
Vici Schuhe für Kinder — mit Lackleder-Spitzen; zum Schnüren oder Knöpfen; Größen 2 bis 5; 65c werth; Samstag.......... 48c
Ein Strap lohfarbige Pumps für Kinder; Größen 3 bis 8, 85c werth; für.......... 69c
Barfuß-Sandalen für Kinder — zuverlässiges Fabrikat; Größen 11 bis 2, Samstag, nur...... 59c

Haushalt-Waaren.
12 Qt. emaillirte Einmachkessel zu.......... 19c
3 Quart emaillirte Kaffeetöpfe.......... 19c
3 Rollen Toilet-Papier für.......... 5c
Emaillirte Cullenders für.......... 9c
Obst- u. Gemüse-Pressen zu....... 10c
Glas-Buttergeschirr mit Deckel zu.......... 5c
Stählerne Bratpfannen.......... 9c

Große Sommer-Räumung von Kleidern.
Kleider für Damen, Mädchen und Juniors, mit hohem oder ausgeschnittenem Hals; — in Foulards und Chambrays—Yoke und Aermel sind bestickt — einige haben plaited Skirts, einige mit Matrosen-Kragen; — Größen 36 bis 46 — eine ungeheure Partie — Werthe bis zu $4.98—um damit zu räumen, für.......... $2.98

Groceries.
3 Packete Argo-Stärke für........ 10c
6 Stücke Swifts Pride Seife....... 19c
3 Büchs. Kitchen-Cleanser für...... 12c
U.S. Mail Seife, 5 Stücke für...... 22c
Klebriges Fliegenpapier, Doppelbog. 1c
Fancy Kopfreis, 3 Pfund für..... 20c
Wilburs Kakao — 10c-Büchse für...... 8c
Hetzels Frankfurter, Pfd.... 12½c

Räumung von Waschstoffen.
30zöll. feine Batistes, Lawns u. Dimities—hübsche geblümte, persische u. punktirte Entwürfe, von 15c bis 18c werth; speziell, Yard.. 10c
10c Kleider-Ginghams; in einfachen u. fancy Streifen, Karrirungen u. Plaids; sämmtlich gute echte Farben; keine Seconds; Yard, nur.... 5½c
15c Leinen appretirte Suitings — in Streifen und Punkten; fein für Skirts und Knaben-Anzüge; — die Yard, nur.............. 7¾c

Go-Carts bedeutend herabgesetzt.
OneMotion schließbare Go-Carts, neuestes Modell, mass. Stahl-Gestell; große schwere Gummi Reifen-Räder, früher $6, jetzt... $4.50
8.50 schließb. Go-Carts; ganz stählernes Running Gear; ½zöll. Gummi Reifen Räder; Reclining Back; Leder Cloth Hood u. Dash $6.50
Schließbare Go-Carts; hohe Front u. Seiten; ½zöll. Gummi Tires; fancy Nickel Trimmings u. Mud Guards $10.00 wth., für. $7.49

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.